



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vff des Schalcksnarren der sich D. Samuel Hubern  
nen[n]t/ Gottloß Lesterbuch/ So er wider D. Ioan. Pistorij  
Anatomiae Lutheri Ersten Theil in Druck außgehn lassen/  
Kurtze/ Aber genugsame Antwort/ ...**

**Pangratius, Jacob**

**CoeIn, 1596**

**VD16 P 208**

Erster Theil vnd Antwort vff die SchandLugen/ damit der Jäm[m]erlich  
Huber den Luther wider des Herrn Pistorij Anatomiam defendiren wöllen/  
vnd aber nichts gethon als den Luther vnd sich mehr zu ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32850**

12 Kurze Antwort vff des Hubers  
Erster Theil vnd Antwort vff die  
SchandLugen/ damit der Jammerlich Huber den  
Luther wider des Herrn Pistorij Anatomiam defendiren  
wollen/ vnd aber nichts gethon als den Luther vnd sich  
mehr zu schanden gemacht vnd von newem  
Dritthalbundermal gelo-  
gen hat.

**E**r lieb Christlich Leser wöll zufor-  
derst in achtnehmen/ daß Spangenberg vnd  
Huber je mehr sie den Luther vertheydigen/  
je schandlicher sie sich vnd Ihn besud-  
len. Daß Erstlich kan Spangenberg nicht  
mehr als drey Exempel im ganzen Buch  
des Herrn Pistorij der Anatomia Lutheri vffbringen/  
dariñ er (Aber fälschlich) gemeynet daß Herr Pistorius dem  
Luther vnrecht gethon.

Also auch Huber gar wenig doch mehr als Spangen-  
berg erzählt vnd kan doch überall nicht mehr dann drey  
kleiner bogen wider die Anatomiam zu hauff tragen/ vnd  
muß also nur das wenigest angreissen/ vnd das mehrist in die  
schanks schlagen.

Zum Andern ist dem Christlichen Leser zu merken/ daß  
Ihre keiner etwas von sonders bedenklichen sachen anruft/  
Sondern lassen den Luther in den größten abschewlichsten  
Absurditeten stecken/ vnd machen sich über schlechte sach dar-  
an nicht zu gar hoch vnd wichtig wie an den vbrigten gelegen/  
vnd bey denen/ wann sie schon zuenschuldigen wören/ Luther  
ein weg als den andern ein Bub bleibe.

Zum Dritten (hun sie dieses ohn allen grund vnd ist (kurz  
zusagen) erlogen womit sie dem Luther zuhilf kommen wö-  
llen/ Auf welche drey Puncten der Leser sonderlich sein Au-  
gen

gen vnd Hertz zu wenden/ vnd sich zum höchste mit mir über  
der Lutherischen Armutseligkeit sich zu verwunderen hat/ das  
mit Ich dich nicht lang vffhalten/ Sondern einfältig vnd  
lurk all des Hubers wider die Anatomiam vff Zweifff  
Kleinen in einander geheuffte Lügen/ damit er seinem Baal  
vnd Abgott dem Luther in seiner letzten Noth zuhelffen ver-  
geblich verhofft/ nacheinander erzählen wil.

Dabey Ich auch mich entschuldigen muß daß Ich dem  
Schalksnarren etwas scharffter vnd stärker geantwortet  
habe Ich sunst gern thun wolte/ Da ich doch nichts anderst  
als sein eigen wort gebraucht vnd aber seiner Lesterung das  
Lausenheil nicht einbringen können/ welches Ich auch selbst  
gar nicht begere/ vnd gern mich noch straffen lassen wil/ was  
nicht ein Jeder verständiger Ehrlicher Meist sagen muß daß  
men schelten all aus seinem Buch genommen/ vnd Ich mit  
seinen eigenen worten Ihn gleich als in einem kleinen con-  
trafeid hab müssen sehen lassen was er für gewliche Leise-  
rung wider Herrn Pistorium schandlich aufgespien/ vnd  
was für ein abscheuliche Mißgeburt er sey.

Der liebe Leser geb acht darauff/ schlag nach/ bedenke/  
vnd sag Gott dank daß er uns allgemach von der Babylo-  
nischen gefängnuß des AntiChristischen Luthers wiederumb  
mit eröffnung der Lutherischen Grewel vnd Lügen vnd dazu  
durch die Lutherische selbst zuerledigen ganz väterlich an-  
sangi/ Dem wir herzlich dank sagen sollen/ däher die gross-  
te Huren/ so das Deutschland mit ihrer Hureich verfahret/  
einst einmal vrtheilen vnd das Blut seiner Knecht von Ih-  
nen handen rechen wil/ Ihm sey Lob/ Ehr vnd Dank ewig-  
lich. Amen.

Also anzufangen/ leugstu Erstlich (dann Ich deiner un-  
ordnung nachfolge muß) Das Pistorius sein Anatomiam  
von andern abgemauset vnd abgesauget habt Dann ob wol  
wil vor Ihm auch auf dem Luther aufgezeynet vñ in Druck  
B 3 gesetz

## 14 Kurze Antwort vff des Hubers

gefertiget worden. Ist es doch in solcher meng vnd dermaß  
sen aufführlich von keinem geschehen wie Ich hör das die  
nachvolgende Lutherische böse Geister nicht weniger sich se-  
hen lassen vnd dieses besser bezeugen werden.

II.

Zum Andern leugstu erschrecklich. Das Herr Pistorius  
vmb Gelis willen Catholisch sey / darauff zuvor dem Ho-  
senanderen vnd Jes / wie man mir weitlaufftig zuschreibt /  
dem Spangenberger genugsam geantwortet / das es alſie  
keiner antwort mehr bedarf.

III.

Zum Dritten leugstu / Das Herr Pistorius vmb Gelis  
willen wann es Ihm sovil als das Bapstumb eintrug auch  
Türkisch werden dörff / welches dein abschewliche Gottis-  
lästerliche Lügen sein / darinn du nicht allein dich gern zum  
Prophetē / Sondern auch zum Herzkündiger oder vilmehr  
zu einem rechten Teufflischen Lesterer machen willeſt.

IV.

Zum Vierdten leugstu / Das Herr Pistorius Lutherem  
etwas zu widerigem verstand verrückt hab / vnd ist das nicht  
allein auf ablesung der Lutherischen Bücher Sondern auch  
deiner selbst halben bekantlich / Weil du nicht ein einig Ex-  
empel / wie hernach ordentlich bewisen wirdt / das etwas zur  
fachen diene oder mit warheit angezogen werde / dahin vff-  
bringen kast / vnd also geschein mussest / das alles in dem ver-  
stand wahr sey / wie es D. Pistorius geschrieben.

V.

Wie dann zum Fünftten erlogen / Das du in einem  
von den beigesetzten Exemplin / warinn du Herrn Pistori-  
um straffest / mit wenigstem das ringſt wahr machen kanſt /  
Der halben du auch kein ordnung haltest / Sondern hindern  
vnd forn greiffest was du erwischest vnd wo du hinein vñ-  
geserde tappest.

VI.

Leugſt also zum Sechsten / Das du weg wegen viler ar-  
beit nicht wollen alle ort vidimilliren (auß gut Huberisch  
teutsch) oder in betrachtung ziehen. Dann du gern die müh  
vff dich genommen hettest / wann du einige hoffnung haben  
können etwas zuersagen ?

Darumb leugstu/ Das Herr Pistorius ein Ehrenschen  
der sey vnd falsch vnd ontrewlich mit dem Luther vmbgehe.

Dann zum Achten in diiaem Exempel erlogen/ Das Lu-  
ther allein sage/ Es sey wider den Ehestand das ein Maen oder  
Weib wollen zu S. Jacob ziehen/ Sondern schreibt er/ es  
se wider Gottes gebott/ vnd zuvor/ Es muß mit des Weibs  
willen geschehen/ Item es muß also geschehen/ das das Weib  
des Manns entperen kann/ vnd kann ohn des Weibs willen  
nicht geschehen/ Welches alles Luther offentlich (fol. 25 vnd  
26 Anatomiæ) anmeldt. Dann aber dises wahr ist/ wie es  
ist wie kan dann erlogen sein/ Wenn der Mann ohn des  
Weibs willen nicht reisen darff/ das er nicht zuvor sich  
mit Ihr vergleichen vnd also Urlaub von ihr nemen soll;  
Das ist die erste Huberische Prob seiner Lutherschen de-  
fension.

So ist zum Neundten erlogen/ Das Herr Pistorius dem  
luther vrrecht thu/ das er einem Weib dessen Maen ohn Ihr  
bewilligung hinweg reiset/ erlaub sich sunst zuverschen. Das  
sag mir/ Wenn einer ein frag macht/ wie hie Luther thut/  
Ob ein Weib wann der Mann von Ihr laufft/ macht hab sich  
anderwerts zuverheyrahte/ Vañ darauff mit vnderschid ant-  
wortet/ Das solches entweder mit shrem oder wider shren  
willen geschehen/ Dañ wann es mit shrem willen erfolgt/ soll  
sich das Weib auf Luthers befehl enthalten vnd die gefahr  
des Brandts leiden.

Wann sag Ich/ einer solcher weys fragt/ vnd die Ant-  
wort distinguirt/ ob nicht bey allen hoch vnd schlecht verste-  
digens leuhnen darauf ex contrario sensu recht vnd notwen-  
dig geschlossen werd/ Wenn die so shren Mann williglich  
von sich gelassen/ warten muß/ das die ander so es nicht gern  
gelassen/ nicht warten dorfft/ Dañ was dorfft es sunst ei-  
niger diuision oder distinction/ vnd warum hett Luther  
nicht oha distinction/ wañ es beiderseits ein antwort gibt/  
gleiche

gleichmessig antworten sollen: Hastu ein tropffen Verfaßtis  
in demem Kopff. So sag/ weil Luther distinguit vnd das  
ein membrum diuisionis aufführt warüb das ander nicht  
notwendiglich in contrarium volgē muß? Schamstu dich  
nicht du ellender Maß/ vnd hat D. Pistorius Luther noch  
vngrechti gethon?

Zum andern/ was darff es vil Probirens? Sagt doch  
Luther aufrücklich (fol. 25 Im erſte Geift.) Das eis solcher  
Mann der von seinem Weib ohn ihren willen reiset/ wider  
Gottes Gebott thu/ vnd derhalben ein falscher Christ sey  
(fol. 68 ibidem.) Weil er dann auch schreibt (fol. 66 vnd  
67) Das vff besagten Fall das Weib von dergleichen Maß  
nicht gefangen Sonder ledig sey vnd sich macht hab zuver-  
enderen/ So muß wahr/ was Herr Pistorius von Luther  
schreibt/ vnd dein Eugenstraffung erlogen sein.

Wie zum dritten Luther fol. 71 selbst einem Weib recht  
spricht/ Das es nicht lenger dann ein halb Jar warten/ vnd  
hernach ohnerwartet des Manns anderer ort sich verheyrathen mög.

Hat daß Herr Pistorius noch gelogen? oder leugt Lu-  
ther vnd du Huber ein Bub wie der ander? vnd ist dieses die  
ander Prob deiner Huberischen warheit dero drittthalb hun-  
dert nacheinander volgē?

Zum Zehenden leugstu/ Das die Gloß Veni inebrie-  
mur &c. (fol. 23 vnd nicht wie du schreibst fol. 42) sich un-  
recht vff des Luthers Huren vnd Unflats Text reim/ Da  
er weder heiliger Nacht noch Schwangerer leib wil von den  
Mennern verschonet/ Sondern die Weiber gebraucht ha-  
ben/ wie vnd wann der Mann brennet.

Du meynest dann die Gloß sey noch zu gering zu des Lu-  
thers Hurenbossen vnd soll noch gröber sein/ wie er in war-  
heit wol würdig were/ das man Ihn in des Epicuri oder  
Teuffels Schul mit grossen Buchſtaben einschribt? Noch  
schewell

Schwest du Huber dich nicht solchen Koch weiter zu röhren e  
vnd D. Pistorium/ daß er dem Luther vngrecht thü/ vnuer-  
schembt zubeliegene vnd damit des Luthers Schand mehr an  
tag zusetzen.

So ist zum Eilfsten schandlich erlogē/ Das Herr Pisto-  
rius daselbst vff Luthers Text/ daß niemand an seinem Weib  
ein Ehebrecher werden könne/ ein Unflat's Gloß angehencke/  
Dann die Gloß vil schamhaffter ist/ dann der Epicurisch  
Lust/ allein daß er Luther ein Venus Huren Pfaffen neunt.  
Ist aber das unflätig/ was muß dann Luther für ein gewlis-  
cher schand Unflat sein/ der allenthalb dise vnd noch vil ab-  
schwächtere wort braucht/ wie du Huber fol. 191 Im ersten  
Geist dich besser besichtigen sollen.

Aber du Huber leugst/ vnd ist des Luthers Text/ vnd  
gar nicht die Gloß unflätig/ Oder sag heraus/ was ist in der  
Gloß unflätig? Nenn das Kind/ hastu ein fäcklin warheit  
indire oder bekenn daß du ein Lesterer/ vnd nicht die Gloß  
Sondern der Text ein recht unchristliche Unflaterey sey.

Zum Zwölften/ bistu gar ein vergessener Bub/ Dann  
erstlich nicht wahr/ daß Luther als er (fol. 42 vnd nicht 23)  
die Noth bey München vnd Nonnen bezuschaffen vil  
größer gemacht dann zwei Gestalt zunemen/ damals der ei-  
nen Gestalt halben es noch mit der Römischen Kirchen ge-  
halten hab/ Weil du in ewigkeit/ daß die Römische Kirch jes-  
mal die meynung mit freiheit der zweyen Gestalten gehabt/  
wiedaselbst Luther lehrt/ (dauon du Herrn Pistorij newlich  
außgangen Buch de vna specie vnd sonderlich den Außzug  
angemeldten buchs sehen magst) nicht beweisen kanst vnd von-  
der des ein Eugener bleiben solltest.

Demnach zum Dreizehenden leugstu in einem Aihem/  
Das Luther allein gesage/ Wer sich nicht enthalten könn/ der  
möge ein Weib nemen. Dann dises nicht des Luthers wort/  
Sonder also gesetzet sein wie Herr Pistorius sie erzelt/ Das  
E nicht

XL.

XII.

XIII.

nicht solche noth sey beide Gestalt zu untersessen/ als das  
Männch vnd Nonnen aus dem Orden lauffen vnd in die Ch  
kommen müssen/ Sez Brillen auff vnd leſend den Text rechte  
wenn du nicht liegen wile.

XIIII.

Zum Vierzehenden/ Ist auch unmenſchlich erloge/ das  
D. Pistorius des Luthers wort dahin glossir/ als were er alle  
zeit mit der einen Gestalt ſolcher meynung bliben. Hie ſolt  
Ich billich ſchreien daß die Erd ſich vffthun vnd ſolchen Bu  
ben verschlucken ſolt/ Dann denck doch/ hat nicht D. Pisto  
rius öffentlich dabey geſchriften/ Das Lüther in dreien Ja  
ren hernach/ ſein mutwillige meynung weiter geändert habe  
Inmassen Herr Pistorius noch better in den 390 Enderun  
gen ſo Lüther über die ein oder beid Gestalt/ vnd deren an  
hangenden Fragen/ ſein lebenlang gefür/ ſich erklärt/ Solt  
aber diß einige ſtück nicht genug ſein dich Huber für ein  
Schandmenschē vnd Eugenmaul zu halten?

XV.

Es bleibt aber nicht dabey/ Sondern ſteugt zum Fünf  
zehenden/ Das Lüther bald hernach beide Gestalt in Gottes  
Wort gefunden hab. Dañ er nicht allein ſie in Gottes Wort  
nicht finden können/ Sondern auch/ was er hernach gelernt  
damals bereits gewußt vñ öffentlich heraus gestoßen/ Das  
die ein Gestalt (nach ſinem Narren Kopf) nicht Euange  
liſch ſey. Der halben er diſes hernach nicht gefunden/ Sondern  
allein/ da es Ihn zeit bedurkt/ eben das was er damals ge  
wußt/ Jedermann öffentlich zu thun befohlen.

XVI.

Das also diſes aber mal ein doppelt vnd damit auch die  
Sechzehend Eugen ist/ daun der Leſer den Aufzug des Lu  
thers gehabter Enderüg in Herrn D. Pistorij Buch de Vna  
specie beſehen vnd nicht allein über dein Huberische Eugen/  
Sondern auch dein närrische Feder ſich verwundern mag/  
Das du alhie deinem Lüther zu Spott ſchreiben darfſt/ Es  
hab nach dem Jar 22 Lüther erst ſein meynung mit beiden  
Gestalten gefunden/ Das wo findet man also ein ſtück nach  
dem

emanden bey den Prophetie? Warumb hat Ihn der Geist also lang irgehn lassen? oder ist Luther nicht Anno 22 schon Gottes Euangelist/ vnd sein Mund Christi mund/ vnd sein Lehr Gottes vnwidersprechlich lehr gewesen? oder leugt Luther da er zum selbigen mal solches von sich schreibt an den orten so in der Gemeinen Präfation fol. 26 vnd 48 vnd 49 angezogē werden? oder bistu Huber ein Schandlungenmaul/ oder seit ihr Altheid verlogene Buben? darsür Ichs hält.

Welche Vier vorhergehend Lügen all in einer entschuldigung des Luthers/ in wenigen zeilen begriffen sein/ Darauf Jedermann dein Hubers Schwindel vnd leichtfertigen geist spären kan.

Zum Sibenzehenden leugstu gewlich/ Dah die gestaltung vster Weiber vff einmal zunemen/ wann es die Obrigkeit zulasset/ dem Luther vnbüllich zugeschrieben vñ allein auff Ihn verdeutet wird. Dann dahin kein verdeutens vonnöten/ Sondern sagts der Luther aufrücklich heraus/ das Gott nicht verbotten mehr dann ein Weib zuhaben/ Er künd auch noch heut nicht wehren/ Aber rathen wolt er es nicht. Warumb darstu Schandbub aber solches leugnen/ vnd vorgeben als werd es dem Luther auffgedichtet? Warumb lässt nicht in der Anatomia (fol. 130: 131: 132: 133: 134 vnd 135) deines Propheten eigene wort? Du Schandgesell/ Ist nicht noch wahr das Luther öffentlich recht vnd vnverbitten heysse vil Weiber auff einmal zuhaben? Sonderlich wann es von der Obrigkeit zugelassen werd? Was schenstu dich dann selbst/ du Gottloser Mann?

Zum Achtzehenden/ Wo thut dir wol das du leugst/ Pistorius schreib (fol. 154 vnd nicht 7 wie du sehest) vom Luther/ das er sonderlich Kundschafft mit dem Teuffel gehabt? Wahr ist es/ Aber wo schreibt daselbst Pistorius? Danner bloß des Luthers wort ohn einige addition reppetit/ das er geschrieben hab/ (Er kenn den Teuffel wol/ hab

E 2

wol

## XVII.

## XVIII.

wol ein stück Salz oder zwey mit Ihm gessen/ So kenn Ihn  
der Teuffel auch wol) dabey es D. Pistorius bleiben lassen/  
vnd sag Ich seinet wegen das Luther solches an besagtem ort  
offenlich geprediget hab vor der ganzen Gemein zu Wit-  
temberg: Er hab es gleich für sein anfechtung deiner Lügen  
noch verstanden oder nicht/ damit Pistorius nichts zuthun  
hat/ vnd ist gerug das Luther solches wie Herr Pistorius  
nachschreibt/ also geschrieben/ vnd sein alte Kundtschafft mit  
dem Teuffel damit anzeigen.

Da Ich sonderlich deiner lachen muß/ daß du gern ver-  
logener weis laugnen woltet/ daß Luther nicht sonderliche  
kundtschafft mit dem Teuffel gehabt: Das hat er den Teuf-  
fel vnd der Teuffel Ihn wol kennt/ wie haben sie dann kein  
sonderliche Kundtschafft zusammen gehabt weil sie auch eilich  
stück Salz miteinander gessen: Kannst du auch noch teutsch  
vnd bist nicht gar unsinnig?

xix.

Zum Neunzehenden soll Herr Pistorius dem Luther sein  
wort gefelscht haben/ weile er den Text (fol. 183 Im buch von  
Weltlicher Obrigkeit) da Luther vnder den Christen kein  
Obrigkeit leiden wil/ nicht gar außschreibet.

Ich weis nicht was Ich zu dir sagen soll/ Aber weil du  
des Luthers Schand mehr eröffnet haben wilt/ Muß Ich die  
die Seyten besser spannen/ Erstlich hat Herr Pistorius (fol.  
2 vñ 3 Im andern Geist) zuforderst erwisen/ Das Philippus  
die Obrigkeit nicht anders/ dann für einverbotnen Stand  
gehalten/ Luther auch dem Philippo nicht beständiglich un-  
recht geben/ Dieses hastu Schalcksnarr überhupft/ als hab-  
stu es nicht gelesen/ da doch der Leser den besten bericht fin-  
den kan.

Zum andern leugst du/ Das Herr D. Pistorius das wort  
Christen für alle so sich Christlichen Namēs rühmen aufge-  
legt hab/ Dann kanstu einmal ein warheit vngeschyrd sagen/  
So sag wo schreibt solches Herr Pistorius (fol. 7) wie du es  
bezeich-

bezeichnest? Wo sagt er das Luther von allen Christen in gemein red? warumb leugstu dann so grob, wann es nicht wahr ist?

Aber zum dritten, wann es schon geschrieben were, gescheh doch dem Luther nicht gar vrechte, weil er sunst die welesche Fürsten für lauter Gottes Feind (Tom. 2. fol. 181) vnd Narren vnd Buben vnd Wildprech im Himmel aufgibt, und zweifelt ob irgent ein Fürst gern ein Christ were (fol. 14 Tomo 2.) Das Luther gewiethlich kein Fürsten für einen Christen gehalten, und also in effectu Luthers meynung gewesen. Das kein Fürsten als falsche Christen überall sein sollten. Das doch weder Herr Pistorius noch Ich dem Luther vfttichten.

Du leugst aber zum Zwenzigsten. Das Herr Pistorius mit Fleisch die Sprüch der Schrift aufgelassen, damit er Luthers meynung verdunkle. Dann woher beweilstu solches, was es Herr Pistorius leugnet; steht doch kein Syllaben das von im ganzen buche. Darzu wann er jederzeit ganze bücher aufschreiben möhlen, was were darauf worden? sagst du doch selbst es were zuvil vnd unmöglich? was willstu dann den Herrn Pistorium zwingen, was du selbst nicht thust oder lassen?

Zum ein vñ zwenzigsten leugstu. Das Herr Pistorius in wort (fol. 4 des ersten Geistes) herauß zwack vñ ad marginē wie ein Bübischer Spitzbub vñ Babylonischer Hurenknecht ein Gloß ses, so er sich scham nachzuschreibe. Nun hab Ich das folium wol durchlesen, sind aber nichts unflätig, als was des Luthers eigene schandliche Hurewort sein. Sag is aber du Spitzbub vnd Hurenknecht herauß, so kan man dir antworten. Dann (O Sav Luther) Item (zusammen Marin vnd Keulen, Münch vnd Nunn, vnd Loh mir das im reisigen Kuttengest sein) nichts unflätig gegen des Luthers worten ist. So ist das überig (id est die heymliche

C 3 glider.

XX.

XXI.

## Kurze Antwort vff des Hubers

glider an Mann vnd Weib) nichts anderst als des Luthers eigene wort/ so er eben daselbst (Tom. 2. fol. 146) braucht. Was leugstu dann Huber/ daz du dich schamest solche Hurenwort beizusezen? Oder haltestu den Luther für ein Spitzbuben vnd Hurenknecht/ So sein wir eins vnd hab Ich die darüber nicht zuantworten/ Ich riech aber du schwigest still vnd liesest deines Luthers Gestanc nicht tieffer rühren/ Es ist sunst einer schon vff der bahn/ der wil die Lutherische Frauenzimmer wort besser vffmüssen.

xxii.

Zum zwey vnd zwenzigsten leugstu/ Das Herr Pistorius fol. 116 Im ersten Geist vnd vil weniger fol. 126) von Luthern aufgeb/ als heit er die Eh vff Papistisch ein Sacrament genein/ Dann dieses Herr Pistorius nicht thut/ Sondern allein saget/ daz daselbst dem Luther die Eh auch ein Sacrament sey/ Daraan uns genug ist/ Vnd wir ohn dich wol wissen/ daz mysterium ein Sacrament ist/ Inmassen die Griechen noch heutigs tags die heilige Sacrament anderst nicht/ dann mysteria nennen/ Wie auch S. Paulus nichts anders als ein Papistisch Sacrament dadurch anzigen wollen/ Sunst gilt uns gleich/ wie es der Unselig Lüther nenn/ oder versteh/ allein daz uns genug ist/ daz er in seinem teutschen die Eh ein Sacrament sein last/ Weiter es auch Herr Pistorius nicht angezogen/ Und leugstu Huber was du sagst oder schreibst/ kans auch den Luther anderst denn mit Lügen nicht defendiren.

xxiii.

Ebenmessig leugstu zum Drey vnd zwenzigsten/ Das Herr D. Pistorius des Luthers Fegfevr (nicht fol. 72 wie du leugst/ Sondern fol. 74 vnd 77.) für ein Fegfevr in der Hellen nach diser zeit versteh vnd ausleg/ Dann dieses nicht D. Pistorij wort/ Sondern dein Bacchantisch lügen sein/ Vnd du Spitzbub oder Schalcksnarr selbst bekennen mußest/ daz du Herren Pistorio unrecht thust/ vnd allein etwas suchen müssen/ damit du die Bleiter füllest/ vnd die arme Lütherische verblendest.

Verba Huberi.

Zum Vier und zwenzigsten ist gleicher gestalt erlogen/ x x i i i .

Dah Herr D. Pistorius vom Luther (fol. 70) Im dritten  
Geist schreib daß er vom H. Gebein hatt wie die Papisten/  
nemlich daß er damit ein Gottesdienst angerichtet. Dann ha-  
st du ein weilliche Ehr in dir/ So sag/ wo schreibt dieses Pisto-  
rius wo stehts? Da doch Herr Pistorius anderst nichts  
anmeldt/ dann daß Luther ein verlogner Wetterhan sey/ so  
daßelbst der Heiligen Bein nicht höher als Schelmen bein  
halten/ oder mehr als sein Hindern chren wil. Und doch da-  
neben schreiben darff/ Der Heiligen Bein seien heilig?/ Liberation 16157  
Dann je wann dieses wahr ist/ Luther die heilige bein vnbisch  
Schelmen bein gleich achten kan/ oder ein loser verlogener  
Wetterhan sein muß. Dieses schreibt D. Pistorius vñ nicht  
wiedelegast.

x x v.

11 / 22

Die Fünf vnd zwenzigste Lügen aber ist meisterlich/  
dah du leugnest/ Luther hab nicht gesagt/ Dah man Chri-  
stum an Teuffel knüppfen soll/ (3 Geist fol. 8.) Waß du sunst  
an Ehrlicher mensch werest/ So sollt man dich diser Bac-  
chantischen Lügen halben allein für ein unehlichen Esel auf-  
schreien. Dann antwort mir sagt nicht Luther/ Man soll den  
derim Himmel ist mit dem Bild zusammen Ja auch an Teuffel  
knüppfen Was meynt er aber das man an Teuffel knüppfen  
soll? Meynt er den so im Himmel ist/ wie er mit dem wortlin  
(auch) öffentlich anzeigt vnd notwendig vñ den der im Himmel  
ist/ als den vorgehenden accusatuum zu referiren ist/  
So hat Herr Pistorius recht vnd bistu ein närrischer Bac-  
chant. Meynt er dann das Creuz/ So ist es eben dasselbig/  
dann er jedas Creuz auch an Teuffel vnd also heid an Chris-  
tum und an Teuffel knüppfen heyset. Waß aber Christus  
in der Teuffel heid ans Creuz geknüppft sein? Ist nicht auch  
Christus durch das Creuz an Teuffel geknüppft? Bacchani  
Spisibus quid respondet? Aber es darf dessen nicht/ vnd  
sein des Luthers wort für sich selbst lauter genug.

Dabey,

24 Kurze Antwort vff des Hubers

xxvi.

Dabey du die 26 Lugen henthest/Das Herr Pistorius/ weil Luther wider S.Thomam geschlossen der Teuffel hab Ihn das knüppfen gelicht/ Darauf hernach Pistorius sein Glos genommen/ vnd das knüppfen vrechte verstanden.

Verba Huberi.

Ich sag widerumb wie vor/ bistu nicht gar ein Chloster Bub/ So beweis wo Luther also geschriften? Dann Luthers wort gar vil anderst lauten/ vnd mustu gewislich voll vnd toll gewesen sein/ als du diese erstaunckene/ unbedachtsame Lugen in Druck gefertiget/ Da doch Luther mit keinem buch staben bemalten Schluss wider den H.Thomam anmeldet/ Allein das er zuvor sage/ Die Laub so dem H.Thoma ins Ohr gemahlet wirdt/ sey der Teuffel gewesen.

Sprech selbst das Urtheil/ Huber/ ob du nicht ein Bub seiest/ oder sag wo Luther disen Schluss gehon/ vnd mit was worten?

xxvii.

Nicht anderst leugstu Zum 27 isten/ Das Pistorius den Luther/ was er von Kraft des Creunes schreibt/ gern vff hölfern vñ steinen Creuz verdrehen woll/ Was heyst liegen Huber/ wann diese nicht gelogen ist? Gesteht nicht (fol. 9 vnd 10) Herr Pistorius austruckenlich selbst/ das Luther an besagten orten vom Creuz red so mit Fingern gemacht oder sunst vorgebildet wirdt? Wo wil er dann dem Luther seine wort verdrehen? Dann das er ferner schleust/ wann das mit Fingern gemacht Creuz solche kraft hab/ das vil mehr das rechte Holz daran Christus wirklich gehangen dasselbig vermögt/ darinn schreibt er Luthern nichts nach/ Sondern Argument wider Ihn/ Aber du bist vnd bleibst ein Esel vnd Babylonscher Hurenknecht (Agnosce verba tua) vñ findest doch gar nichts damit du D.Pistorium einiger verkerung überweisen mögest/ Richtest auch nichts auf/ dann das du dich vnd den Luther noch mehr in öffentliche Schand settest.

xxviii.

Wie du dann scheinbarlich thust/ vnd dich gar in stinkenden garstigen Spott wirfst/ das du zum 28 isten leugst/ Das

Dass Herr Pistorius in seiner Gloß das wort (berauben)  
 anders glossir dann es Luther verstanden/ Dann wo ihut er  
 solches & Antwort Schandmaul/ oder bleib ein stinkender  
 gärtiger vnd Chrloser Eugner/ wie du ohne das thun must &  
 Meynstu vielleicht die nachfolgend Gloß vom Priapo sey die  
 gärtige stinkende Gloß/ davon du redest? Aber damit bleibe  
 eslich erlogen/ Dass Pistorius das wort berauben (fol. 16)  
 glossir hab. Zum andern ist nicht Pistorius Sondern dein  
 Echlicher Vogel der Luther gescholten/ dann alle wort selbs-  
 ger Gloß des Luthers sein/ wie du sie findest (Tomo 2. Germ.  
 fol. 213) Muß nun Luther also entschuldiget vnd D. Pistori-  
 us dermassen gescholten sein/ dass aller Spott einig vff dem  
 Luther bleibt vnd er sich von seinem eigenen Schalcksnärr-  
 ischen Discipel muß verspotten lassen/ so sein wir wol zu freuden  
 und bitten dich du wöllest den Luther nur redlich entschul-  
 digen.

Weil du aber je liegen vnd Luthern mit dir zu Spott  
 bringen willest/ so thustu eben recht/ Dass du Zum 29 isten XXXIX.  
 leugnen darfst/ dass Luther den bösen Feind jemals für ein  
 Priester erkent vnd dafür gehalten/ dass er alle Priesterliche  
 Ampter in der Kirchen krestiglich verwalten könn/ Dann  
 konstu Teutsch lieber Leser/ So lese des Luthers wort so in  
 Anatomia Im dritten Geist fol. 78 vnd 79 vnd 80/ oder  
 sunst Tom. 6 Im buch von der Winckelman fol. 99 vñ 100  
 sehn/ vnd sag hernach was du von dem Buben dem Luther  
 vnd dem Huber haltest.

Sagt nicht Luther/ dass der Teuffel könn das wort/ die  
 Ampte vnd Sacrament Christi haben/ geben/ Predigen/  
 Meßhalten/ Consecriren/ Tauffen/ Absoluiren & Sagt er  
 nicht/ essey möglich dass der Teuffel ein Pfarrherr oder Pre-  
 diger werd vnd sich in Mass gestalte zum Pfarramt bestels-  
 ten lasse? Sage er nicht/ dass er die rechte Sacrament geh-  
 nicht Tauff/ rechte Euāgelium predig/ rechte Absoluir/ rechte  
 D den

XXX

XXXII

## 26 Kurze Antwort vff des Hubers

den Leib vnd Blut Christi auftheile / wie kan da der Teuffel  
dem Luther kein Priester sein / vnd wie kan er nicht alle Priesterliche Amptier in der Kirchen verwalten / vnd was legt Herr Pistorius dem Luther zu / das nicht Luther selbst singt vnd schreibt / Ist auch noch ein menschlicher Verstand in die Got-losen Huber / Lieber Leser / sell du selbst das Urtheil / Dann das er sage / der Luther lasse den Teuffel nicht ohn vnd schid ein Priester sein / das geht vns nicht an.

xxx.

Vnd ist diß des Hubers Dreissigste Zug / weil Herr Pistorius nichts dawider dem Luther zumisset vnd darzu nicht sage das der Luther sein Freund den Teuffel zu einen geweihten Priester mach / Sonderin die red abgewechslet gesetz / Das Luther entweder dieses thun oder doch dem bösen Feind grossen gewalt in Kirchenämptern / als einem Priester zu lassen muß / Mich vff Luthern vnd des Herrn Pistorii wort referirend.

Denkt aber liebe Deutschen / was Huber vnd Luther für Buben sein / die dem Teuffel zulassen / das er ein recht nützlich Sacrament geben kann / oñnangesehen Christus solchen gewalt niemand als allein den Menschen übergeben / vnd den Teuffel dazu nie gemechtiger oder berussen / Auch unmöglich das der befehl Christi / so er vff Menschen gerichtet / dem Teuffel dienen könne / Aber was darf Luther vnd Huber nicht liegen vnd lessern /

xxxx.

Also leugstu zum zu isten / Das Herr Pistorius dem Luther die red verkere / vnd wo er von denen red so Gottes haben Reusch zu leben / So verwend es O. Pistorius alweg dahin mit seinem Sawrüssel / als red Luther allein von den Eunuchis so der Eh nicht fähig seind.

Straß dich Gott Huber / das du so gar oñ alle Ehre oder Verstand liegen darfest / Dann der Herr Pistorius dem unfrüchten Luther sein wort nicht verkert / Sondern das dieses eben des Luthers meynung sey / wirdt kressiglich in

der Anatomia Im ersten Geist fol. 35 vnd 36 auß mehr  
dann zehn orten der Lutherschen schriften erwiesen/ vnd ist  
sogewiß daß du kein wort davider antworten kanst oder zu-  
antworten begereft/ ohn betrachtet du das blat 35 ad marginem  
notirt hast.

Aber dannoch soll der Luther wider die offen warheit  
vnd sein selbst bekantnuß nicht also glaubt habe. Heyset aber  
das nicht herrlich den Luther entschuldiget/ vnd damit Lu-  
thern vnd sich zu verlognen Buben gemacht. Ist aber auch  
ein Ehre in dir du newglaubiger vnpredestinirter Huber?

Zum zwey vnd dreissigsten leugstu Sawrüssel/ Das  
herr Pistorius (fol. 78 Im ersten Geist) dem Luther sein  
wort verrückt/ Da er sagt es sollen Jungs gesellen vffs lengst  
wann sie zwenzig Jar/ vnd die Medlin wann sie fünffzehn  
oder achtzehn Jar alt sein/ bey zeit dazu thun vnd zur Eh  
greissen/ damit sie etwas zuschaffen vnd zuarbeiten haben/  
Das nicht Pistorius Sondern Huber dem Luther die wort  
vngrecht nachschreibt/ vnd Herr Pistorius die wort wie sie  
beim Luther stehn/ ohngeflecht des ringsten buchstabens an-  
zeigt/ Aber du verflechst sie/ vnd dichtest dem Luther auff als  
hatter geschrieben/ daß man vmb mehrer gewehnung will  
zur heußlichen Arbeit vnd zur Gottseligkeit sich  
früverheyrathen soll/ welches dein zusatz ist. Welch vff das  
ori Im Luther selbst gezogen.

Da hergegen Zum 33 isten erlogen ist/ Das Herr Pisto-  
rius dir mit der Gloß daselbst einige vrsach geb/ daß du Ihn  
garstig nennen mögest/ Daß je kein andere Gloß dabey stehet/  
als 1. Hier regt sich der geist des fünffien Euangelij. 2. Nur  
fluchs zusammen daß die Kinder nicht zu alt werden. Inmas-  
sen auch folio 38 anderst nichts geschrieben ist/ als daß man  
etwas schaff vnd zuarbeiten hab/ Welches alles Luthers eige-  
ne wort sein/ vnd fol. 22 nacheinander zufinden. Sein es  
nun Eseltreiberische garstige wort/ So muß Luther ein Esel-  
treiber-

xxxii.

xxxiii.

D 2

treiber-

treibischer garstiger Bub sein. Also sein ehrestu dein Altmutter den Luther, vnd sein wir wol damit zu friden.

## xxxiv.

Also leugstu zum 34 isten Das (fol. 89) Im ersten Geist dem Luther die wort nicht vmb ein Syllaben. Sondern vmb ein ganzen Artickel der Religion verkert werden. Dann was es geschichte. So sag Hudler wo es geschehe? wo es steh? an welchem blat? wo sagt Herr Pistorius das Luther vom Kirchenstand in gemein rede? Warumb bistu dir selbst seind, das du dein schalckhafte garstige Natur so grob an tag gibst? Dann ob Luther vom Neuschen oder Huren geistlichen stand red, findestu aufführlich in der Gloß. Darauff du aber nichts antwortest, als gieng es dich nicht an, oder hettest es nicht gesehen.

## xxxv.

Dergleichen Lugen schreibstu zum Fünff vnd dreissigsten Das Herr Pistorius des Luthers wort, da er die Eh ein Göttlich Wesen nennt, dahin versteh, als wann Luther ein Gottheit darauf mach. Wo steht es aber beim D. Pistorio, das Luther die Eh zur Gottheit mach? wo hates Herr Pistorius geschrieben? Sag herauß Eseltreiber? wir wollen dich für ein Ehrlichen Man halten, wann du ein wort dawon auffweisen kanst. Dann Herr Pistorius nichts ad marginem, als eben des Luthers wort vnd nemlich (Die Eh ist ein Göttlich Wesen) außzeichnet ohn einige Gloß. Ist nun ein Göttlich Wesen die Gottheit? So wirdt wahr sein was du leugnest, das Luther die Eh zur Gottheit gemacht hab. Ist aber ein Göttlich Wesen etwas anders? warumb darff dann D. Pistorius die Eh nicht auch wie Luther ein Göttlich Wesen nennen? vnd warumb versteht er dadurch die Gottheit? Woher weistu es Bacchant? hastu Ihm ins Herz gesehen? Dann er ie kein wort daben seket, vnd warumb suchestu in Herrn Pistorij Gloß also närrisch Lugen, das du sie erst selbst eichten mussest? ohne zweifel weil du sunst keine sindest.

Das

Daz du aber zum 36 isten meynest dem Luther wird vns  
billich zugemessen. Daz er vor Gott Jungfrawen vnd Hu-  
ren gleich halt. Gibstu dein vnuerstand zuernemen. Dann  
einmal wahr das Lüther meynung sey. Das die Jungfraw-  
schafft kein Verdienst bey Gott hab. Im ersten Geist fol.  
29 vnd Hurerey nicht wider Gott. Sondern wider den  
Nechsten sey. wie er von allen dergleichen Sünden schreibe  
Tomo 2 In auflegung des 7 Capitels zum Corinthern fol.  
188 vnd 289 ein halb blat vor dem Text welchen Herr Pi-  
storius anzeuge vnd vber dessen Gloch du vnbillich wie du  
igund sihest solche Klag fühest. Wann aber die Jungfraws-  
chafft vor Gott kein Lohn oder Verdienst hatt vnd Hure-  
rey vor Gott kein Sünd ist. (wie du im ersten Geist fol. 147  
aus dem Luther angezogen findest) das man auch mit Hure-  
rey Gott nichts verderben kan. Wie kan dan vff Lutherisch  
nicht wahr sein das Jungfraw oder Hure vor Gott gleich  
gelt vnd wie verrückt Herr Pistorius dem Luther sein mey-  
nung a Pfeiss auff Huber vnd laß hören was du könnest.

Aber Ihr liebe Teufischen thut die Augen auff sehet was  
Ihr für leucht vor euch habet vnd was euch Luther für Gott  
solch sach lehret. Das auch Huren vñ Morden vor Gott kein  
Sünd sey. Der halben du Huber wol geschwigen vnd nicht  
vrsach geben hettest deinem Eseltreiberischen Luther sein  
gewliche Gestank noch besser an tag zusezen.

Zum 37 isten leugstu bübisch. Das Luther Im andern  
buch vom Ehelichen Leben (Anatomie fol. 60 vnd 61 Im  
isten Geist) ein ordenlichen Proces anzeig wie man eines  
halstarrigen Weibs abkommen vnd an statt der Frauen  
die Magd nemen kan. Dann Luther von seinem andern Pro-  
ces redt als das der Mann Ihr einmal oder drey Ihr hal-  
starrigkeit vndersagen vnd vor ander leut kommen lassen  
das man Ihr halstarrigkeit öffentlich wisse. Auch vor der Ge-  
mein straffen. Wann sie aber hierauff nicht wil der Mann  
D 3. die

IVXXX.

die Magd nemen soll. Ist nun dieses ein ordenlicher Proces/  
So hastu einmal recht/ Aber Ich meyn nicht das ein einiger  
verstendiger Mensch diesen Proces/ da keiner Obrigkeit vnd  
keines Rechtspruchs gedacht wirdt für recht vnd ordenlich  
halten könn/wir wollen dann lauter Widerteuffer vnd Gar-  
tenbrüder werden. Ist es aber kein ordenlicher Proces/War-  
umb leugstu dann dem Luther zu gefallen? vnd warumb lügen-  
straffst du Herrn Pistorium der die wahrheit sagt?

XXXVIII.

Dabey du zum 38 isten leugst/Dass D. Pistorius dem  
Luther selbige seine wort babisch vnd wider sein meynung  
ausleg/ Dann se Herr Pistorius sie anderst nicht glossirt/  
als dass Luther woll das halstarrige Weiber (Id est die Iheren  
Mannern nach der gefallen nicht mit dem beischaffen will-  
fahren wollen/wie Luther sich selbst öffentlich erklärt) von  
der Obrigkeit sollen derhalben vmbbr acht werden/  
Welches du Hudler alles verschweigest vnd Herrn Pistoriu-  
um in gemein/ohn anzenz welcher gestalt es gescheh/schand-  
lich ausschreiest/ als verkere er dem Luther sein meynung/ Da  
er doch die wort dem Luther allein nachschreibt/ vñ Ich zufri-  
den bin das jedermann den Lutherschen Text vnd des Herren  
Pistorij Gloss lese/Mit solchem geding/ wann D. Pistorius  
dem Luther im wenigsten vnrecht gethon/ das Ich gestrafft  
werd/Wann aber du öffentlich leugst/ das man dich für ein  
Schandbuben halt.

XXXIX.

Die 39 iste Lüg/Dass D. Pistorius vnbillich was Luther  
einem Abt allein erlaubt/ vff alle Münch in gemein verde-  
hen vnd dem Luther vnrecht zumessen soll/ das er allen Mün-  
chen so nicht öffentlich weiben können erlaubt hab ein heym-  
lich Eh zu halten/Ist ein rechtier Lutherischer Schalcsonar-  
ischer Boß. Dann sag Huber/Ist es dem Abt rech/ war-  
umb nicht auch den München? hat es der Abt macht/ war-  
umb nicht auch die Münch? Woher kompt der vnderschid?  
In welchem Capitel eweres fünftien Euangelij findestu di-  
se di-

se distinction? Schemestu dich dann gar nicht also vnuer-  
schembi zuliegen? vnd deim Luther je lenger je mehr sein  
Schand zueröffen?

So shystu zum Vierzigsten Herrn Pistorio vreche-  
Doch in gemein von allen München red/ Sondern thut  
dies eben so wenig als Luther/ vnd nennt nicht mehr als nur  
indefinitè ein Münch/ Inmassen der Abt auch ein Münch  
Aber du must gelogen haben.

Die 4 iste Lügen/ ist ein recht contrafact desines vntrei-  
den vñ Christlichen Herzens/ Daß das Luther selbst erlaub-  
et einem Mann oder einem Weib/ zehn oder mehr Männer  
oder Weiber/ Item auch hundert nacheinander/ vñ den ge-  
sagten fall zunemen/ siehe mit folgenden worten In der auf-  
lösung des 7 Capitels zu Corinhern fol. 285.

Wie sagt Luther. Wenn denn das ander Gemahel auch  
vñ gereiche/ vnd wolt auch Heydnisch oder Unchristlich  
leben/ sein Christlich Gemahel halten/ oder liesse auch von  
ihm/ vnd so fort an/ das dritte/ das vierte/ Wie oft solcher  
sich begebe/ Möchte denn ein Mann also zehn/ oder mehr  
Weiber haben/ die noch leben vnd von ihm gelauffen we-  
ren/ Und widerumb ein Weib zehn oder mehr Männer ha-  
ben/ die von ihr gelauffen weren? Antwort. Wir können S.  
Paulus seinen Mund nicht stopfen/ So müssen wir auch  
denen nicht wehren/ die seiner Lehr wollen brauchen/ wie offe-  
n wollen/ Seine wort stehn klar da/ Das ein Bruder oder  
Schwester frey ist vñ los/ So sein Gemahel von ihm laufft/  
vnd nicht bey ihm wohnen wil. Und sage nicht/ Das nur  
einmal geschehen solle/ Sondern leß es stehn vnd gehē/ wie  
oft es die Not fodert/ Denn er wil niemand in die Fahr/  
der Unkeusheit gefangen haben/ vmb eins andern Freuel  
vnd bosheit willen.

Wie sole denn nicht das Christlich Gemahel harren/  
bis sein Unchristlich Gemahel widerfeme/ oder sterbe. Wie  
biß.

32 Kurze Antwort vff des Hubers

„ bishher der Brauch vnd Geistlich Recht gewesen ist? Ant-  
wort. Wiles vff ihn harren/ Das stehe in seinem guten wi-  
len/ Denn weil es der Apostel hie frey vnd los spricht. Iste  
nich schuldig vff ihn zuharren/ Sondern mag sich verende-  
ren Im Namen Gottes ic. Dann dises sein des Luthers of-  
fentliche gedruckte wort/ wie solcher Text auch in Anatomia  
Im ersten Geist fol. 65 ausführlich angezogen ist.

Noch darfstu sagen/ Herr Pistorius thu dem Luther  
vnrecht/ Da Ich doch leiden mag das Himmel vnd Erd vr-  
theilen/ Ob D. Pistorius dem Luther vnrecht thu/ das er ge-  
schrieben/ er erlaub einem Mann oder Weib zwenzig oder  
mehr Weiber oder Männer nacheinander zunemen vnd zu-  
verlassen/ das sie gleich all zwenzig noch im leben weren/ Oder  
ob du Huber ein Schädstück eines verlogenen vnverschäm-  
ten Huben seiest? Da Ich auch den Text selbst reden las vnd  
Herrn Pistorium weiner nicht entschuldigen wil.

XLI. Aber damit also bald dein 42 iste Lugen antreg das du sa-  
gen darfst/ D. Pistorius zieh auf erst gemeltem Lutherschem  
Text/ wider des Luthers verstand/ ein new Türkische Azo-  
aram/ als hett Luther einem Mann erlaubt zugleich in Ehe-  
licher bewohnung mit vilen Weibern haushalten/ Da  
doch du in Halsleugst/ vñ Herr Pistorius auf besagte Text  
kein Azoaram zeucht/ Sondern aus andern orten bewei-  
set/ das Luther einem Man frey vnd vnverbotten lasse/ mehr  
Dann ein Weib Ehelich bey sich zuhaben/ wie seine eigene  
wort lauten (Im ersten Geist fol. 130 vnd 136) welche Ich  
den Leser bitt mit fleiß zulesen/ vnd sich über des Hubers oder  
Hublers Wahnsinnigkeit höchst zuuerwundern.

XLII. Die 43 iste Lugen/ Das Pistorius dem Luther vnbillich  
vffrechne/ als hett er selbst bekennt/ Das zu seiner ankunfft  
niemand vff dem Erdboden von seinem Lutherischen Glau-  
ben gewust/ oder denselben gehabt/ wil Ich ein wenig besser  
antag stellen/ Dann erßlich leugstu Huber/ das dises nicht  
wahr

wahr sey/ vnd heyssest deinen Propheten selbst liegen/ der vnuerborgen schreibt/ das Teutschland das Liecht der Warheit/ oder die Lehr des heiligen Euangelijs/ noch nie so hell vnd rein gehabt von der Apostelzeit her als eben sekund (Tomo 2 Germ. fol. 514) In der ersten Predig vber des Churfürsten Leich Anno 25 vnd sey das Euangelium vor Luthers leben nie geoffenbaret ins Teutschland kossen (Tomo 3 Latino in præfat. in Deuteron.) Sey auch das Euangelium Jesu so lauter vnd rein/ fast als es die Apostel gehabt haben/ vnd gar vil reiner dann es zur zeit S. Augustini vnd S. Hieronymi gewesen (codem Tomo fol. 459 Andie Rathsherren aller Städte Anno 24) vnd die Schrifft seye von der Apostel zeit her finster bliben/ vnd nicht recht gewiß aufgelegt worden (fol. 460) vnd habbey Neuhunder Ja ren niemand wider des Bapsts Grewel vnd Abgötterey gepredigt oder geschriften (Tom. 6 In der andern Predig von den anfechtungen Christi fol. 481) Wie auch vnderm Bapstumb vor Luthers zeit/ da der lieb Gott die Welt widerumb mit dem Euangilio begnadet/ die Christenheit ein lange zulein reine öffentliche Predig gehabt auf Gottes Wort vom Glauben an Christum (Ibidem fol. 481) Sondern er Luther die Schrifft erst also an tag brachte/ als sie in tausent Jaren nie gewesen (Tom. 3 Vff des Königs von Engelland letzte Schrifft Anno 27 fol. 335.)

Ist aber diß wahr/ Wie kan daß D. Pistorius dem Luther unrechthun/ vnd wie kan Jedermañ vor des Luthers ankunft sein Glauben/ das ist/ den reinen verstand des Euangelijs ohngelegen des Luthers haben können? Denn was Luther (Tomo 3 am erst genannten ort) von den heymlichen Christen/ so heymlich durch den heilige Geist ohn öffentliche Prediger erhalten worden sein sollen/ vnuerschembt/ vñ so wol wider die Schrifft (Rom. 10/ Wo können sie glauben/ was stenicht hören/ vnd Ephes. 4) als ohn einige beweisung von

E sich

## 34 Kurze Antwort vff des Luthers

sich selbst leuge/das geht vns nicht an/weil wir allein vnd die Kirchen Christi reden/darinn bis an den Jüngsten tag Prodigier vnd gehör Götlichen Worts vnd die Sacrament bleiben.

Dazu noch weiter/Hat Luther jemand in ganzer Welt funde/der sein Glauben vor Ihm gehabt/wie hat er gehesten: vnd woher weis man ihn: Habē die Lutherischen ein lust so nennen sie ein solchen: oder bekennen das Luther vnd Huber böse Buben vnd ihr Lutherischer Glaub ein newer vff lauter Lügen gebawter Glaub sey/vnd D. Pistorius recht geschrieben hab das Luther bekent/Es hab niemand vor Ihm dierne Warheit des Euangelij gewußt.

XL.III.

Soleugstu auch zum 44isten daselbst ferner/Das Herr Pistorius über die wort was Luther vonden Wittenbergern allein geschriben/vnbillig die Gloß gemacht.Dann Herr Pistorius aus allen vorgangenen Zeugnissen vnd nicht allein aus dem lesssten schleust vnd glossire/Das Luther selbst gesetzet/welcher massen vor Ihm niemand sein Glauben gehabt/wie segund abermals erwisen worden/vnd du in ewigkeit nichts mit bestendigem Grund dawider reden kannst.

XL.V.

Also auch Zum 45 isten erlogen ist/Das diser Schluss des Herrn Pistorij wider Luthers wort vnd verstand seymich vff das vorig gezogen/Aber es heyst/ Leug Huber Bub leug.

XL.VI.

Zum 46 isten leugstu/Das Pistorius verhalben/weil Luther erstlich vff den Bayst vil gehalten vnd hernach für ein Grewel außgeschrien(fol. 40 vnd 41) Ihn für unbeständig halt/Dann du hierinn Herrn Pistorio vurecht thust/vnd ist nicht das die ursach warumb der Luther vom Herrn Pistorio für ein Weiterhan gehalte wird/Sonder erklärt sich Herr Pistorius selbst(a.folio 38 bis vff 46) das er derselben allein den Luther für ein wankelmütigen/Buben daselbst angeben/weil er von Jarn zu Jarn oder auch in einem Jar

dar nicht einmal/ Sondern gar offi iest den Bapst gerühs-  
mi/ darnach gescholten/ darnach wider gelobt/ vñ das Ihm  
erst sey dazu geschworen/ vnd das vorig widerrufft/ Aber  
widerumb den nechsten darauff schandlich aufgangen/ vnd  
solche abwechslung der massen schandlich getrieben/ das es ein  
Blutschand ist/ vmb welcher unmenschlicher Ja vnd Nein  
Wiederhanischer wankung willen Herr Pistorius den Lu-  
ther ein unabestendigen Buben neit/ vnd nicht wie du leugst/  
darumb das er ersillich den Bapst einmal gelobt/ vnd hernach  
vferlangte mehrere erleuchtung widerumb gescholten.

Da doch zuuerwundern/ wie diser groß Elias vnd vom  
himme gesandter Prophet (daū also nennen Ihn seine ver-  
stockte verbledtie Discipel) im anfang seiner Legation nicte  
wissen können/ was der Bapst wider welchen Gott Ihn er-  
weck haben soll/ für ein Mann sey.

Aber wie Luther weiz ob er sein sach Im Namen Got-  
ts angefangen/ Also weist er auch ob er den Bapst rühmen  
oder schelten soll/ Götterbarm sich über die blinde Deutsche/  
so sich durch ein solchen Buben verführē lassen/ der ein Pro-  
phet vnd Gesandter Gottes sein wil/ vnd doch erst leßlich  
gemerkt/ das der Bapst wider Gottes Wort vnd Christi  
Reich sey.

Also pflegt Gott kein Propheten zuschicken denen er  
nicht zuvor instruction geb/ was sie rede oder handlen sollē.

Aber du Huber bist ein leichtfertiger Mann vnd ver-  
krest dem Herrn Pistorio seine wort. Wie du auch Zum  
47 iste leugst/ Das Luther derhalbē (fol. 4; Im dritten Geist)  
für unabestendig vom Herrn Pistorio gehalte werde/ weil er  
die Römische Kirch vñdero erste Bapst od Bischöff gelobt/  
Aber die leßste gescholten hab/ Daß dises ein Luge ist wie die  
vorige/ vnd thut es D. Pistorius an keinem ort/ Sondern  
halitet auch alhie den Luther darumb für leichtfertig/ Weil er  
von der Römischen Kirchen Ja vnd Nein/ vnd widerumb  
Nein

XL VII.

Nein vñ Ja abgewechlet geschriben vñ sonderlich Anno 19  
da er bereits zwey Jar das Euangelium des Hubers verlog-  
ner meynig nach (fol. 198) gepredigt/ denoche damals offent-  
lich gelehrt das die Römisch Kirch vor andern von Gott ge-  
ehrt sey vnd Gott ein sonderlich augenblick vff sie geworffen  
hab/ da S. Petrus vñ S. Paulus/ wie auch 46 Bápst vñ vil  
Tausent Martyrer ihr Blüt vergossen/ welcher Kirchen er  
nichts nemen vñ dem Römischen Stul in allem volgen wöll/  
Aber hernach offentlich (Tom. 2. Anno 23) über das 5 Capit-  
el der Ersten Epistel S. Petri (fol. 350) strackt dawider mit  
Lugenstraffung seiner selbst geschriben/ Das der Stul Petri  
sonderlich von Gott verflucht vnd seit S. Peters zeiten kein  
Bápst gewesen der das Euangelium gepredigt/ vñ etwas ge-  
schriben darin das Euangelium were/ Auch nicht gewiß sey/  
dass etlich Bápst gemartert wordē/ In welche d' Wetterhan  
Ihn also zuwid laufft/ das Ihn derhalb D. Pistorius billich  
leichtfertig vñ verlogē gescholten vñ noch mehr scheltē sollen.

## XLVIII.

Da auch Zum 48 isten du wider den Luther leugst/ Das  
er allein die lezten Bápst angefochten vnd die erste gelobt/  
Weil du erst hörest das er gar kein Bápst nach S. Peters  
zeiten (Anno 23) fromb sein last/ vnd den ganzen Stul zu  
Rom für sonderlich verflucht hältet/ vnd dazu nicht mehr  
ob 46 Bápst ihr Blüt vmb Christi willen vergossen/ gewiß  
wissen wil/ Sondern sagt allein/ es mögen wol etliche Bápst  
gemartert sein vmb Euangelij willen (Ibidem fol. 350)  
Wann aber diß kein Leichtfertigkeit am Luther ist/ was mag  
dann noch ein leichtfertigkeit sein? Und wann du nicht mü-  
entschuldigung des Luthers leugst/ was wil man dann noch  
für Lugen erkennen?

## XLIX.

Zum 49 isten leugstu/ Das Herr Pistorius (Im an-  
dern Geist fol. 186) derhalben den Luther ein leichtfertigen  
Wetterhan nennt/ weil er erstlich sind mit den Zwinglianern  
auß verhoffter besserung vmbgangen/ Aber hernach als er

schrif

ihren Falsch geschen/ zum allerschärfsten wider sie geschrif-  
ten. Daß der Herr Pistorius die vrsach vil anderst anzeigen/  
vnd dahin den Luther ein leichsfertigen Mann heysse/ Weil  
er erstlich vom Zwinglio vnd seinem anhang schreibt/ Er  
wisse gewiß daß sie nichts glauben/ vnd seyen all so gewiß er  
selig werden woll/ verdampt vnd überzeugt. Derhalben  
er vor Gott vnd aller Welt bezeug/ nimmermehr mit Ihnen  
eine einigkeit einzugehn oder zu halten/ Aber doch mit ver-  
gessung seines Exdis vnd vlfältigen schreibens (ohnangese-  
hen er derwegen sein seligkeit verloren) dannoch endlich sich  
nicht allein mit Ihnen vergleicht/ Sondern auch bekenn daß  
er Ihnen vtrecht gehöre/ vnd doch ein weg wie den andern  
hernach widerumb sie dem Teuffel gäbe vnd sich lügenstrafft.

Dieses sag Ich/ vnd nicht was du lengst/ ist die vrsach  
warumb an besagtem blatt D. Pistorius den Luther ein leich-  
sfertigen Mann nennet/ vnd meniglich bekennen muß daß  
ihm also seyn.

So ist auch zum so ißten erlogen/ Das Anno 36 zur  
zeit gemachter Concordien davon Herr Pistorius daselbst  
reder Zwingel vnd Oecolampadius mehr gelebt/ vnd Lu-  
ther sich mit Ihnen accordiren wollen/ Sondern ist dieses  
deiner Bacchantischen Esels Lügen auch eine.

Zum si ißten leugstu/ Das es gleiche gestalt mit des Lu-  
thers leichsfertigem loben vnd schelten gegen dem König von  
Engelland hab/ Das nemlich Luther Ihn gelobt so lang er  
mit guuen worten Ihn zubekeren verhofft/ Aber mit hohem  
mut widerlegt da er sein Unsinngigkeit gesehen. Dann dieses  
nicht die vrsach ist/ warumb Luther für ein leichsfertige Vor-  
gel von Herrn Pistorio aufgeschrien wird/ Sondern leug-  
stu daran/ vnd wirdet derhalb Luther gegen dem König von  
Engelland für wancelmütig gehalten/ weil er den König  
erstlich so Spizbübisck/ Schalcknarrisch vnd Holpiperisch  
allerdings wie du Jesz den Herrn Pistorium an welt vnd

E 3

geißt

L.

L.I.

geistlichen Ehren aufgangen/ das es einem bösen Ruffianschen Buben zuvil gewesen were/ Aber hernach da der König dem Papst sich etwas widersehet/ daß alles schimpfflich mit lingenstraffung seiner selbst widerrussen vnd selbst bekennt/ da er auch die Schuld andern leuten gibt/ so Ihn verfürst/ vnd bittet vnderthenigst vmb Verzeihung/ Aber in wenig Monate darauff als er sihei daß Ihm sein Lügenwerk beim König nicht angeht/ vergisset er schimpfflich/ was er nechst zuvor geschrieben/ vnd speitet den König an vnd schändet Ihn mit seinem Lesterrachen vil ubler dañ vor nie/ als wann der König ein solcher verloffener Hudler vnd Münch wie er Luther gewesen were.

Dises ist die rechte ursach warumb billich Luther für ein Schwindelhirn zuhalten sey/ das vberig aber sein dem Lügen.

LII.

Da dich Zum 52 isten nicht hilfet/ das du hierin den Luther wegen seines grossen Meuts entschuldigen willest/ Dann dieses nichts ist wie Ich hernach dir antworten werd.

LIII.

Zum 53 isten leugstu narrisch/ Das Pistorius des Luthers wort/ damit er Indem harten brieff an Churfürsten von Mens sich selbst ein gemeinen Teuffel über die Römishe Teuffel erweckt (Anno 36. Tomo 6) genant hat/ dahin verschraufte/ als wann Luther gemeynet heit daß er wesentlich (dem Wesen nach) ein Teuffel sei.

Dann dieses an ihm selbst unmöglich/ vnd D. Pistorius nie in gedancken kommen/ wie er auch davon kein wort mädet/ vnd allein dein vnuerschembt Lügen ist/ so Ihm Herr Pistorius nie traumen lassen/ der wol weiß daß Luther nicht Wesens haben/ Aber wol Gottlesserung vnd gewilcher fluchung vnd anderer abschewlichkeit halber zum Teuffel werden können.

Derwegen auch zu lachen/ das du dein Luther nicht besiegt

er entschuldigen kanst/ vnd sunsten dabey verbleiben lassest/  
daz Luther alshie/ wann man es nicht vom Wesen des Teufel  
selo versteh/ wahr geredt/ vnd ein Teuffel von Gott erweckt  
sey. Himmel vnd Erden zu lestern/ Welche bekantnuß von  
dir und Luthern billich angenommen werden soll.

Inmassen auch Zum 54 isten erlogen. Das Luther sein  
bekantnuß/ daß er ein von Gott erweckter gemeiner Teuffel  
sey/ damit entschuldigen kan wie du Huber vermeynest/ daß  
er nemlich ein solchen ernstbrauchen woll/ daß Ihn die Pa-  
pisten für ein Teuffel selbst halten werden/ Dann dises ist  
in Huberischer Hosealump/ damit er gern des Luthers teuf-  
sche gestalt verbinden wolt. Dann Luther nicht sagt daß er  
woll ein Teuffel werden/ Sondern belehnt daß er von Gott  
erweckt seyn ein gemeiner Teuffel über die Römische Teuffel  
zusein/ dahin die gesagte Hudelische verlogene entschuldigung  
sich nicht verschraffen last/ vnd ist ohnedas vnerhört daß  
ein Prophet oder auch gemeiner Christ sich aufzugeben soll/  
daher von Gott ein gemeiner Teuffel zusein erweckt seyn.

Darumb ist ewiglich wahr/ Das Luther rund auf Gott  
isttrib sich ein Teuffel genant vnd bekant hab/ welcher Nam  
Ihm nicht dem Wesen/ Sondern den andern Eigenschaff-  
tenach ewiglich bleiben soll.

Die Fünff vnd fänsfzigste Lügen/ Das Luther die Ju-  
risten/ das Cammergericht/ die Hoheneschul ic. nicht an ih-  
nen selbst/ Sondern wegen ihres Frefels/ so sie wider sein  
Knaßt Euangelium oben wollen/ also lästerlich geschendet  
hab/ wird öffentlich In der Anatomia widerlegt/ daß der  
Leser nur bloß in das buch sehen/ vnd diese Lügen/ überweisen  
mag. Ein schand ist aber daß du so gar Ehr/ Scham vnd  
Wahrheit vergessen bist/ daß du wider die Sonnen liegen-  
dorffest.

Derhalber du Zum 56 isten/ Das Herr Pistorius wol-  
wisse welcher massen Luthern die Juristen ic. zuverachten nie-  
inn.

NB.

L.III.

L.V.

L.VII.

## 40 Kurze Antwort vff des Hubers

LVII. nie nn Sin kommen/ Item zum 57/ Das Luther die Zürfsten/ Zammergericht vnd Hohenschul billich vnd recht also Lotterbüisch/ Teufflich/ Eulenspieglisch vñ Holzhipperisch zuschmizen macht gehabt/ ebenmässig öffentlch leugst/ gleich als wann erweisen were das Luther macht gehabt/ sein Anhänger zuloben vnd Widersacher nach seinem mutwillen zu schelten/ vnd das des Luthers verfluchte Lehr das Euangelium Christi were.

LVIII. Zum 58 isten leugstu öffentlch/ Das ein Bapst incarnatus Diabolus sey/ Und leugst auch zum 59 isten/ Das wider einsolchen nicht könn schimpfflich genug geredt werden/ Dann je kein Heilig oder Ehrlicher Man inn oder außer der Schrift also hündisch/ äffisch vnd leichtfertig jemals einiges Tyrannen oder AntiChristi gespottet.

LX. Also ist zum 60: 61: 62 vnd 63 isten erlogen/ Das Luther dem Bapst den Stul zerstossen/ durch den H. Geist getrieben worden/ alles gelhon was einem Elias vnd dapfern Helden gepührt/ vnd im mitten durch des Bapsts Spieß gelauffen/ Sondern wahr/ daß der Luther des Bapsts Stul kein schaden vnd nichts auf führing des H. Geists/ sondern alles auf unsinnigem trib des Hellischen geists was einem leichtfertigen Lotterbuben vnd verloffenen Gottsvergessenen Münch zugehöret/ gelhon/ vnd dem Teuffel weydlich in den Spieß gelauffen.

LXII. LXIII. LXIIII. Wie auch zum 64 isten öffentlch erlogen/ Das Luther kein lust zuschelten gehabt/ Welches Luther selbst widerspricht vnd dich ein Lügner heyssel/ dawon du in dem dritten Geist fol. 209 vnd 210 die ander/ vnd 211 die dritte/ vnd 212 die fünffte vnd mehr vrsach seiner schelting lesen vnd dich verdaünen magst/ wann du wilt/ dann wann du es nicht thust/ werden es doch ander leut thun.

LXV. Zum 65: 66: 67: 68: 69: 70: 71: 72 vnd 73 isten ist gleichermaßen erlogen/ 1. Das der Luther den Teuffel in seiner

seiner Kirchen angrissen vnd verlachet. 2. Daz er den Teuffel in ein ohnmacht bracht. 3. Daz Bayst/ Cardinal vnd Concilia dem Teuffel heissen wollen. 4. Daz die Catholische zürnen weil Luther den Teuffel also heßlich aufgebüxt hab. 5. Daz der gestand welchen Luther vffgeweckt vom Römischen Stul vnd nicht vom Luther kommen. 6. Daz der Bayst begert die Welt zubertragen vnd an Ihnen die Tauff Christi zuverwüsten. 7. Daz derhalb Luther die Welt vor ihrem ewigen verderben gewarnet. 8. Daz Herr Pistorius oder einiger Catholischer einigen gestand so die Römische Kirch durch Gottes segen nicht hat vñ Luther (Im andern Geist fol. 39 vnd 43) selbst bekent abzuwaschen hab. 9. Daz Herr Pistorius nunmehr gestands halben nachdem er einmal dem Lutherischen gestand entflohen etw<sup>s</sup> zu hfsahren hab.

Da allweg das gegenspiel wahr ist/ 1. Daz Luther allein den Gott Israel vnd den Herrn Christum in seiner Kirchen nach all seinem mutwillen angrissen. 2. Daz er den Teuffel zum höchsten erfreuet vnd gesund gemacht. 3. Daz Bayst/ Cardinal vnd Concilia Gottes Wort wider den Luther defendiren vnd der Göttlichen Warheit zu hilff kommen. 4. Daz sie zürnen/ wann Luther also lesterlich Gott vnd sein Glauben verspottet. 5. Daz aller gestand in der Christenheit allein vom Luther vnd gar nicht vom Baystumb herdr. 6. Daz Luther die Welt vmb Tauff vnd Glauben betrogen vnd vil hundert Tausent Seel in die Hell haussen weis gestürzet. Aber der Bayst nie im Sinn gehabt Iemandis zubertragen vnd vmb sein Tauff zu bringen. 7. Daz Luther Jedermann vor dem Himmel aber nicht vor der Hell gewarnet. 8. Daz die Catholische genug zuschaffen haben des Luthers Teuffels Dreck von der Welt gesicht hinweg abzuwaschen. 9. Daz Huber vnd alle dergleichen Hudler gesäßlich im Lutherischen gestand ersticken vñ auf solchem in

LXVI.  
LXVII.  
LXVIII.

LXIX.  
LXX.

LXXI.  
LXXII.

LXXIII.

den ewigen Hellischen gestandt können müssen/welches Herr  
Pistorius vnd andere Catholische nicht zuschriften haben.

## LX. X. III.

Zum 74 ißtē leugstu wie ein rechter Lutherischer Osen-  
wilscher vnd von Calvinischen vnd Lutherischen verjagter  
Narr vnd newer prædestinirer/ Daz der Herr Pistorius  
des Lutherschen gestands nicht gewohnet sey/ Dann ob er  
ihn gleich wol nicht leiden kan/ schreibt er doch selbst das er  
den Luther durchaus in allen seinen Büchern zweymal auß-  
gelesen/ das du gewißlich noch nie gethon/ Auch wie Ich  
spür/ all seine opera nicht in deinem gewalt hast. Aber mich  
wundert nicht von dir/ daß du allen Lutherschen vnd Calvi-  
nischen gestandt wol leiden kanst/ Dann Ich seh daß du von  
Natur nichts als Gestandt vnd Unflat bist/ wie deine Herrn  
von Bern im Druck vff dich aufzugeben.

Zum 75: 76: 77: 78: 79: vnd 80 ißtē leugstu gewißlich

1. Das Luther den Teuffel allein heßlich außgemacht. Item
2. den Namen Gottes/ der Engel/ der heiligen Jungfrau  
en Marie/ S. Petri nicht mißbrauchte/ vnd 3. kein Irrige  
meynung von Christi Hellenfart vnd Gottes scheppfung  
gehabt/ Auch zum vierdten Das D. Pistorius von Je-  
dem nur ein Sprüchlin erhaschet/ vnd zum fünften Das  
dieses alles des Herrn Pistorij grimmiger mutwill sey/ vnd  
zum sechsten er über alles wüten vnd Scharren nichts fin-  
den können/damit der Luther warhaftig gescholten werden  
mög/ Dadich doch dein eigen Herz vnd Gewissen verwei-  
ser/ daß Luther nicht den Teuffel/ Sondern die liebe Kirch  
Christi vnd derselben Heiligen vnd Väitter schllet/ Aber  
den Teuffellobet/ Item das alles wahr was Herr Pistorius  
wider den Luther in besagten stücken angibt/ vnd alles erlo-  
gen sey/ was du dawider verwendest/ Dann du je sunst/ wann  
du etwas wider Herrn Pistorij Anklag dem Luther zumbe-  
sten außbringen können/ nicht geschwigen/ Sondern wie du  
mit andern geringen sachen gern thätest/ also hierinn dein  
Zatz

Bunbrecherische Lotterbüberey mit gewalt gebraucht vnd  
Herrn Pistorio mit Namen vorgeworffen vnd des Luthers  
Schandflecken versudler hettet. Anderst du niemand bere-  
den wirdest/ wann du schon noch ander Siben böß Geißler  
zu dir nimpst/ vnd die ganze Hell dir mit allen Lesterungen Verba Huberi.  
zuhelfen auffweckest. Ist aber noch nichts funden/ dadurch  
Luther gescholten werden könn/ so wirdt niemand mehr ge-  
scholten sein/ vnd dazu wann noch was manglet/ soll es in den  
übrigen Geißlern reichlich erstaetet werden.

Hab nur gedult lieber Hudler vnd Lutherischer Ofen: Verba Huberi.  
wüscher vnd Latrinseger.

Was du Zum si isten leugst/ Dass es dem Herrn Pisto-  
rio nicht vmb die Warheit zuthun/ Kan nicht besser dann mit  
deinen eigenen worten mit guter warheit vff dich retorquirt  
werden/ vnd wie es vom Herrn Pistorio falsch geredt ist/  
also ist wahr wann Ich es vff dich verwend vnd sag also:

LXXXI.

Des Hubers oder Hudlers ganz Buch ist nichts dann "Verba Huberi."  
ein falscher grimmiger Mutwill/ welcher Scharret vñ sucht "  
vnd gern etwas haben wolt/ Gott lob/ dasd dise arglistige fal: "  
sche leut/ alles durch vnd durch suchen vnd wülen vnd herfür "  
graben/ Aber doch nichts finden können/ weder wie die Zeu: "  
gen/ welche gern wolten falsche Kundtschafft reden wider "  
Iesum/ vnd doch nichts finden könnten/ das der Warheit "  
gleich sehen wolte/ So ist der Hudler darumb auch nicht auff "  
getreue/ dasd Ihme vmb die Warheit zuthun seie/ Sondern "  
sein prädestinatio vnd verlogen Natur hat Ihn geheyssen "  
dichten/ Raden/ liegen/ dem Lutherischen Irrthumb zu gu- "  
tem/ So vil er in Hals vnd Federn bringen kan/ Versticht "  
sich auch überall nichts vff einigen Artikel vnsers Christli: "  
chen Glaubens/ soll es auch nicht verstehn/ Sondern in sei: "  
a Textis der  
nem pyrrhonischen Glauben vñ täglichem abfallen von ei: "  
Herrn von  
nem Irrthumb zum andern/ dessen er sich von Jugend auff "  
Fürich/ Bern  
Basel/ Schaf-  
hausen auf-  
gesessen hat/ hin vnd absterben vnd verderben.

3 2 Da schreidu.

Dabey bleibt es/ vnd also ist dir mit deinen eignen woren genug geantwortet.

## LXXXII.

Die 82 iste Lugen/ Das Herr Pistorius vng Christlich den Luther schelt dergleichen kein Ehrliebende Person nach schreiben kann/ widerlegt sich selbst/ Dann ob Ich wol wie du vom Bayst/ also vom Luther sagen vnd dich furstlich dar mit abfertigen mochte/ Das er sich gehalten wie ein Antichrist/ vnd ein incarnatus diabolus sey/ wider welchen nich zuwil kan geredt werden/ So las Ich doch den buchstabender Anatomia selbst reden vnd Herrn Pistorium entschuldigen. Dann Erschlich an den von dir bezeichneten bletttern Im andern Geist fol. 3. 4. 5. 6. 22. 23. 24. 29. 30 &c. Der Herr Pistorius den Luther gar nicht angreift oder im wenigsten anmeldet. Zum Andern/ wann er Ihn auch schon ein Venus Pfaffen/ Gottslesterer/ Buben/ Wetterhan ist. nein/ Seines doch lauter Ehr vnd Heiligkeit gegen des Luthers Grewel vnd Hellischer aufspeiung/ vnd het Luther ein andern gesellen verdient/ der Ihm vnd dir im schelten gleich vnd nicht schamhaft und Gottselig were wie Herr Pistorius ist/ Dann von dem Luther vñ dir Ich wol mit Ehren dein Verba Huberti „wort brauchen kan/ Das weil die Welt steht kein solcher „Schaum von einem Besessenen menschen gesehen worden/ „als die beide Unmenschen Luther vnd Huber von Ihrem „mund stossen/ vnd heraus göcken aus dem finckenden Psul „Ihres herzens/ darauff Ihnen Gott selbst an dem tag des „Gerichts antwort geben wirdt. Es soltu Huber aber wol wis sen/ das du der Maß bey weitem nicht seiest/ das von deines „finckenden garstigen Athems wegen bey den Catholischen „Christen D. Pistorij vnd vil weniger der Christlichen Kir chen Nam kōnn vnd mög einigen schaden leiden/ Doch ist „schandlich heßlich/ das du als ein einwohner des Lutherischen „Prophenheuflins/ den Unrat vnd wüst deines Sawablers/ welchen du billicher aussfegen vnd hinweg schleppen soltest/

lßt gern wöltest der Catholischen Kirchen vñ deren Heup. " um Auch folgenis Ihren gelerten vnd freissen leuthen vnd " Bekennen der reinen warheit des Euangelij Christi welche " sich wider des Teuffels außerwölt Werckzeug den Luther " vnd Christi willen sezen mit schaußlen vnd lessern desglei- " chen mit Karren voll Schelmen in das angesicht werßen.

Dann ob schon/ was du Ihnen von deiner vnd des Lü-  
ters Natur anwirfft/ vbel stüncket/ So weys doch menig-  
lich dah es nicht die Catholische/ Sondern euch selbst berärt/  
Inmassen es auch an Catholischen nicht hassen kan/ Son-  
dern widerumben zurück in deinen Hals fliessen muß/ Dar-  
umb zürn nicht über Herrn Pistoriu mein guter Schalck,  
nott/ Sondern über dich vnd den Luther/ vnd gestch willig-  
lich/dah das der Catholischen wenig schelten gege ewern le-  
stann nichts seie/ vnd allein von ewern herrürt/ dah sie meh-  
nen wann sie ewer wider das Haupt der Kirchen/ wider die  
Kirch/ wider die hohe Obrigkeit vnd meniglich schandliche  
unmenschliche Holshippung vnd antastung täglich lesen vnd  
hören müssen/ dah Ihnen auch gepühr ein wenig/ doch mit  
Christenlicher bescheidenheit euwer eigen vff sie gewendie  
Titul eins theils mit ewern worten wider vff euch zugießen.

Zum 8: isten leugstu/ Das Herr Pistorius des Römi: LXXXIII.  
schen Stuls Prophesyheuslin raumer sey/ Der doch gern  
gestch/ dah er wegen Götlicher Ehr vnd zu viler Christen  
Stigfetisch erdemütiger das Lütherisch Prophey einwe-  
nig zuöffnen vnd dem armen Deutschland den dariß ver-  
schlossenen stünckenden abschewlichen Dampff vor das An-  
gesicht zubringen/ ob sie inn sich selbst gehn/ vnd allein des  
vnuertreglichen Gestanks halben Ihrem ewigen Unglück  
entfliehen/ vnd sich zur Catholischen reinen wolreichenden  
Kirchen wenden wolten/ Inmassen Gott lob bereits vilē be-  
scheiden/ So gern bekennt das Herrn Pistorij Arbeit mit der  
Anatomia bey Ihnen den anfang gemacht/ das du I: und  
F 3 mit

mit deiner liederlichen Entschuldigung vollende aussbaues.  
Gott gib das vil tausent nachfolgen/ welches Ich dir selbst  
wünsch nicht auff dein närrische meynung/ wann du schon  
nummermehr ein Christ werest das du dannocht dem bild-  
nus Christi gleich zu werden prädestinirt vnd derhalben  
auch (Rom.8) glorificirt vnd in der Hell selig scieß/ Son-  
dernd das du warhaftig in Christo prädestinirt vil ein Christ  
sein/ auch einmal glorificirt vnd selig werden mögest/ Dazu  
dir Gott dingewliche Gottesleistung vnd Lestermaul ver-  
zeihen woll/ wann es möglich ist.

LXXIII.

Zum 84; 85 vnd 86 isten leugstu vngeschwungen wie al-  
lenthalben im Buch/ 1. Das Gott durch den Luther die War-  
heit des Euangeliums an tag gestelle/ welches auch du zuvor  
verleygniet vnd nicht gestehn wöllen das nicht auch vorm  
Luther in der Welt die reine Warheit des Euangelij bekant  
gewesen/ Also bistu mit dir selbst eins. 2. Das Luther Gottes  
tewrer vnd außerwölder Werkzeug gewesen/ Du meynest  
dann daz er verhalben tewer sey/ weil es vil hundert Tausent  
von Ihm verführte Seelen gekostet hat/ vnd deshalbens des  
Teuffels außerwölder Werkzeug zu seiner vil viler verdam-  
nuß sey/ Weil bey dir Hell vnd Himmel/ Juden vñ Christen  
prädestinire vnd berußene Christen eins sein. 3. Das der  
Luther ein Helias vnd dapfferer Held genennit werden mög/  
Dann von disen dreien stücken nur das gegenstil wahr/ vnd  
was du sagst erlogen ist.

LXXXV.

LXXXVI.

LXXXVII.

Zum 87 isten leugstu/ Das Herr Pistorius beger des  
Luthers Unflat vnd Prophey allen Lütherischen hohen vnd  
nidern standis Personē in das Angesicht zuwerfen/ Dauon  
kein wort in allen bücherndes Herrn Pistorij sich findenlas-  
set/ Aber wol wahr das er leiden möchte/ Das alle Fürsten/  
Herren/ Stend vnd Städte so durch des Luthers Unstimmig-  
keit sich bewegen lassen/ mit offenen Augen die abschewliche  
Wiggestalt des Luthers zu ihrer bekerung recht anschauen.

Zum

Zum ss isten kompt die merckliche Lug die du an vnder-  
schiedenen orten (fol. 1,3 vnd albie 182 vnd widerumb 189)  
wircklich mit vilen Zanbrecherischen worten vnderstossest/  
Daz Herr Pistorius nimmermehr beweisen kann/ was er  
von Luthers abschewlichem Leben geschrieben/Darüber du als-  
so unsinnig wirst/ daz du Herrn Pistorio solchen offnen  
Lumpen vnb das Maul reiben vñ simpliciter gewunne ha-  
ben wilt/Dabey mich deiner Kindischen Bosheit und Narr-  
hatherslich erbarmt. Dann wann du einige Ehr vnd Ver-  
stand oder Gewissen hettest/ were dieses Hunds vnd Affen-  
geschreis vmonnöten gewesen/ Weil du dir selbst antworest  
und geschehest/ daz Luther vom Herrn Pistorio im ganzem  
Buch anklage werd/ als hab er ein vppige/ unkuschches/ blut-  
wüstiges aufrührisch vnd zanckfütchichs Herz gehabt.

Weil du aber solches nicht widerlegst anderst dann daz LXXXIX.  
Herr D. Pistorius (welches dein Neun vnd achsigste Lu-  
gen ist) mit aufgezwackten/ aufgeschnittenen Tischreden oder  
kunst vnrecht angezognen verkürzten vnd mit Glossen ver-  
fälschten Sprüchen sein meynung beweisen soll/ Welches  
du falschlich wider dein eigen Gewissen allein anmeldest/ vnd  
mit keinem Exempel oder Vancilin aufführest oder wahr-  
machest/ So soll dein Klag billich erlogen bleiben bis du vñ  
Pistorij beweisung gründlich antworest.

Dann die ganze Anatomia da vor augen stehet/ vnd  
an allen orten schreitet vñ beweiset/ Daz Luther i. ein vppige/  
unkuschene geist vnd leben gefürt/ vnd zum Weiber nemen  
durch vergessung aller Pflicht/ waū er schon wol ohn ein  
Weib bleiben kön/ sich vnd Jedermann verhebet vnd ohn  
respekt heiliger zeit/ eister Hochzeit nacht vnd Schwange-  
rheit die Weiber brauchen geherssen/ vnd dieses nötiger  
dann essen vnd trinken/ vnd nötiger dann beide Gestalt in  
dem heiligen Abendmahl gemacht. Item einem Bruder  
hines unkützigen leiblichen bruders Weib zu beschaffen vñ  
die.

Beweisung/  
daz Luther ein  
abschewlich Le-  
ben gefahrt.

die Kinder dem Bruder heymzuweisen gestattet. Das doch der anden vntuechtig Bruder fur den Batter gehalten wird. Desgleichen das er das Weib so dem Mann nicht beschaffen wil/ vmbzubringen befohlen/ vnd sunsten die Ehe seinem gefallen nach liederlich getrennet vnd gescheiden. Auch wol zwenzig Weiber vff einander/ das sie schon all im leben seinem heyset/ vnd den Ehstand vber den Jungfrau stand erhaben. Mehr dann ein Weib zunemen ohn vrboten gelassen/ vnd de facto sowol als das scheiden gebillchet/ vnd allen Bawren ohnbetrachtet der verdamnuß wie die Hund zusammen zulauffen gutgesprochen/ vnd letztlich dises alles mit nemung einer außgelauffenen Nonnen als ein außgelosener Eydbrüchiger Mānch also bestätiget/ das er auch den noch auff den Handstreich ohnerwartet der Hochzeit vnd Sechzehn tag zuvor beigeschlossen/ Zugeschweigen was er selbst von seinen Brüsten im Mānch vnd hernach im anfang seines Euangelij(fol.171) Auch seinem Bulen(177) vnd sonderlich seiner wissenschaft vmb alle species der Hurerey vnd Sodomei(Tom.1 Lat. In seinen Predigen über die zehn Gebot) ohngeschewet anmeldet/ vnd ohn zweifel ein vil grōssers dahinden steckt/ Dadoch dem H. Augustino zuerweisung eines schandlichen verdamlichen lebens genug gewesen were/ wann allein ein Mānch ein Nonnen zu einer Frauengenosßen heit/ welches die ganz Catholische Kirch vnd sonderlich der heilig Augustinus (Im buch de bono viduitatis) ein Blutschand vnd schandlicher das Ehdbruch/ sowol als Meyneydig vnd (in Serm.60 ad fratres in Eremo) für ein Verlaugnung Christi/ Und (in Epist.70 ad Bonifacium vnd in Psal.74) für ein verdamnung offentlich ausschreitet/ Dergleichen auch der heilig Bernhardus in libro de modo viuendi vnd sunsten thut vñ einen nicht höher schelten kan/ dann wann er ein Mānch oder Nunn gewesen/ vnd sich verehliget heit/ Welche beide heilige Pat-

tres, so Ihr ohne das gern Lutherisch machen wollet/ euch  
billich genug sein sollen allein den Luther dannenher zuuerma-  
ldeien vnd sein Schand zuerkennen/ vnd desto mehr/ weil  
Luther selbst (doch lügenhaftig) schreibt/ das Ihn kein Brüst  
des fleisches dazu getrieben/ vnd also Ihm wol möglich gewe-  
sen (wann er nicht gelogen hat) sein Eyd vnd Pflicht zuhal-  
ten/ vnd sich mit brechung seines gehönen Eydis nicht zu-  
verdammen ( Timoth. 5.)

Zum Andern schreit die Anatomia vñ beweiset/ das Lu-  
ther ein Blutdurftiger vffrührischer Mañ gewesen/ der die  
hend in der Papisten Blut wäischen/ (2 Geist fol. 42) Keyser  
vnd König bey vnd mit dem Bapst wie die Hund todeschla-  
gen/ (Ibidem fol. 66) dem Keyser nicht gehorsamen/ (Ibi-  
dem) die Bawren weylich in die Pfaffen schlagen vnd den  
Bischöffen kein volghun/ Sondern die Bistumb mit dar-  
satzung Leib vnd Guts verfolgen/ Aber hergegen den Für-  
sten widerumb in die Bawren wie in die tolle Hund ohn alle  
Barmherzigkeit hawen/ stecken/ schiessen heysse/ vnd vmb  
dieses guten Werkes will den Himmel verspricht/ wie du Im  
dritten Geist durch die ganz Azoaram sextam genug mit  
henden zugreissen hettest/ wann du schon solches nicht lesen  
oder mit vernunft verstehn könnest.

Beweisung  
das Luther ein  
Blutdurftig  
Herz gehabt.

Zum Dritten bezeugt die Anatomia/ Das er ein gewe-  
lich schanduerdamliche Zungen gehabt/ die er bis in Himmel  
gestreckt/ vnd vff Erden über all Potentaten vnd groß vnd  
klein Stend schandlich mit seinem bisch an den nacken auff-  
gerissene Maul vmbgeyßern lassen/ Dergleichen in ganzer  
Welteiniger Heydnischer Lotterbub nie gehon/ Das von  
Ihm Keyser/ König/ Chür vnd Fürsten/ vñ ander gute Leute  
nicht allein Geistlich/ Sondern auch Weltlich mit den schäd-  
lichsten/ vppigisten/ Ehrrübrigisten worin die billich einem  
Ehrlichen Menschen nicht in das Maul kommen sollen/ ges-  
chilmet/ gediebet vnd geschender sein müssen wie sein Ecuss-  
lisch

G

## 30 Kurze Antwort vff des Hubers

isch Maul vnd Feder gangen vnd er sein Muth kühlen kön-  
nen/ wie der ganz ander Spiritus überflüssig beweist/ vnd  
gewißlich von anfang der Welt kein gleichmessiges Exem-  
pel vffzubringen ist.

Vnd wirdt wider dein 89 iste Lügen (außgenommen daß  
ein theil der oppigkeit/ Auch auf den Tischreden/ Aber nicht  
principaliter/ sondern zum überfluss vñ absonderlich/ Auch  
nicht zum beweys/ sondern zu mehrer erleuterung eingefürt)  
sunsten obgesagtes/ alles allein vnd einig auß seinen grossen  
rechten Büchern/ ohn einigen abschnitt vñ verkürzung (wie  
du zum Neunzigsten leugst) vñ ohn einige verkerung/ Son-  
derlich aber ohn einige Sodomitische Gloß (welches dein Ein-  
vnd neunzigste Landlügen ist) öffentlich vñ unversprech-  
lich hezeugt vnd überflüssig bewiesen/ Darwider du Jesigmal  
kein rechten Buchstaben vorbringen können vnd in Ewig-  
keit nicht thun kanst/ dir vnd deinen andern gesellen Lüzen-  
fentlich gesaget.

X C.  
X C. I.

X C. II.

X C. III.

Solt nun noch mehrer beweisung vonnöten sein/ vñ auß  
diesem des Luthers abschewliche Lehr vnd Leben nicht genug-  
sam zu erkennen sein/ Welches dein 92 iste Lügen ist/ Oder  
solt dieses alles/ wann es schon im grund wahr were/ wie es ist/  
dannoch den Luther nicht zum schandlichen Maß machen/  
Wie du Zum 93 isten wider allen Verstand und Gewissen  
(fol. 185) leugst/ wuste Ich nicht wie dir zuhelfsen were/ wie  
wol nicht ohn/ daß man dieses alles wol er weitern/ vnd dan-  
ben anzeigen könnte/ Das im ganzen Leben beim Luther ei-  
ge strenge andächtige Costriung des leibs nie mit wenigstem  
schein wie bey Elia, Ioanne Baptista vnd andern Gottes  
Propheten gemerckt worden/ Sondern er alles Fasten vnd  
leibs Abbruch/ sowol die Misbreych als das werck an ihm  
selbst/ mit stumyff vnd stil aufzgereutet/ für sich frölich vnd  
guter ding/ Auch eines guten starken Trunks mit Rike-  
lung des fleisches vnd Eulenspieglischen Buben vnd Huren  
höft

## wider D. Pistorium Lesterbuch.

31

bossem gewesen/ vnd dazu ander Heilige mit Ihrem stren-  
gen leben/ schandlich außgelacht/ (1 Geist fol. 120 vnd 3  
Geist fol. 4) Wie nicht weniger alle hand des Gehorsams  
inder Christenheit zerrissen/ Welches alles vnd noch zehn-  
mal souil/ wann du se nicht anderst wilt/ dir vor der ganzen  
Welt angesicht/ tausentmal repetirt vnd noch besser außge-  
schriuen werden soll/ daß du wünschen möchtest/ du heiltest  
füllgeschwigen.

Doch siehe es bey dir vnd magst stillschweigend beken-  
nen Das Herr D. Pistorius seinem versprechen genug ge-  
thon/ Oder Zucket dich das Leder/ so soll dir gekrawet vnd  
zuher mit ganzem Mund geschohlet werden/ Inmassen  
ohne das D. Pistorius bereyts den Andern Theil Anato-  
miae von Luthers Irrthumben/ Frefel/ Stoltz vnd Eugen  
psichreissen angefangen haben soll/ da erstatitet wirdt/ was  
vileicht hie außgelassen bliben.

Zum 94 isten leugstu/ Das Herr Pistorius ein Lust hab  
an D. Luthern sich zuergehen/ Daß Ich souil hör/ daß Ihm  
leyd ist daß er wegen seiner lieben Deutschen sein Edle zeit mit  
versaumung seiner Studien so schlechtlich anlegen/ vnd sich  
mit diesem Gestance beladen muß.

Wie Zum 95 isten erlogen/ Das Luther sein lebenlang  
kein solchen verdacht auff Ihm gehabt/ Dauon du des Coch-  
lei vnd anderer Ehrlichen Catholischen Sribenten Histo-  
rien/ wie auch Carlsstadij noch überige Schrifften vnd Phi-  
lliipi selbst eigene Klag was Tyrannen er vom Luther leiden  
müssen/ lesen magst.

Der halben Zum 96: 97: 98 vnd 99 isten erlogen: 1. Das  
er Ehrlich/ eisserig vnd Gottselig gelebt. 2. Das Ihn Gott  
den weg seines Sohns zubereiten vffgestellt. 3. Das er ein  
heiliger Mann Gottes gewesen/ Vnd 4. sein Christlich  
Lob vnd Ehr bis in Tod behalten/ vnd noch weiter/ wider-

G 2 Pisto-

XCIII.

XCIV.

XCVI.

XCVII.

XCVIII.

XCIX.

Pistorium vnd meniglich beharren werd. Welches alles wie von dir simpliciter erlogen ist/ also simpliciter gelungen strafft wirdt.

C. Du aber leugst Zum Hundertsten/ Das Herr Pistorius deren gesell sey/ so zu Babylon vorm Ofen gestanden.

C.I. Vnd Zum 101/ Das er ein verschlagen Apostatisch Ge-

sicht hab/vnd die Leut nicht richtig anseh/ Dessen freudigkeit dir doch nur zuwil bekant ist/ Vnd zum 102/ Das du vorod nach in deinem Buch zu entschuldigung des Luthers etwas der red würdig geschriben habest/ Dabei Ich wol sagen könnte was du vom Herrn Pistorio ledlich andenkst/ Das Luther bey meniglich Chrüebend vnd verstdigen ein uppiger freseler/vnkeuscher/ Gouloser/ Blutdurstiger/ Auftröhri-

Verba Huberi.

scher/ lasterlicher Bub bleiben mus/ vnd solten dich all dein AntiChristische Teuffel vor vngedult zerrissen. Dann dis

sein deines Lucherischen geists eigene Wort.

C.III. Derhalbendu Zum 103 schandlich leugst/ Das Herr Pi-

storius nicht ein dinglin oder sprislein herfür ziehen können

den Luther eines ergerlichen/zugeschweigen eines lasterhaf-

tigen Lebens zu überzeugen.

C.IV. Inmassen Zum 104 du weiter leugst/ Das Herr Pi-

storius nichts als den eilenden Beischlaff/ auf allen seinen

Handlungen/vffsuchen vnd finden können/ Weil du sihest

dass die ganze Anatomia der bösesten/ergerlichsten/schand-

lichsten sache/So der böß Feind durch ein Menschē wircken

mag/durch und durch voll/ vñdanocht noch vil überig ist.

C.V. So leugstu Zum 105/ Das Herr Pistorius mit allem

Mutwillen die tag des Luthers Beischlaff bis auff die Hoch-

zeit nachgerechnet/ Dann es keines nachrechnens dörft/

weil Luther selbst also vnuerschembt vnd vnuerborgen da-

uon schreibt/ das ein jedes Kind dasselbig merken vnd rech-

nen kan/Aber doch ist wahr/ das Luther sein Re-

then

hengenomen/ ein Handstreich daon wenig leut  
gewüst am Sontag Trinitatis gehaltē/ den nech-  
sten miteyl beygelegen/ vñ hernach Dinstagnach  
Joannis. erst Hochzeit gehalten/ Welches man  
sunst weder Fürsten noch Bawren zulasset/ vnd  
diesen Propheten allein aus sonderlicher præro-  
gativ gebürt hat.

Dann das du Ihm damit entschuldigen wilt/ Weil er vr-  
sach vom Zaun abreissen vnd sorgen müssen/ das sunst durch  
lang warten ein verhinderung dazwischen kem/ Ist solches  
dün Hundert vnd sechste Lügen/ vnd dazu des Luthers vnd  
dün Schand. Dann erslich ist nimmer mehr nichts so schand-  
lico/ dazu man kein Deckmantel finden kōnn. So ist zum  
anderndarauf zuschliessen/ das vllleicht Luther sorg gehabt/  
sein Nonn sey vorhin einem andern versprochen oder zu wil-  
len worden/ der sie vmb die Eh citiren dörſt/ wie er eilich  
tag hernach (Tō 5. fol. 150) schier gezwiflet/ ob die Hochzeit  
noch fortgehn werd/ Oder hat Ihm selbst nicht trawet/ vnd  
seinethalb eben dasselbig zusorchtien gehabt/ oder hat sich  
nicht Sechzehen tag Regieren vnd wider den Teuffel verwa-  
ren können/ Oder hat vllleicht geforcht/ er werd den nech-  
sten sterben/ wie dann der närrisch Prophet vnder andern  
verlogenen Ursachen auch dise feste/ Das er hoff er werd  
nicht lang leben (Tomo 5 Germ. fol. 151) welche art zureden  
dir (Huber) sunsten am Herrn Pistorio (daon wir herz- Luther ein närrisch  
rischer verlogener Prophet  
auf Hubers  
selbst zeugniß.  
nach Tractiren) ein Prophecy sein muß. Weistu aber an-  
dere sorgliche fell/ die Luther selbst nicht gewüst/ vnd anderst  
nichts als das er den Leuten die Meuler stopfen wol-  
len/ anzugezen hat/ So mustu es auffbringen vnd damit ant-  
worten/ Ob es nicht einem Fürsten oder Bawren/ weil ges-  
teinlich dise vrsach/ vff alle fell kan gebraucht werden/ auch

G. 3 ders

Kurze Antwort vff des Hubers

vergleichen zu thun gezuu/ vnd also künftig kein Jungfrau  
Hochzeit mehr sein soll.

Der halb du den närrischen Trutz/ den du Herrn D. Pi-  
storio beutes/ widerumb einziehen vnd heymferen magst/  
vnd vnder des lernen/ Das Luthier nicht vff sechzig/ Son-  
dern 63 Jar alt worden/ wie er selbst bezeugt vnd andere  
schreiben.

Aber darauff kompt ein rechte makete Lugen/ die alhie an  
der zahl die 107 wirdt/ Das du Herrn Pistorio ein solch Ar-  
gument vffrichtend darfst/ als wann er schlechlich auf eines  
Menschen schandeben die falscheit der Lehr schliessen/ und  
ein Regul machen wolt/ Das der so schandlich lebt/ auch ein  
bösen Glauben haben müsse/ Dann dises dein schreckliche  
Teuffels böschheit ist/ die er durch sein unsinnig Glid vor-  
bringt/ vnd dir krum heraus aus dem rachen stossest/ wie du  
vom Herrn Pistorio leugst. Aber Herr Pistorius ist ein  
besserer Dialetticus dann du/ vnd dein ganz Jüdische pre-  
destinirte Synagoga ist/ weiß auch wie er reden soll/ Das  
Ich schier glauben muß/ der Teuffel spott deiner selbst durch  
dein eigene Gurgel/ daß du sachen vorbringen müsstest/ wel-  
che in Ewigkeit nicht zu erweisen sein. Dann sag wütender  
Hellriegel/ hellischer Ratten König vñ Stirnbosse/ (Agno-  
see verba tua) Wo hat Herr Pistorius etwas dergleichen  
gesagt/ wo stehts/ an welchem blat/ Pfeiffer Pfeiff aufse  
oder bleib ein verlogener Matz/ dein lebenlang/ wie du ohne  
das thun must/ weil Herr Pistorius solches nie mit dem ring-  
sten wort angeregt hat.

Weil Ich aber Ich/ das du Bacchant/ vor unsinnigkeit  
nicht lesen kanst/ Se hin so wil Ich dir erzehlen/ was D.  
Pistorius sage/ vnd wie er argumentirt/ Dann dises ist sein  
form.

Welche Religion von einem oppigen/ frischlichen/  
schandlästerlichen/ verlognen/ irrgen frefel auffgeblasenen/  
täglich

CVII.

CVIII.

Verba Huberi.

Huber.

täglich im Glauben wandenden vnd also bis in Tod beharrenden Mann nach fünffzehenhundert Jahren / wider aller Kirchen vnd dero Lehrer meynung vnd wissenschaft / von neuem eröffnet wirdt / die kan kein rechte Christliche Religi- on vnd Glauben sein.

Die Luthersche Religion ist von einem solchen Mann nach langer Finsternis / wie sie sagen / also funden worden.

Darumb ist sie gewiß ein falsche Religion.

Oder anderst: Welcher Mann von anfang seiner Lehr- hütte in die Gruben Sewisch schändlich / fleischlich / lesterlich / entstätig / lügenhaftig / gewlich / Irrig / Gottlessterlich / fre- schlich / hochmätig vnd wanckelmäßig / unbeständig im lehren / und leben sich vor der ganzen Welt augen erzeigt / und im anfang seiner Schickung nicht wissen mögen / ob sein Sach In Gottes Namen angefangen / dessen Man's new aufges- brachter vnd der alten Kirchen vnd Lehrer meynung wider- gter Glaub muß notwendig ein falscher Glaub sein..

Aber Luther ist ein solcher Mann gewesen.

Darumb muß sein Glaub ein falsches von Christlicher Glaub sein:

Sih Huber / Also Argumentirt D. Pistorius / vnd di- se ist sein Syllogismus oder Enthymema nach dem du es- formiren willt / vnd nicht wie du sagest / Redet auch nicht von einem Jeden Lehrer / Sondern von einem solchen / der den lang gefallenen vnd vor vil hundert Jar verloschenen Glaub- den / widerumb als ein newer von Gott gesandter Elias vnd Prophet aussrichten / vnd die ganze weite Welt erleuchten soll. Erus aber das du ein wort darwider mucken könnest / nicht auß die weis wie du schändlich leugst / vnd Herr Pisto- riis nie im Sinn gehabt also zu proponiren / Sondern vff die sterfgenante form / welche in Gottes Wort fundirt vnd vns widersprechlich ist / Inmassen der Leser in der Präfation weiter zusehen / vnd Ich damit diese deina schändliche Bosheit

vnde

Kurze Antwort vff des Hubers  
vnd verlogene Corruptel vnd machechte Lugen/ abgesetzet  
get haben wil/ Gott bekere dich/ oder straff dich in abgrund  
der Hell.

CVIII. Also mit deinen Lugen fortzufahre/ Leugstu zum hunder  
vnd Achten/ Das Bayß Syricus lasterhaft vom Ehestand  
geschrieben/ Und Zum hundert vnd Neundien/ Das ander  
Bayß von Religions Artickeln/ Gottlos geschrieben/ Das  
beides so lang erlogen bleibe/ biß du Ehrlich wirstest.

CIX. Nich weniger leugstu Zum hundert vnd Zehenden/ Das  
die Römische Kirch vff das ewig hellisch Feuer gegründet  
sey/ Weil eiliche wenige Bayß vnd nicht der mehrer hauff/  
wie du Zum hundert vnd Einsten leugst/ zimlich vbel gelebt/  
welches aber du erst bekannt hast das es den Glauben nicht  
angeh.

CX. Da doch Zum 112 erlogen ist/ Das die Bayß Gottlos  
gelebt vnd gelehrt/ Zauberer vnd mit grund vnd boden/ Leib  
vnd Seel des Teufels gewesen/ Welche Lugen ohn zweifel  
auf dem verlogenen Balao vnd abscheulichen Lügenmaul  
Segedino gezogen ist.

CXI. Darinn dich auch/ wann es schon wahr were/ Herrn  
Pistorij besagte weis zu argumentiren/ nichts hilfft/ Dann  
er nie sagt/ wirdt es auch nicht sagen/ Das wegē eines Men-  
schen bosheit (Er woll dass ein newer Prophet sein vnd bring  
ein neuen Glauben mit sich wie Luther gethon) die Lehr vnd  
Kirch falsch sein möch/ dir abermals Trutz geboten.

CXII. Derhalben du Zum 113 leugst/ Das Luther nur ein Pre-  
diger vnd schlecht Glid in der Kirchen/ vnderm Haupt Christo  
sein wollen/ Weil er sich selbst zum Euangelisten vñ Apo-  
stel Christi/ zu einem Bayß vnd obersten Bischoff/ zu einem  
Gesandten vnd Propheten Gottes der Deutschland erierten/  
vnd der das Reich Christi widerumb aussheben soll/ of-  
fentlich gemacht/ Das also/ weil dieser Prophet so gar Miss-  
tausend/ Stunkend/ Eyerflüssig/ Dickenflüssig/ vnd mit allen  
Leib,

## C XIII.

Tom 12. Germ.  
fol. 70.106 &  
paul 13 locis.  
Huber wirdt  
die Franzosen  
gehabt haben/  
das er also  
reutisch davon  
reden lass.

Leuffeln durchtueffelt gewesen/ (verba Hudleri) freilich Das sein all  
gewiß sein ganz Euangelisten Ampt/ Prophecy/ vnd dan- des Huber  
nenher gemacht Kirch/ ein recht cacoethes/ vnd ein faul- wort.  
sückend/ Madensüchtige Prophecey vnd Efangelium sein  
muß/ wie der Prophet vnd Euangelist stinckend vnd worm-  
sichtig gewesen.

Wie Zum hundert vnd Vierzehenden/ gesetz das schon  
mliche Bayß gar ruhlos gelebt hetten/ dannoch du verloges-  
ner weis Argumentirest/ das Ihrenthalb die Kirch oder der  
Glaub verunreinet werden müssen. Dann wann du die Bis-  
beit gelesen/ weisstu das vil hohe Priester offe ein böh leben ges-  
sert/ dadurch aber der Jüdischen Synagog oder der War-  
heit vnd reinigkeit des Mosaischen Gesakes nichts abgan-  
gen. Aber ein andere gelegenheit hat es mit den Propheten  
Gottes/ da vnmöglich ist/ Das ein solcher ein Gottlos leben  
vnd unbestendige Lehr führe/ deren er selbst anfänglich nicht  
gewiß vnd doch von Gott gesandt sey/ seinem Volk aus vil  
hundert Jähriger Blindheit/ zum Liecht widerumb zuhelfissen  
vnd sie zuerleuchte/ welches wider die ganze heilige Schrifft  
vnd dazu der Bernunft nach ein Contradiction vnd im-  
plicatio in adiecto ist/ Dauon du die Präfation der Ana-  
tomia besser durchsuchen vñ dich ewiglich schwengē magst.

Also Zum hundert vnd Fünfzehenden/ Das die Kirch  
vom Bayß ißhr Influentz hab/ vnd Charakterisirt vñ ein-  
geistet werd/ Wie auch Zum hundert vnd Sechzehenden/  
Das Herr Pistorius die Kirch mit seinem Syllogismo ver-  
ratzen/ Vnd Zum hundert vñ Sibenzehenden/ Das ein vbel  
lebend Haupt nicht sole durch sich vnd seine Räth gute Ord-  
nung machen/ erhalten vnd etwas nutzes schaffen können/ al-  
les schändlich erlogen ist. Dann wie woll es deiner Armen  
Gemeinden gangen sein/ welche du bisher Regir hast/ da du  
doch gar nichts weder in Lehr noch im Leben wegen deiner  
gewölichen Lügen vnd Lesserung taugest/ vnd nicht destowe-

H

miger

C X V .

C X VI .

C X VII .

## 52 Kurze Antwort vff des Hubers

niger bisweilen vielleicht ein gute Heydnische / Aber doch  
nukliche vermanung gehan / vnd nicht gar böse Ordnung  
allzeit angestellt / wie wol es dem Voile Israel bey Ihren  
etlichen bösen Priestern gangen seyn /

Nun widerumb vff dein 188 blat vnd vff dein aus der  
ersten Präfation vngeserd genommen wort zukommen /

Damit du etwas zulagen habest / wirffstu Herrn Pistorio

**CXVIII.**

lugenhafft zum 118 vor / Daher von Luthern mit vnuwarheit  
meldt / daß er vrploßlich gestorben / vnd nennest das ein Eh-  
renschändung / Aber du rechter Ehrschänder was denkstu /  
Weistu nicht was die Herrn Cochleus, Surius, Linda-  
nus &c. dauron schreiben / Bistu so Ehrnuer gessen / daß du  
sie / weil sie Papisten sein / nicht glaubwürdig hältest / Aber  
wann dieses gilt / so wollen wie vilmehr dein Johannem Koch  
fals genannten lustum, Coelium, Aurifabrum, Ambrosi-  
um vnd dergleichen / so von seinem Tod anderst gezeugt als  
domesticos testes vnd Lutherische leut / aus eben derselben  
vrsachen / für verlogen verwerffen /

Doch mit dir glimpflicher dann du mit uns auf Luthe-  
rischer gewonheit thust / zuhanden / so bleib Ich allein an di-  
sem ort bey der narration so Im Tomo octauo lenensi  
end beigesetzt steht / vnd beweis doch / daß D. Pistorius  
nichis vtrecht geschriben / Dann Luther je nach den Achten  
zu nacht frölich vnd gesund vom Tisch auffgestanden / vnd  
gleichwohl vmb Neun vhr ein Weh vnd enge der Brust ge-  
klage / Aber darauff Graff Albrechten bekent / daß es wider-  
umb besser worden / vnd also erßlich in der Stuben andere  
halb vnd darnach in der Kammer / dahinein er vngesürt gange-  
gen vnd Bossen gerissen / drey Stund vnd also bis nach eines  
vhr zu nacht wol geschlaffen / Darauff er auch ohn hilff in  
die Stuben gangen vnd bekent / daß es Ihn gleichwohl vmb  
die Brust sehr druck / doch schon es noch des Herzen bis  
118 vmb zwö vhr mag gesagt haben / Mir ist sehr wch vnd  
angst

angst/ Ich fahr dahin/ Es ist ein kalter todter Schweiß/ Ich  
verd mein Geist auff geben/ Und was er sunst von einem  
schlechten Gebett vnd zweien oder dreien Sprüchen soll wei-  
te gesagt haben/ Dann er den nechsten darauff/ wann er  
schon geregt worden/ still gelegen/ vnd allein die Augen bes-  
weget/ Auch bald hernach widerumb ein viertel stund ge-  
schlaffen/ vnd also im Schlaff dahin gefahren/ ad matres  
sua. Wiewol die narratores vermelden/ Er hab noch eins  
mal vff des Jonas Kochs vnd Cœlij Frag/ Ob er vff Christo  
vnd seiner geführten Lehr beständig sterben woll/ Ja ges-  
agt das man es hören können.

Das sey nun wahr oder nicht wahr/ So ist gewiß/ daß  
er kein Stund zuvor ehe er gestorben den Tod gemerckt/  
dann er se vmb Drey Tods verschiden gewesen/ Wiewol  
die gute leut den todten Körper noch lang geriben/ vnd ver-  
höste durch ein Lutherisch Mirackel Ihn widerumb auf der  
Hell zuerwecken.

Wann aber dises in eweren eigenen Büchern vnd To-  
mis Lutheri steht/ Wie kan dann nicht wahr seyn/ daß er so  
nicht ein Stund zuvor recht Krank gewesen/ vryloßlich ge-  
storben/ vnd warumb ist diese dein straffung des Herrn Pi-  
stori nicht vilmehr ein schändliche Landlügen.

Dann das du weiter Zum 119 leugst/ Er sey etlich tag  
Krank gelegen/ Muß man deiner lugenhafsten Natur sol-  
ches für gut halten/ Dass je dein Vorfahren so dabey gewe-  
sin das gegenspiel bezeuget.

Wie du auch Zum 120 isten leugst/ Dass er etlich tag  
Krank gelegen/ vnd zuvor von Grafen vnd Herrn in seiner  
Krankheit besucht worden. Dann je solches unmöglich/  
will er zuvor nicht Krank gewesen/ als was Ihn im Wa-  
genden 28 isten Januarij ankommen/ vnd den nechsten als  
er in der Herberg abgestigen vergangen.

Was aber die 121 iste Lugen von seinem seligen Geist.

H 2 auff,

C XIX.

C XX.

C XXI.

auffgeben belangt/ sind Ich kein bestendige Bekantnuß vnd  
Anrüssung der hilf Gottes/ anderst dann das er im anfang  
der Krankheit für Gott bitten heyßen/ Welches entwe-  
**NOTA.**  
Man soll für der ein heydnischer Schimpff vnd Narrenboß/ so Ihm zu  
Gott bitte/ sage Luther wie er derselben zeit vnd sunst vbel angestanden/ oder ein abscheu-  
sterben wil.

liche Gottelesterung gewesen sein muß/ Wie auch das er  
Weh vnd angst geklage/ vnd zweymal gesagt er müsse  
dahin fahren/ bey niemand für ein bestendige Bekantnuß  
gehalten werden kan/ Allein das er endlich ein kurz Phari-  
seisch/ sicher vnd freselicht Gebett zu Gott gesprochen/ vnd  
hernach zwen Sprüch aus der Schrifft/ vnd leichlich drey-  
mal eilends auffeinander/ In manus tuas commendo  
spiritum meum &c. gesagt haben soll/ Dann se weiters  
nichls auffgezeichnet ist/ Du wölltest dann darfür halten/ er  
hab über Tisch/ da er frölich truncken vnd Bossen gerissen/  
sein Bekantnuß gethon/ che er den Tod bey weitem gemerkt/  
oder man wöll des heiligen Manns vnd Münchs andäch-  
tig gewonheit/ Das er alle Abent/ wann er wol gessen vnd  
truncken/ stehend ein gute Weil (vngeserdit bis man ein  
Becher Weins auhtrinken können) seine kurze Horas Lu-  
theranas gebettet vnd sein ganze Andacht verbracht/ Wel-  
ches man wol merken soll/ darauf zuvernenmen/ das er  
im werk erwisen/ was er andertwo schreibt (Tomo 2. folio 453) Das Gott zürn wann man Ihn mit langem Gu-  
bett vffhält.

Ist aber das nicht ein herrlicher andächtiger Münch/  
der Gott zu Ehren in seinem Gebett nicht ein wenig das  
Knie biegen mag/ vnd also kurz sein Gebett abbricht/

So ist gleichwol wahr/ Das Graff Albrecht erslich  
vmb Neun rhr gesehen wie es dem Luther geh/ Weil er aber  
sagt das kein Noth da/ vnd die sach besser were/ ist er hinweg  
gangen/ vnd erst vmb Zwei wider können/ da schon der tod-

im Schweiß aussbrochen/ Wie auch Graff Heinrich von Schwarzenburg erst dazu kommen/ da Luther kein wort mehr geredt. Derhalben Zum 122 isten erlogē/ Dasdifer vñ andere Grafen vnd Herrn Ihm gewachet vñ zugesprochen.

CXXII.

Welches doch alles wider den Luther nicht dahin angezeigt wirdt das Ich darauf allein etwas schliessen köt/ Weil viln frommen Heiligen leuthen auch begegnet/ das sie vrsächlich von der Welt abgescheiden/ Sondern wann man dien Tod zu seinem Leben vnd dem Gebett darinn er für Gott kurk vor seinem abstirben bitten heysset zusammen betrachtet/ das alsda leichtlich wohin vnd warumb Ihn Gott mit diesem tod abgefördert/ zu wissen ist/ Dabei Ich nicht wil anziehen/ was ein Ehrlicher Mann zu Innsbruck dessen Kinder noch leben/ so vnder anderm Besind bey seinem Tod gewesen vnd dadurch bekert worden/ von etlichen Rappen so allweg vorm Fenster gesessen/ vñ nicht hinweg getrieben werden können/ offter erzehlt vnd bekundeschafft hat/ Desgleichen was Herr Lindanus vnd Cochlaeus von des Luthers stinkendem todten Körper vnd erledigung der Besessenen leuthe bis Luther begraben worden/ anmelden/ Las also den Luther mit Seel vnd Leib in der Hellen begraben sein.

CXXIII.

Dann du Huber Zum 123 isten leugst/ Das Luther seliglich gestorben vnd selig sey/ Weil Luther selbst gelehre/ das niemand biß an Jüngsten tag weder in Himmel noch in Hell komme/ Sondern Seel vnd Leib miteinander sterben vnd begraben werde/ vnd kein Hell biß nach dem letzten Gericht als dann Gott erst ein Hell bauen werdt/ überall sey/ Welches du bey dem Gottlosen Man In der Kirchen Postill/ über das Euangelium vom Reichen Mann vnd Tomo 3 Germ. fol. 211 vnd 212 über das 25: 26 vnd 27 iste Capitel Genesis/ wie sonderlich auch Im Neundten Capitel über den Ecclesiasten zweymal/ vnd über die Ander Epistel S. Petri

Luther weist von seiner Hell/ vnd stirbt nach seiner mehnung Leib vñ Seel mit einander.

H 3

Petri

Petri Tom. 2 fol. 382 vnd Tom. 5 fol. 521 offenlich finden  
wirdest. Doch halben allein/ was sunst nichts mehr were/ Lu-  
ther für einen Gottlosen/ verdampften/ vnd Huber so Lu-  
thern selig nennt vff Lutherisch für ein verlogenem Mann  
duschen/ und kan Luther der auch alle Heilige biß vff das

end der Welt gern vom Himmel abgewiesen/ vnd die Sel-  
Luther kan sei mit dem Leib (an besagten orten) sterben lassen wollen/ nicht  
nemig: Glau im Himmel oder Selig sein/ Wie wold du Huber gern vielleicht  
ben vñ Betant auf nach/ nicht ein Lügen hieraufstichtken möchtest/ Aber comb vnd thu es/  
im Himmel sein.

CXXIII.

Zum 124 isten leugstu/ Daz Herr Pistorius schreib/ als  
hab Luther einem Fürsten zwey Weiber vff einmal Ehelich  
zuhaben gerathen/ Sondern schreibt Herr Pistorius/ Daz  
Luther/ Philippus vnd Bucerus erftlich sich im schreibent  
was davider gestellt/ als waß sie es vmb der ergernuß willen  
nicht gern sehen/ Aber doch weil es geschehen/ dabey bleiben  
lassen/ vnd ratthen allein daß es full damit vmb geh.

CXXV.

Da du auch zum 125 isten weiter leugst/ Daz Luther nicht  
dazu geholffen. Dann weil derselbig Fürst beim Luther gel-  
sen/ daß zwey Weiber zuhaben/ einem jeden Christen vnu-  
botten sey/ vnd sich darauß fundire/ wie hat er Ihm daß son-  
derlich mit seiner Lehr vnd schrifften nicht dazu geholffen?  
daß soviel mehr/ weil er in seinem Brieff in dem facto nichts  
vnrechts/ als allein die ergernuß straffet/ vnd begerts mir  
heymlich zuhalten vnd also zulasset?

CXXVI.

Der halben wahr/ Daz Luther mit seinen Bücherndem  
Fürsten dazu geholffen vnd vrsach geben/ auch hernach in  
seinem schreiken bestätiget/ Und leugstu Zum 126 isten/  
Daz Herr Pistorius dem Luther ein widerruff thun müss.  
Oder soll man nur bey dir widerrufen was wahr ist?  
Willu daß Herr Pistorius den Brieff lass aufgehn/ davon  
er anmeldung thut? Dann Ich höt daß er es gern thun wurd.  
Wann er nicht des läblichen Fürstlichen Hauses Existima-

tion

tion respectirt. Treib Ihn aber vñsche was er thun möcht.  
Hastu aber auch das Buch gelesen/ welches im selben  
Land damals In quarto vnder dem Namen Huldrichi  
Neobuli in Druck aufgangan/ vnd ein Dialogus ist zwis-  
chen Parrhalio vnd Euchario / Darinnen auf der Schrifft  
vnd der Vernunft bewisen sein soll/ Das Göttlich vñ Ehr-  
lich sey vil Weiber zuhaben/ Wann Gott ein Mann also  
schafft vnd mit Genaden begabt (wie das Buch redet) daß  
euler Weiber bedarfft Dann Ich dieses Buch selbst hab/  
und mit erschrecken gelesen/ Inmassen Ich auch hör/ D. Pi-  
storius hab alle Acta vnd was pro & contra geschrieben  
worden.

Darumb schrey nicht zu laut/ Treib Ihn auff kein Wi-  
deruss/ oder wirstu mit schaden befinden daß er dich verlo-  
gen Hudler zum Widerruss bringen würd/ Dauon Ich  
gern nicht vil anmeld/ wege des Ehrlichen Geschlechts/ vnd  
weil der gut Fürst vom Luther/ Buher/ vnd Lipsen also ver-  
führt wordē/ Allein daß dir dich vorgeschwungen Lügen straf-  
ſen und leſtern/ auff deinem vngeschornen Schedel lige soll/  
Dann Ich sie vff dein Gewissen/ das du nicht hast/ je nichts  
schlagen kan/ (Verba Huberi).

Zum 127 iften leugstu schandlich/ Das die Herrn Ie. CXXVII.  
suiten vnd Pistorius Luthers Schrifften vom Chestand vff  
das mutwilligist vnd vnzüchtigist zerrissen/ vnd zermarkert/  
vnd Sprüch daraus ohn vermeldung der Vimbstdend ge-  
schnitten vnd gezwickt. Wie auch Zum 128 iften/ Das Je. CXXVIII.  
mals von den Lutherischen darauff genugsam oder auch nur  
das wenigist mit ringfitem grund geantwortet worden. Das  
möchtestu gern ein Ehrlicher Mann sein/ So sag wo es ge-  
schehen/ wer/ wie/ wann/ Läß dich hören/ was kanstu/ hat  
es der feidflüchtig ellend Herbrandt geihon/ oder wer/ oder  
ist es im Schlauraffenland unsichtbarlich geschehen/ In  
driner Unsichtbarn fabel Kirchen/ Responde.

Gum.

cxxx.

cxxx.

cxxxI.

Verba Huberi.

cxxxII.

Verba Huberi.

Zum 129 isten leugstu/ Das auf den vom Herrn Pistorio angebrachten Lutherschen worten du beweisen könnest/ daß dem Luther vrechte beschehe/ vnd daß er vom Ehestand recht gehalte. Wie du auch Zum 30 isten leugst/ Das Luther allein das schandlich/ Münch/ Nunnen vnd Pfaffen leben angreiff/ Vnd Zum 131 isten/ Das die Catholische Geislichen in öffentlichen Schanden ligen/ vnd dannoch Ihr Schandlich leben über Gottes Gebott erheben/ vnd Gott darob truzen vnd alle Schand für Heiligkeit verkauffen/ Welches alles du so tieff leugst/ so tieff dein Holz ist/ Daß niemand jemals die Schand lobē oder defendiren/ Sondern den Stand ohn die Laster beschuhen wollen/ außerhalb weniger einzelner böser Huben/ so sich gelusten lassen Schand zuloben/ Das aber die Catholische Kirch vnd Gemein so wenig angeht/ so wenig als die Huren/ Dieb vnd Schelmen die vnder den Lutherischen sein/ die andern Ehrlichen Lutherischen betreffen.

Kanstu nun etwas darwider vortragen/ So thu es/ Ich aber weiß/ daß es dir vnd deiner Kirch der bitter Tod vnd hellisch Pestilenz sein wirdt.

Zum 132 isten leugstu/ Das allweg all Vmbständ bey anmeldung eines Spruchs müssen gesetzt werden/ Welches du wider dich selbst doppelt leugst/ Daß du se erstlich bekennest/ daß es unmöglich/ Zum andern auch selbst an einem ort vñ sonderlich alhie nicht thust. Aber du bist ein Huberlin/ vnd weisest nicht was du redest/ Dann genug ist/ daß einer ein ort anzieh/ vnd darnach den Gegenheit vrtheilen lasse/ ob er recht oder vrechte angezogen sey/ Dem hernach geprüft mil/ wann er sein Widerparth der Lugen zustraffen begert/ daß er auf den Vmbständen solches anzeigen/ Welches du Lester weder in ein noch in andern weg dich Jemals vnderwindest/ Sondern allein bildest vnd brülest vnd vor vnd nach nichts/ wie fol. 190 In deinem Buch zuschien/ Da du Herrn Pistorium

tum überweisen/ vnd daß Luther recht geschrieben/ bezeugen  
wilt/ vnd doch einigen umbstand nicht beibringest/ Sonder  
selbst wider dich für die 133 Lüge schandlich mit widerruffung cxxxiii.  
deiner vorigen außtag bekennest/ Daß D. Pistorij wort nicht  
bschnitten/ Sonder genug ohy allen zusatz seyen/ des Lu  
thers meynung zuuerstehn.

Schemestu dich aber nicht du Lutherischer Huber? du  
Lutherisch ebenbild? du Contrafedel des Ehrlichen Münchse  
daß du dich selbst öffentlich liegen heyßest?

Doch leugstu Zum 134 isten/ Daß Herr Pistorius den cxxxxiv  
Luther anderst versteht/ dann daß er woll daß in gemein Mann  
vnd Weib nach erster einsatzung miteinander leben sollen/  
vnd sunst grosse Uneinigkeit vnd Sünd/ wann Gott nicht  
sonderlich beschirmet/ außerhalb des Ehestädtis volgen müs  
sen ic. Sonder ist eben dieses (Aber nicht alles) was Herr  
Pistorius am Luther straffet/ Da er meynet man müß sich  
verheyrathen/ vnd sey ein Gebott vnd könn ein Mann am  
Jüngsten tag sich gegen Christo/ waer er im leben kein Weib  
genommen/ nicht entschuldigen/ wann er fragen wirdet/  
Man wo ist dein Weib? Item daß er meynet ein Jeder  
Mensch sey zum Ehestand erschaffen/ vnd soll nicht allein gut Lutherisch  
sein Müß ein Gehilfen ein Weib haben/ vnd man könn sol  
che Ordnung nicht mit Keusheit underlassen oder aufsche  
ben/ vnd sollen die Eltern alle Kinder zum Ehestand ziehen/  
vnd die Kinder von den Eltern Mann vnd Weib ohy schew  
fordern/ Wie man auch den Ehestand über die Keusheit lo  
ben/ vnd der Jungfrawschafft kein Verdienst lassen/ vnd  
klein Mann ohy seiner Frawen willen (welches du Bub zu  
vor gelaugnet hast) gen S. Jacob lauffen sollt.

Also muß man  
die Schrift vff  
gut Lutherisch  
allegiren.

Welches alles Herr Pistorius gleicher gestalt/ daß es  
der Luther geschrieben/ gesteht.

Allein daß du Zum 135 isten schandlich leugst/ Daß dich  
alles sey/ was von der Vazucht In der Anatomia ange  
melde

S melde

1. meldt werd. Dann vilmehr darinnen steht. Als 1. Das eines kalten Manns Weib macht hab bey seinem Bruder ein heymliche Eh zuhaben vnd der Mann dasselb gern zu lassen soll. 2. Daz man die Eheliche glider an einander hinc inde Ehren soll. 3. Daz Mann vnd Weib nemens nö tiger sein dann essen vnd trincken schlaffen vnd wachen sogen vnd aufzwerffen. 4. Daz kein Keuscheit bleib wo pollutiones inuoluntariae sein. 5. Daz die Obrigkeit ein Weib umbbringen soll wañ sie dem Mann mit beschlossen nicht willfart vnd vff ihrer meynung bleibt. 6. Daz man eh drey Huren halten soll daß vff eines Concilij geheyß ein Eheweib nemen. 7. Daz wir vns von Weibern nicht enthalten können weil vnser Fleisch mehrheitheis Weiber fleisch sey. 8. Daz das gelübdt der Keuscheit so unmöglich sey als das einer gelobt Gottes Mutter zuwerde. 9. Daz wir müssen All widerumb Kinder zeugen. 10. Daz man kein heilige Zeit oder Schwangern leib / oder erste Hochzeit nacht an den Weibern ansehen Sondern allzeit fortfahren. 11. Daz man auch oñ Brust wañ man schon Keusch bleiben könnte doch heyrathen soll. 12. Daz der Pfaffen Münch vnd Nonnen Hochzeit nötiger sey als zwei Gestalt im Abendmahl. 13. Daz kein Edler Werck sey dann Kinder wiegen dessen Gott vnd alle Engel lachen. 14. Daz man die Keuscheit mit keinem Fasten oder Betteln von Gott erlangen kann auch nicht darnach streben oder darum beteten soll. 15. Daz ein Münch mög ein heymliche Ehefrauen haben. 16. Daz nicht varecht oder verboten sey mehr dann ein Weib vff einmal zunemen vnd zuhalten. 17. Daz man also bald nach dem Handstreich beschaffen mög Vnd was hundert stück weiter sein welche du alle auflässt vnd doch vnuerschambi leugst Daz die gesagte stück alles das sey was über den Luther In der Anatomia flagt worden.

Da Ich dir doch wegen Herrn D. Pistorij dank sag  
daz

daß du die wenige stück so du erzehlest williglich in dem ver-  
 stand/wie sie D. Pistorius angezogen vnd du zuvor in abred  
 gewesen/jezunder für dein 136 iste Lugen selbst bekennest/ vnd CXXXVI.  
 also mit confirmation des Lutherischen Unflats/ ferner  
 zwölff unsländige Lugen dem Luther nachschreibest 1. Das CXXXVII.  
 Gott in der ersten einsatzung verordnet/Daß ein Jeder Mann  
 und Weib in die Eh kommen müssen. 2. Das außer der Eh CXXXVIII.  
 niemand oñ Sünd leben kann/ Er werd dann sonderlich  
 von Gott beschirmet. Da wir gestehn/ daß Gottes Genad  
 davon sein muß/ Aber nicht also wie Luther vnd du dawon  
 reden/ daß Gott die Männliche Krafft aufleschen muß/ wel-  
 ches ein abschewliche Lugen ist. 3. Das Gott alle Menschen CXXXIX.  
 zum Ehestand erschaffen. 4. Das Gott den Ehestand Allen CXL.  
 ingemein gebotten. 5. Das man kein verordnung zzz Keu- CXLI.  
 schheit machen/ vnd die Eh vnderlassen kônd. 6. Das die El. CXLII.  
 iern Ihre Kinder zum Ehestand ziehen müssen. 7. Das die CXLIII.  
 Kinder selbst Männer vnd Weiber von den Eltern fordern  
 sollen. 8. Das Gottes ordnung sey das kein Mensch (nach CXLIV.  
 dem ersten Menschen/ der notwendiglich zu pflanzung des  
 Menschlichen geschlechts ein Weib haben müssen) allein  
 blieb. 9. Das man nicht von einander vmb Gottesdiensts CXLV.  
 willen ziehen mög/ vnd der Mann allezeit das Weib zuvor  
 bitten muß. 10. Das man mehr vom Ehestand dann von CXLVI.  
 der Keuscheit Predig. 11. Das man den Münchstand auf- CXLVII.  
 reutten/ 12. Das man dem Bayst zu Truzden Ehestand hâ- CXLVIII.  
 her als die Keuscheit haben soll. Welches Ich als von dir  
 repetirt vnd gutgesprochen/ alhie für dein 137: 138: 139: 140:  
 141: 142: 143: 144: 145: 146: 147 vnd 148 iste Lugen sez/damit  
 Ich dich Holzhipper abfertig/ vnd den Christliche Leser bitt/  
 auf dieses fleissig acht zugeben/ vnd dein Schwindelgeist  
 dannenher zuernemen/ daß du Herrn Pistorio einmal  
 leugnendarfst/ was du hernach selbst gestehest.  
 Zum 149 isten leugstu Sawrüssel/ Das Luther mit der CXLIX.  
 3 2 Ehschei-

Ehscheidung dadurch entschuldiget sey. Weil du dasselbig bey den Conistorien bleibentlassest vnd nicht deines thuns sey. Ist aber das nicht ein Kunstreiche entschuldigung von einem solchen Gesellen?

Wie auch dein fernere entschuldigung. Das Luther sich genugsam verwart hab weil er die Ehscheidung nicht so bald volgen lasse. Sondern zuvor seh ob man Eheleut versonen vnd zur stell bringen mogt. Alhie die 150 Lugen ist. Dann Luther dises nicht altzeitthut. Sondern auch zulasset ohn en suchung des einen Theils entweder den nechsten alsobald wann das ein vnglaubig ist oder sich vntchristlich hältet oder in einem halben Jar wann eines hinweg laufft ohn lenger vff halten wegen der Unkeuscheit sich zuverheyrathen vnd ohn alz rechliche Proces hierzu disen Segen geben heystet. Lauff Hur lauff immer hin zum Teuffel zu. Wit du in der Vierdtten vnd Sechsten Azoara des ersten bösen Geists vberige zeugnuß findest. Derhalb Ich auch den Leser nicht mehr bitt als nur den Text abzulesen vnd zwischen Herren Pistorio vnd dir zuvtheilen.

Nicht weniger leugstu ganz betrüglichen Zum 15 isten. Das Luther nicht gestatte ohn Rath vnd Urtheil der vor gesetzten das Ehegemahel von sich zulassen. Dann er auf truckenlich dem Richter (1 Geist fol. 61 vñ 79) oder der Gemeinden (fol. 61) oder allein den Pfarrherrn (fol. 68 & 89) oder auch sunst einem guten frommen Man oder zwey (fol. 73) frey gibt die Eh zuscheiden oder der Frauen selbst ohn einigen Rath wann sie in ein frembd Land lauffet solches zulasset. Welches du bohafftiger Spizbub wol weisest auch ohn zweifel (wie Ich nicht anderst dencken kan) dehogen das betrüglich Widerteufflerisch wort **V D R G E S T E E N** brauchest. Das es nemlich nicht eben von

Verba Huberi.

der Obrigkeit geschehen müß. Sondern genug sey wer es auch thu / Obrigkeit oder Vorsteher / Fürst oder Pfarrherr / oder sunst ein alter Gartenbruder oder Rattenkönig.

Ebener massen Zum 152 vnd 153 isten leugstu / Das der Luther damit entschuldiget werd / Weil man selbiger zeit im anfang in das Fünft Euangelium sich nicht schicken können / vnd derwegen vil betrugs sich zugetragen / Dann weder des Luthers Lehr ein Euangeltum / Es sey dann ein fröhliche bottschafft vorm Teuffel / Noch auch wahr ist / das sich vil betrugs (anderst dass bey den Lutherischen) zutragen / oder das Ihndies entschuldige / vnd er derhalb ursach hab boses prahlen / Welches zwei oder drey Lugen auff einem stil sein.

Inmassen Zum 154 isten mal du leugst / Weil Luther schribt / das Moyses mit Heyrathung in die Blutfreundschaft ordnung geben / das er derhalben entschuldiget sey / Dann sag mir Huber / was taugt dieses zu des Luthers entschuldigung / vnd was ist es für ein Esellische Bacchanalrehe.

Doch ist es besser dann das Zum 155 isten nicht allein besonnen / was du zuvor abgeredt hast / Das nemlich in Ehe sachen der Christlichen Obrigkeit ordnungen zu folgen / vnd also in Ihrer macht sey / ein oder vil Weiber / nahe oder ferne Blutfreundschaft zuzulassen / vnd zu verbieten / was sie gut dünkt / Sondern leugst auch schädlich / Das Luther kein Regul auf der Patriarchen Exempel gemacht haben wollt / Das (fol. 129) sagt das Abrahams leben vns ein Exempel sey darnach zuthun / wo sichs begebt im selben Glauben / vnd (fol. 136) Luther nicht anderst ratthen köndt / dann wann sich so ein Fall begebt / das man thu wie Jacob gehon vnd zwei Schwestern neme / Item fol. 137 vnd fol. 145 weil es die Schrifte nicht tadel / sollen wir auch das Mäul zustopfen / Warum leugstu dann wider den Luther ?

CLIL.  
CLII.

CLIII.

CLIV.

3 3 So

So ist Zum 156 isten mal erlogen/ was du zu mehreren ent-  
schuldigung des Luthers vorbringst/ Daz er darumb/ weilet  
vom Gesas Moysis geredt/ nicht hab können sich vor Ca-  
lumnen genugsam hüten/ Welches ein so grobe Lugen ist/  
Ratten König/  
Ist ein Lüche-  
risch vnd Hub-  
erisch wort.  
Luther haben euch dem bösen Feind gar ergeben/ Daß war-  
umb solt Luther ursach gehabt haben/ beim Gesas Moysis  
zubleiben/ und warumb kan man vom Mosaischen Geset-  
z nicht ohngelesezt reden/ und warumb solt Luther/ wann er  
bey Moysis Geset z bliben/ und sich dazu lediglich erkennet ha-  
te/ anderst calumniert werden müssen/ Dann daß man  
Ihn für ein Gottlosen Mann vnd Juden gehalten/ der we-  
gen fleischlicher uppigkeit den Moysen widerumb in die Kir-  
chen Christi wider alle durch fünffzehn hundert Jar gewe-  
sene Kirchen vnd Kirchenlehrer vnd wider sich selbst einge-  
föhrt heit/ weil er selbst Moysen gar dem Teuffel gibt/ und im  
wenigistennichts mit Ihm zuschaffen haben wil/ (Tomo;  
Im vnderricht wie sich die Christen inn Moysen schicken  
sollen.)

Da mich Jesund nicht angeht/ Das er als ein schand  
Wetterhanhernach durchaus/ Ihm in Ehe Sachen gefolget/  
und was er da von gebotted/ für recht erkennet haben wil/ (In  
capt. Babyl. vnd i Geist fol. 143 vnd 144) Auch endlich  
diesem allem zuengegen/ Moysis Gesetz den weltlichen vnd  
Landisordnungen widerüb vnderworffen vnd weichen hess-  
en/ Aber doch gewünschet/ daß die Regenten Moysis Ge-  
setz annemen sollen/ (fol. 138 vnd 139.)

Welches in sein Schwindegeist gehöret/ und Ich dich  
mit neuen Lugen entschuldigen lassen/ Aber vnder desß den  
Luthern vnd dich für Bubenhalt/ die nach Ihren Kopffen  
vnd Nutwillen/ Weiß Schwarz vnd widerumb Schwarz  
weiß machen können/ wie er das er solches kann gegen den  
Juristen selbst rümpft/ (2 Geist fol. 151.)

Aber

Aber Huber sag mir abermal / bstu nicht ein rechter  
phantast / das du den Luther also zuentschuldigen dich nicht,  
schamest?

Noch Narrischer ist dein 157 iste Lugen / Das Luther CLVII.  
dhwigen also grob vnd Gottlos / vnd der Ehescheidung ge-  
schrieben (dann dawon redestu in dem Paragrapho) weil  
das Baptumb zu Hoch kommen und die Gewissen zu gar  
stark verstrickt / welches Luther widerumb vfflossen müssen.  
Sag doch / wann du ein Hart vor redigkeit hast / wie das  
Baptumb den Luther notigen mögen also grob / vngeschickt/  
wider Gott / die Natur / welt vnd geistlich Recht zu reden?  
und wie doch das Baptumb du Gewissen wider Gottes  
Wort verstrickt? Aber ein Narr bistu.

Das du auch mit der 158 isten Lugen den Luther damit  
zuentschuldigen begerest / Weil der Papst bißweilen etliche  
etliche Sach zulasset / vnd mit dem König von Spanien/  
Engelland ic. Dispensirt / Ist dein Fressel vnd Mutwill so  
viel stärker zu spüren / weil Herr Pistorius dir zuvor dieses  
volins Maul gerissen / Dann du se weisest das D. Pistorius  
fol. 144 (welches du in marginie zu deiner mehrern Schand-  
schaft bezeichnest) dieses wider dich vnd dein Lutherische  
braucht / nemlich das auch ein Spott seyn / Weil Luther bey  
Jodermann / Bettlern / Barren / Burgern vnd Herrn / zwis-  
chen Bruder vnd Bruder oder Schwester Kindern / zwis-  
chen einem Mann vnd seines verstorbnen weibe Schwester /  
zwischen Geschwisterkindern vnd dergleichen in gemein als  
leicht Dispensirt / vnd solche Gradus von Gott für unuerboten  
haltest auf was Vergessenheit vnd Trutz Ihr Luther/  
scheinbem Papst vorwerfen dorffen / Das er bißweilen / vnd  
nicht dann auf wichtigen Ursachen in grossen Heusern / ei-  
nem König oder grossen Fürsten / wann es andernst nicht füg-  
lich sein kan / seiner Schwester Tochter / oder eine so mit Ihm  
un andern Kindern ist gestattet / vnd zulasset? Dann haben  
es beim:

es beim Luther Banren vnd Burger allweg ohn dispensation macht/ Warunb thut der Papst unrecht/ das er bis weilen grossen Herren/ da sunst ander Heyrath ihrem Stand vnd Religion gemeh nicht wol zu finden/ vergleichen gutschricht? Aber darauff antwortestu kein wort/ vnd ke rest es strack s mit Unnachheit vmb/ vnd merckst nicht das dir schandlich ansteht/ ai vns zu straffen/ was der Luther blichet/ vnd doch ein andeis ist bisweilen auf hoher Notwendigkeit grossen Herrn/ den sederzeit ohn Ursach allen Menschen etwas zugestatten/ Darüber du kein andere Ursach hast/ daß daß es dem Katiens König zu Wittenberg dem ausgelauffenen Luther also gefallen/ beydem es öffentlich heyst (wie er selbst Tomo 5 ImSendbrieff vom Dolmetsche ic. Anno &c. fol. 141 von sich bekent) Sic volo, sic iubeo, stat pro ratione voluntas.

CLIX.

Zum 159 isten leugstu/ Das Herr Pistorius dem Luther alle Wort spizig vnd scharpf herfür zieh/ Dann er dises nicht thut/ Sonder die Wort einfeltig/ wie sie Luther geschriften/ anzeigt vnd selbst reden lasset.

CLX.

Zum 160 isten leugstu widerumb/ Das die Römisch Kirch durch ihr Wort vnd That vrsach geben/ das Luther nicht alles subtil vorbringen können. Wie Zum 161 isten du leugst/ Das der hoch vñ großmut/ so im Luther des Teufels schand zu entdecken gewesen/ dises verursachte/ Und noch weiter Zum 162 isten/ Das im Luther ein höherer Mut wider den Teuffel/ dann in andern gemeinen Leuten gewesen/ Welches erlogen/ Aber wol wahr ist/ das im Luther ein grosserer Mut Gott vnd die Welt vnd alle Majestet sampt meylich zu lessern/ dann in einem Propheten vnd heiligen Mann/ oder auch in einem schlechten Heyden jemals gewesen/ vnd daß solches was du ein Lutherischen Mutnamnest vff gut Teutsch ein vnverschembte/ Teufflische/ Lottabübische/ Russianische Lesterung heystet.

Das

CLXI.

CLXII.

Obez Zum Hundert vnd drey vnd vier vnd Sechzigsten groschandliche Lugen sein/ 1. Das der so Luthers Bücher gar aufleset/ nichts finden werd das ihne zur uppigkeit ist/ Da doch die offenbare Warheit in der ganzen Anatomia wider ist/ vñ du kein einig Exempel auf allen Lutherischen büchern zu bescheinung solches deinen vorgebens öffnen können. 2. Das Luther wider die Larffen der Geistlichkeit im Baystumb zu rettung des Ehestands solchen ernst (delt solche Russianische leichtfertigkeit) brauchen müssen/ Welches seiner bekanntlichen Unwarheit halb von mir bishier anders nicht abgesertigt wirdt/ als daß es alles erlogen sey.

Zam 163:166 vnd 167 isten leugstu wie ein vnuerschempe Schleppsaaw vnd Lesterer/ Das der Herr Pistorius ein Schleppsaaw sey. 2. Das er etlich Linien aufschneid/ vnd den Luther mit schandlichen Glossen versudel/ Sondern ist wahr/ daß du vnd Luther Schleppsaaw vnd Ihr der lieben Bibel/ wie auch der Catholischen vñ heiligen Väter Text/ also verschneides/ vnd mit vnuerständigen/ Narrischen/ grossen Säwischen Glossen versudlet/ Weil ohne das nichts so unsälig sein kan/ das den Luther hezlicher dann er vorhin ist/ versudlen möcht/ wann es schon lauter Unstat were.

Da du dich mit deiner 168 isten Lugen nicht schön machen wirst/ Demlich weil auch in der Schrift heymliche Sachen zun weilen genest werden/ daß darumb Luther desto mehr entschuldiget sey/ dann dises ein Lugen vnd ein Narrheit ist. Ein Lugen ist/ daß die heilige Schrift an einigem ort soleichfertig/ Russianisch vnd so weitleufig von heymlichen Sachen red/ oder sich damit erlustig wieder Luther thut. Ein Narrheit ist/ daß du dein verdampfen Luther mit der heiligen Schrift Exempel zuentschuldigen dich vnderfangest/ da nichis gleichs ist/ weder in den Personen noch in den Sachen/ noch in modo/ vnd beide sowei als Himmel vñ Erden voneinander sein.

R

Grews

CLXIII.

CLXIV.

CLXV.

CLXVI.

CLXVII.

CLXVIII.

CLXIX.

CLXX.

CLIX.

CLXVII.

CLXVIII.

CLXIX.

CLXXI.

CLXXII.

CLXXIII.

CLXXIV.

CLXXV.

CLXXVI.

CLXXVII.

CLXXVIII.

CLXXIX.

CLXXX.

CLXXXI.

CLXXXII.

CLXXXIII.

CLXXXIV.

CLXXXV.

CLXXXVI.

CLXXXVII.

CLXXXVIII.

CLXXXIX.

CLXXXX.

CLXXXI.

Grewlich leugstu Zum 169 isten/ Das Herr Pistorius  
 Moys vnd den heiligen Propheten eben ihun werd/ ke jeg  
 dem Luther/ vñ Zum 170 isten/ Das Ihm das Maul nich  
 Türkischen Azoara stink/ Welche beide stück du vncüss  
 lich leugst. Dann das er die Azoaras in Lutherischen schen  
 anzeugt/ sihet ein jedes Kind das er damit das Lutherthuah/  
 wie die Türkische grawel/ verdampt/ vnd nicht zu ruhmen  
 Azoaren/ Sondern zu schand vnd spott des Luthers/ au  
 regt. So werden wir auch wol von euch Lutherischen vnd  
 Calvinischen/ wie zuförchten/ leyder erfahren/ wie Ihr je  
 hund die Bibel nach ewerem eigenen Meutwill lencket vnd  
 beuget/ wo Ihr hin wöllet/ vnd täglich neue Kezerey als  
 sonderlich du thust/ aussbringer/ das ledlich bey euch nichts/  
 als lauter abschewlicher Türkchen vnd Heydenischer Glaub  
 abgefahren/ Das Ihr ex-hæretica virtute in virtutem/  
 aus Lutherischen Calvinisch/ aus Calvinischen Arrianischod/  
 Samosatenisch/ vnd dann gar Türkchen vnd Heyden wer  
 det/ Dabey Ich nicht sagen darf/ wie du (Wer weyh was  
 für ein Spil dis gesellen noch im Sinn haben) Sondern fan  
 wegen eilicher bereits vorganger Exempel was stärkers  
 heraus reden vnd sagen/ Wir sehen vnd greissen was für ein  
 Spil Ihr Lutherische gesellen im Sinn habet mit der heil  
 gen Schrift zutreiben/ vnd euch also mit grossem Lust allge  
 mach zum Alcoran zubekennen/ wie vns die Exempel in  
 Holand/ Sibenburg/ Polen vnd Türckey/ so all zuvor  
 Lutherisch vnd Calvinisch gewesen/ vor augen stehn/ vnd wie  
 kan es anderst sein? Dann was ein Mann so weit kompt wie  
 Luther/ das er täglich ein newe meynung aus der Schrift  
 mit gewalt herfür krazen/ dieselbig widerumb vergraben/  
 widerumb annemen/ vnd abermals verwerffen/ vnd dises  
 wie du in des Herrn Pistorij Buch de vna specie zu end si  
 hest/ eilich Hundertmal ihun/ vnd all Artickel des Glaubens  
 angreissen vnd theils verleugnen kan/ Inmassen du Im Spi  
 citu

niu exoris sehen wirdest. Ist hernach nicht wunder das ein  
solche gar nichts vff Gottes Wort hälte. Sondern ist vil-  
mehe zuglauben/ daher niemals etwas vff Gottes Wort ge-  
halten/ wie Ich meyn das dem Luther niemals das Wort  
Gottes oder die Warheit in Sinn kommen/ weil er vnd die  
swige nach S. Iude Weissagüg täglich Ihr eigene Schand  
abschaumen/ vnd in der widersprechung wider die Christli-  
che Kirch wie Core bleiben vnd verderben/ Sein Irriglauff Verba Huberii.  
sendestern/ welchen die straff der finsternus in Ewigkeit vor-  
behalten ist.

Zum Hundert vnd ein vnd Sibenzigsten leugstu lä- CLXXI.  
cherlich/ Dass Pistorius mit den Lateinischen Colloquijs  
Lutheri ein Betrug brauch/ vnd solt dir grossen Claman-  
ten nicht geschehen sein/ das du auch in Anatomia/ strack  
nach der Praefation nicht lesen können/ welchermassen Herr  
Pistorius die Colloquia beweise/ vnd anzeigen das sie An-  
no &c. 1571 zu Frankfurt bey Bassao vnd Feirabende  
druckt worden/ Dann Ich nichts sagen wil/ das du als ein  
ausgeblasener newer Kekker selbst wissen sollest/ was für Lu-  
therische Bücher aufzgangen/ Derweg mir alhie billich ge-  
pürt der Bieren beim Fewer nicht zuvergessen/ wie du dem  
Herrn Pistorio trwest/ Aber was solt Ich mit dir anfan-  
gen/ du bist nicht werth das man in ernst oder schimpff mit  
dir umbgeh/ Allein das du hoffentlich nunmehr wirdest wis-  
sen/ was du dencken solt/ vnd ob es ein Betrug sey oder  
nicht.

Zum 172 isten leugstu abermal/ Dass man von keiner CLXXII.  
sach recht urtheilen könn/ Es seien dann alle Vmbstand da-  
bey verzeichnet. Dann du selbst bey allem was du zu entschul-  
digung des Luthers vorbringest/ einigen vmbstand nicht an-  
meldest/ wie zuvor aufgeführt.

Zum 173 isten leugstu/ Dass etwas gutes in Tischreden CLXXIII.  
sey/ Anderst dann per accidens/ das wir Catholischen vr-  
R 2 sach

sach haben können ewers Luthers Leichsfertigkeit geng zu lachen/ vnd dagegen des Deutschlandis Blindheit/ da solchen Buben nicht erkennen kan/ zubeweinen.

**CLXXXIII.** Weiters leugstu erbärmlich / Das Herr Pistorius spottlich vnd lächerlich mit dem heiligen Ehestand vmbgehn/ vnd spottlich vnd schimpflich Gottes Einsakung veracht vnd auslach. Dann wann du dises allein mit einem wort beweisest. Soltu für ein Ehrlichen Mann gehalten werden. Aber es ist die unmöglich/ vnd bleibstu ein Huberischer Kehler in Ewigkeit. Dann das du dannenher/ weil Herr Pistorius den Jungfrawstand der Ehe weit vorsezet/ schliessen willt. Er veracht die Ehe/ zeigst du dein Eselreibischen Unverstand an. Weil nicht/ wann man ein sach heiliger vnd höher dann die ander hältet darumb die ringer sach spottlich vmbgezogen wirdt/ Sunst weil Luther selbst zun weilen (Tom. 2 Germ. vber das 7 Capitel der ersten zum Corinthern) den Jungfrawstand für Ein Edler vñ besser gab hältet daß die Ehe/ muß er derwegen auch schimpflich vnd spottlich mit dem Ehestand vmbgehn. Item hergegen weil der Wetterhan den Ehestand anderwerts/ vber alle Keyser/ König/ Bischoff vnd ander Stend/ den nachstn nach Gottes Ehr schet/ Müsset er auch die Keuscheit verachten?

So weist meniglich daß ein Engel ein heiligere/ herrliche Creatur Gottes ist/ als ein Mensch in diesem leben/ Auf der ursach aber nicht volgt/ daß der jenig so solches sagt den Menschen veracht. Das aber Keuscheit heiliger vnd besseren auch vor Gott/ als der Ehestand/ bezeuget die ganze heilige Schrift/ Dann (Exodi 19) Gott nicht anderst dann bis alle Juden von ihren Ehelichen Weibern sich drey tag enthalten hetten/ sein Gesetz eröffnen/ vnd 1 Reg. 21 Achimelech dem David vnd seinen Knechten die Schawbrot nicht geben wollen/ Sie weren dann drey tag rein von ihren Weibern/ Wie auch (Lucæ 1) die Priester/ wann sie opfern

fern hollen/ sich etlich tag im Tempel vor vnd nach tag vnd  
nach vffgehalten/ vnd Christus selbst gebeutet das die Keu-  
schaffassen soll wer kan. Vnd S. Paulus 1 Corinth.  
7 hauget/ das besser vnd seliger sey ohy Ehe zu sein/ vnd die  
Jungfrawschafft für ein solchen Stand halter der Ehrlich  
se/ vnd ursach hab ohy hindernus Gott zubitte/ Davon an  
anderen orten weittreffiger gehandlet wirdt/ wann du nur so-  
vi Verstand hettest/ das du es mercken könnewst.

CLXXV.

Vnd doch leugstu noch vnuerschembier Zum 175 isten/  
Das D. Pistorius haben woll/ Man soll sich vor Frawen  
Gesprech als vor einer Schlangen hüten/ dañ dieses gleich-  
wohl Pistorius nicht leugnet. Ist aber nicht sein Sondern  
des heiligen Cypriani red/ wie öffentlich in der Anatomia  
angemeldt wirdt. Vnd leugstu weiters Zum 176 isten/ Das CLXXVI.

Herr D. Pistorius meniglich vor Weibern fliehen heysse/  
Dadoch Herr Pistorius folio 161 indefinitiè vnd fol. 151  
auf des Luthers selbst worten/ Allein von Geistlichen geweih-  
ten Personen/ wie auch der heilige Cyprianus handlet.

Zumassen du Zum 173 isten leugst/ Das damit Herr Pi- CLXXVII  
storius wider S. Petrum sey/ der den Weibern als Miter-  
bindes ewigen Lebens/ vnd als dem schwächern werkzeug  
von shren eigenen Ehemännern Ehr ertheilt haben woll.  
Das Herr Pistorius davider gar nicht ist/ Sondern leugt  
Huber vnd gesticht Herr Pistorius gern/ das bis alles wahr  
sey. Dabei aber doch auch wahr bleibt/ Das Geistliche al-  
le gemeinschafft der Weiber (Es seyen dann Ihr Mutter/  
Schwestern vñ gar nahe Verwante so vil möglich) fliehen/  
vnd mit frembden Weibern sich in Gesprech oder Rund-  
schafft nicht vil einlassen sollen/ Wie auch der H. Augusti-  
nus vnd zuvor Concilium Nicenum beslacht/ Aber ein an-  
dere meynung hat es mit einem Ehemann/ vnd seinem Ehelich-  
en Weib/ Dahin du dieses wider dein Gewissen vnd den of-  
fenen hellen Buchstaben zeuchst.

R 3 Noch

CLXXXVIII

Noch mehr leugstu Zum 178 isten mal/ Daz Her Pistorius der Weiber spotte/ als weren sie nicht durchaus

sowol Gottes geschepp als die Menner/ Dann wo stehdis Verba Huberi. in Herrn Pistorij Buche Schaum dein schand herauszu Lesterer? wo hastu es gefundē? zeig es an? was wiliu mit dem wort/durchaus? Meynstu viliecht das was fol. angezogn wirdt? Aber wo wirdt daselbst ein Weibringer als ein Mai angezogen/ od iher allein gedacht? Sag doch? laß dich höre

CLXXXIX.

Du leugst aber noch ferner Zum 179 isten mal/ Daz ein Bapst vnd ein Kindis vatter eines sey/ Vnd Zum 180 isten/

Daz der Bapst den Jungfrawstand erdacht. Vnd Zum 181 isten/ Daz der Bapst vnder dem schein eines Reuschen

lebens Schand vnd Laster gepflancket vñ gelehrt. Vnd Zum CLXXXII. 182 isten/ Daz dises dem Ehestand vnd der heiligen Ord

nung Gottes zum verdrüß vnd zu hohn vnd spott geschehen/ CLXXXIII. Vnd Zum 183 isten/ Daz dises alles für sich selbst auch gewiß

CLXXXIV. sey. Vnd Zum 184 isten/ Daz Herr Pistorius durch sein Blatten beken/ daß er Gottes ordnung Teuffelisch verspot-

CLXXXV. ten könn. Vnd Zum 185 isten/ Der Geistlich stand der Babylonischen Mutter Gomorrish Frawenzimmer sey. Vnd

CLXXXVI. Zum 186 isten/ Daz Herr Pistorius ein Gomorrish/Baby-

CLXXXVII. lonisch Frawenzimmer rühm. Vnd Zum 187 isten/ Daz der CLXXXVIII. Bapst ein solch Frawenzimmer hab/ Item Zum 188/ Daz

Herr Pistorius vnd andere Papisten beissig vnd häsig wi- CLXXXIX. der den Ehestand seien. Vnd Zum 189 isten/ Daz dises ge-

CXC. schet/ weil sie aus dem Römischen Kelch sich voll getrunken haben. Vnd Zum 190 isten/ Daz Herr Pistorius ein vn-

CXCI. züchtig leben führ. Vnd Zum 191 isten/ Daz er vnd ander Papistē ein Unzüchtig leben für ein Reuscheit halten/ Vnd

CXCII. Zum 191 isten/ Das sey ein vnzüchtige Reuscheit dahin erken- CXCIII. nen vnd rühmen daz sie verzeihung der Sünd vnd das ewig leben verdien. Vnd Zum 193 isten/ daß die Reuscheit die Tre- CXCIV. we vnd Lieb gegen Gott augslech. Vnd Zum 194 isten/ Daz hirauff

hierauff Herr Pistorius in seiner lehr vom Ehestand über-  
all geh. Welche sechzehn Schandlügen beinach in Sechze-  
hen Linien von dir nacheinander aufgelozen werden.

Vf gleiche form leugstu Zum 195 isten/ Daz Herr Pe-

rus à Soto vñ Pontificale oder Rosarium die Jungfrau-  
schaff für die grösste Gnugthüng für die Sünd außgerufen/  
Anderst dann was die zeitliche Straß der Sünd belangt/  
welche durch alle gute Werk vnd Satisfactiones außgeha-  
ben vnd von Gott nachgelassen werden/ Nicht daß wir da-  
durch die erste Genad Gottes erlangen/ vnd hiedurch auf  
Sündern gerecht werden/ Sondernd daß wir zuvor in der  
Genad durch Christi Verdienst sein/ vnd wie wir erstlich  
vom harmherzigen Vatter die Genad der gütigkeit erlangt/  
Also schund durch weitere Genad Gottes wir uns Ver-  
dienst zum ewigen leben vnd zur Kron der gerechtigkeit vom  
gerechten Richter/ durch die gute Werk erwerben/ Wie S.  
Paulus schreibt vnd der H. Augustinus herrlich Im buch  
de gratia & libero arbitrio außführt/ Welches du vnd all  
din Hudler nicht verstehn/ vnd du derhalb dich mit soviel Lü-  
gen verwicklest.

Weiter vnd so offt als du es redest ist Zum 196 isten erlos CXCVI.

Daz Luther ein rechten Prophetischen ernst vnd geist  
erziigt/ Sondernd ist ein lauter Lutterbübischer närrischer  
Spott vnd Muiwill gewesen. Wie auch Zum 197 isten er. CXCVII.

logen/ Daz er den Catholischen Fürsten ins Herz griffen/

Anderst dann daß er sie an Chr/ mit verlogener unmensch-

licher Zungen verlese/ Welches aber sie an einem solchen Lot-

terduben gleich als wann sie ein Hund angebollen hett/ mit

hohem/ Heroischem Christlichem Gemüt verlacht.

So ist Zum 198 isten erlogen/ Daz Luther In Gottes CXCVIII.

Namen etwas gewagt. Dann je bekantlich daß er auch nicht

wissen mögen/ ob er die ganze sach In Gottes Namen ange-

logen/ vnd sich selbst ein Leuffel über die Papisten nenne/

Wie.

Wie in Anatomia steht/ In der Gemeinen Präfation  
fol. 2; vnd Im andern Geist fol. 208.

CXCIX.

Dergleichen Zum 199 isten erlogē/ Das die Catholische  
Fürsten/ welche Luther so Sewisch vmbgeschleypt/ ich  
dem Euangeliō widerseht/ Er meyn dann das Fünfti Luthe-  
risch Euangelium/ daon Christus vnd die Apostel nich  
wissen/ Welches Ich bleiben las/ vnd sag das dieselbige Ko-  
nig/ Chur vnd Fürsten gut Christlich vnd Euangelisch/ wie  
sonderlich der fromb Herzog Georg von Sachsen/ auch im  
leben vnsträflich gewesen/ Welche du durch dein 200 iste  
Lugen fälschlich gern zu DeuEuangelischen bösen Fürsten  
machen wötest.

CC.

CCL.

Aber du leugst Zum 201 mal/ Das er allein die Catho-  
lische Fürsten geschendt vnd dagegen die Lutherische Ubrig-  
keit so sein Liedlin gesungen/ in Ehren gehalten hab/ Dann  
auch dises nicht wahr ist/ vñ hat er weder Lutherischer noch  
Catholischer verschonet/ Wann man nicht gehon was dem  
Gottlosen abirinnigen Mānch vnd Mamelucken Jeden-  
zeit geliebt/ Dauon die Anatomia Im andern Geist zu-  
hen. Wie auch der Catholischen halben du vnredlich vnd bā-  
bisch Zum 202 leugst/ Dass er Ihnen recht thon/ weil sie sei-  
nes Glaubens nicht gewesen. Dann sag mir Schalcksnare/  
wo steht in der heiligen Schrifti das recht sey wegen eines  
andern Glaubens Fürsten vnd Herrn/ an Ihren weltlichen  
Ehren/ wann sie sunst redliche Fürsten sein/ wie alhie gesche-  
hen öffentlich anzutasten vnd wegen Weltlicher priuat sa-  
chen im Druck zuscheltē/ oder einen König von Engelland/  
wanner sich Lutherisch ein wenig erzeigt/ Fuchs schwänzlich  
zuloben/ vnd so bald er anders thut widerumb Lotterbūsch  
zuuerschelmen?

Aber Luther ist ein Bub vnd bekent es selbst mit dem Ko-  
nig auf Engelland das er unrecht vnd leichtfertig gehon  
hab/ vnd sey verführt worden/ Dauon du in Anatomia Im  
2 Geist

Geist fol. 77 vnd 78 einschöne Leichfertigkeit des Luthers  
schen magst.

Wie du dann ad marginem Zum 203 schandlich  
laugst. Das Luther Im andern Geist fol. 5.6.7 sich erklär/  
was er für Personen meyn. Dann er daselbst in gemein von  
Weltlicher Obrigkeit redet/ vnd sagt das Weltliche Herrn  
Buben/ vnd böser dann Rauber seien/ vnd vnder die Hencker  
gehören/ vnd als Weltliche Herrn nicht anderst thun kön-  
nen. Das du dich billich diser Glos in dein Herz schamen  
soll. Aber es ist kein Schamdbey dir.

Dazu wann er schon allein die Catholische Fürsten mey-  
nen soll/ were doch Ihm damit nicht geholfen/ Dann er auf  
erst angehörter vrsach nicht befügt gewesen Fürste vñ Herrn  
so sein Hellischen geist vnd Affengelium wider den heiligen  
Geist nicht annemen wollen/ derhalb also grawlich Lesterbü-  
ch zuverleßtern.

Zum 204 leugstu. Das Luther solches thun müssen/ Du  
verstehest dann dadurch das Ihn sein Teuffelisch lesterherz  
dazu genötigte/ vff welchen verstand Ich midir einig were  
vnd dich diser Lügen widerumb selbst entschuldigen wolt.

So leugstu Zum 205 mal/ Das er nicht in haussen alle  
Obrigkeit gemeynet/ Dann lese nur Im andern Geist die  
prization oder den Anhang an die erste Azoaram/ vnd  
darauff die ganze erste Azoaram/ So wirstu selbst bekenen/  
das du vngeschwungen vnd vnredlich gelogen habest. Wie  
auch Zum 206/ Das Luther die Obrigkeit für ein Göttliche  
Ordnung gehalten/ Dann wie Luther dises gelhon/ hastu  
ohnzweifel an erstangezogenem ort gelesen/ vnd tregst doch  
kein schew/ solches nachmals zurepetieren/ da du sonderlich  
mit anmündig folij 14 Im andern Geist/ dich Zum 207 zum  
Lugner vnd Schandvogel macheſt/ als soll Luther daselbst  
die Obrigkeit für ein Göttlichen Stand erkläret/ vnd allein  
die Catholische gemeynt habe/ Da er doch öffentlich schreibe/  
Das

CCIII.

CCIV.

CCV.

CCVI.

CCVII.

Das gemeinglich die Fürsten vnd Herrn des Teuffels ob schon Ihr Amt Gottlich vnd recht sey. Item das ein Christlicher Fürst Wildprech im Himmel vnd derselben sehr wenig vnd kaum einer oder zwey Christlich seien/ die überige aber all bleiben Lügner/ Mörder/ Bluthund/ Teuffels heilige/ Henckwürdige/ Teuffels Fürste/ Heilebrendt/ die der Teuffel streiffen/ vor dero Name man erschrecken soll/ Dieb vnd Mörder ic.

Was denckestu aber/ wann du dises liest/ vnd doch in deinem Buch zum beweys anzeigest? Dann wann dises wahr ist/ Wie hat dann Luther allein von Catholischen vnd seiner Reherex widerigen Fürsten geschrieben? Wie hat er dann die Obrigkeit geehret? Dann das er das Amt lobet/ vnd doch ohn ein oder zwey/ die andern all Teuffels Buben neint/ was mag dises zum lob der Obrigkeit reychen? Sonderlich weist er nicht allenhalb zu gleich sage vnd nicht allenhalb auch der Obrigkeit Stand für Gottlich bekennen wil/ (2 Geist fol. 1, 2 vnd 3) Aber Luther ist ein Dub vnd du ein Schandmaul.

Das Luther den Stand der Obrigkeit widerumb in sein  
Ehr vnd Reputation gebracht/ vnd das der Papst solchen mit  
Füssen getreten/ daran leugst zweymaln Zum 208 vnd 209/  
CCVIII. CCIX. Nicht das Luther nicht solches vor dir gelogen/ Sondern  
das Ihr allbeid schandlich lieget. Dann Luther kein recht  
wort davon geschrieben/ Aber der Papst die Obrigkeit Je-  
derzeit gehalten/ vnd noch wie sie Gott gehalten haben wil/  
Darüber Ich dir Trutz biech/ das du etwas wider mich oder  
den Papst auffbringen könnest.

Dabey Ich dich auch fragen muß/ Wann der Papst  
schon etwas wider die Obrigkeit gehöhn haben möcht/ war-  
umb Ihm nicht wie alshie bey dir dem Luther diese entschuldi-  
gung.

zung gelien sollet/ Das er denen Fürsten so sich der Kirchen Christi mit Verfolgung widersetzet/ dapffer an das Herz griffen/ einen recht Prophetischen eisser erzeigt/ vñ In Gottes Namen alles hindurch gewagt habt/ Dann gilt dieses dem Luther/ Warumb nicht auch dem Bapst? Ist es dir für den Luther recht/ Warumb ist es mir nicht auch recht für den Bapst? Plödersack was deckstu? hastu auch Hirn im Kopff?

LXXX

Verba Huber.

CCX.

Warumb ist aber Zum 210 mal nicht erlogen/ Das du die Obrigkeit für ein Gottlich Ordnung haletest/ Da du doch selbst sagest/ Es sey ein gefährlicher Stand/ da Gottes Forcht bald mög erlescht werden? Soll dann das ein Gottlicher Stand seyn/ dabey die Gottsfurcht in gefahr stehn muß?

LXXXI

CCXI.

Das las Ich doch bleiben/ vnd sag weiter Zum 211 mal/ das du Ehrnuergessenlich das folium 214 Im andern Geist angemeldt habest/ als heit sich daselbst Luther entschuldiget/ warumb er die König vnd Fürsten also Sewisch vnd Hün-disch angriffen. Dann das Luther gleichwohl erstlich/ vnd/ du Ihm nachleugst/ das er sich vff den starken Rücken hal-ter im Himmel verlassen/ Das ist an ihm selbst nicht wahr/ vnd ist nicht Gott Sondernd der böß Feind in der Hell sein Rückenhalter gewesen/ Wie es auch kein entschuldigung/ Sondernd ein lautern Gottlosen mutwill gibt/ wann Ich vbel vnd wider Gott thu/ das Ich mich damit vff Gott ent-schuldigen vnd Ihn für mein Rückenhalter aufzugeben soll? Wann aber du ein redlicher Mann sein wilt/ Warumb hastu mich Herrn Pistorio vff die marginalia daselbst vnd vff die (fol. 215) den nechsten darauff geuolgte Blöß/ darinn er die alle gelegenheit dieses für dich zugebrauchen genommen/ kein wort geantwortet/ da er den Luther deines angeregten Texts halber öffentlich zweyer Lügen überweiset/ vñ dich zu einem doppelten Eugner macht/ Das du vber alle verwarnung vnd

LXXXII

L 2 ohn

ohn antwort vff die beschuhene erinnerung/ danoch leugst  
dass sich Luther an angezogenem ort genugsam entschuldigt  
Darüber Ich die ganze Welt wider Luthern vnd dich zu  
theilen las.

## CCXII.

Du mussest aber zum 212 ein sonderlichē starkē Trunk  
von deinem Grohmutterlin dem Beelzebub vñ dessen treuen  
Also Christlich Diener dem Luther eingenommen vnd ein starken Cathar  
schreibt Huber.

## CCXIII.

vnd Schwindel bekommen haben/ dass du Luthern als heiter  
Fürstliche Stammen vnd Heuser nicht angreissen wollen  
vnd sonderlich (welches dein 213 Eugen ist). dahin das 220  
blat Im andern Geist ohn alle schambd zum beweys ziehen  
darfft.

Och wil Ich hie nicht mit dir groben Esel Sonden  
mit andern verständigen Ehrlichen Lutheren/ Herren vnd  
Dienern reden.

Hat nicht erslich Herr Pistorius daselbst fol. 221 bewis-  
sen/ Das Luther ganze Stamm vnd Heuser gescholten? vnd  
nicht allein geistlich Sondern auch weltlich? Warumb  
darfft du mit vmbgang alles was Herr Pistorius schreibt  
danoch sagen/ Luther hab kein Fürstlichen Stamm oder  
Haus angriffen?

Zum Andern ist es nicht ein grosse Schand/ dass du zu  
ewigem Spott des Luthers/ den von Herrn Pistorio ange-  
brachten Text widerumb für dich noch einmal anziehen  
darfft; darinn Luther also Gottlos der Fürsten vnd Herrn  
» spottet/ dass er sagt/ Man soll es den Juncferrn nicht  
» thun/ vnd Dieb vnd Schälck nicht straffen. Und  
» das heyst nicht geschmecht/ wann man einem die Wahrheit  
» sagt? Aber er frag nichts nach der Welt oder den Fürsten?

Gott erbarm sich über die arme Teutschen/ dass sie diesen  
Lutherischen geist nicht verstehen/ vnd einmal in sich selbst  
gehn wollen. Sunst das du Huber Zum 214 widerumb ver-  
logenex

logener weis erholest/ Das Lüther mit denen so sich vom  
Bapst mit der Nasen führen lassen vñ das Euangelium ver-  
folgt also vmb ihrer bekerung willen reden müssen/ Das ist  
vorhin confutirt/ vnd leugstu alhie dazu das du ad marginem  
fol. 220. beisehest als heit fol. 220 Im andern Gist  
Lüther dieses angemeldt.

Derhalben du Zum 215 leugst/ Das Herr Pistorius  
solches drehe vnd drechsel vnd presse/ Dann es keines Preß  
sins darß/ Sondern steht ohngepresset öffentlich im Texte/  
das dein Behemoth der Löter von Eisleben solches ohn Hubers wort,  
verborgen gethon und geschrieben/ Dabey doch Herr Pisto-  
rius kein Geschlecht Register macht/ Sondern mit wenigen  
worten die Verwanten selbiger König vnd Fürsten anrede/  
das sie Ihr Augen auffthun vnd wie du einmal wahr sagest/  
wegen solcher abschewlicher unmenschlicher Untugent den  
Lüther vnd sein Affengelium anspeien vnd aus Ihrem Her-  
schauch Landen vnd Leuten vertreiben wollen. Gott geb Ihm  
nenur die Genad/ das sie es wirklich thun.

Das aber der Bapst zu Rom eigenes gefallens die Teut-  
sche Fürsten ab vnd eingesezt verbannt vnd unbegraben lie-  
gen lassen/ Das ist dein 216 Lug. Dann er nicht seines gefal-  
lens/ Sondern Jederzeit nach Gottes Wort/ vnd den vral-  
ten Kirchenasungen vnd Canonibus/ Auch mehrertheils  
mit rath der Teutschen Fürsten/ die angeregte stuck/ wann es  
Noth gewesen verhandlet/ vnd anderst nicht thun sollen noch  
können.

Das aber Lüther dergleichen nicht gethon oder zuthun  
vergomen/ Daran leugstu Zum 217 mal/ wie ein Lüthe-  
rischer Kolbentreger. Dann vnuerborgen ist/ wie er Herzog Verba tuz.  
Heinrichen von Braunschweig vnd den König von Engel-  
land so vil an Ihm gewesen/ Ihrer Fürstenkumb vnd Kö-  
nigreich entsezt/ vnd nicht würdig gehalten/ das sie Fürsten  
oder König sein oder heyßen/ Sondern an Galgen vnd vff  
L. 3 das

das Rad hencken vnd legen/ Auch unbegraben bleiben vnd in  
der Gefengknus sterben sollen/ Das es also Ihm allein an  
dem gewalt/ vnd gar nicht am guten willen gemangelt/ Wie  
sonderlich Tom. 8 German. Im brieff an Thurfürsten zu

**CCXVIII.** Sachsen vnd Landgrafen zufinden ist. Davider du ohner  
schembt das gegen spil/ vnd dazu noch weiter Zum 218 mal  
leugst/ Das Luther das Euangelium in der Krafft Gottes  
gepredige vñ allen Obrigkeiten den Zorn Gottes angezeigt  
hab/ wann sie dem Liecht des H. Euangeliums widerstreben/  
vnd Ihre arme Vaterthonen der Himmelischen genad be-  
raubten wolten. Dann dero keins wahr/ und hat Luther in  
keiner Krafft Gottes/ Auch nicht das Euangelium Christi/  
Sondern sein auß der Hell gebrachte Affengelium/ vnd kein  
Liecht Sondern eitel Finsternus/ vnd kein Himmelische Ge-  
nad Sondern lauter Hellische verdammus geyrediget/ vnd  
den Obrigkeiten anzeigt/ Inmassen auch Gott nicht/ das  
weltliche Fürsten vnd Herrn sich dem Luther widersetzen/  
Sondern darumb gezürnet/ das sie sich von diser Babylonis-  
chen/ Lutherschen Mezen mit dem Wein ihrer Hurerey  
mutwillig trencken vnd betriegen lassen/ Welche fünf Lugen  
als offi repetirt/ Ich dir zu gefallen für ein Lugen einmal pa-  
siren lassen wil.

**CCXIX.**

**CCXX.**

Aber Zum 219 leugstu schandlich/ Das dergleiche auch  
die Propheten gehon/ Und Zum 220 isten/ Das dessendis  
bücher der Propheten durchaus voll seien/ Da doch wahr  
das einig Exempel dergleichen Lotterbübischer/ mutwilliger/  
unbeständigter Gotloser scheitung an welt vnd geistlichen  
Ehren weder bey Juden/ noch Heyden/ noch Christen in  
Ewigkeit zufinden seyn.

Vnd woll Gott/ wie du die Fürsten/ so Lutherisch wor-  
den/ zuvor für schlafftrunken lügenhaftig aufgibst vñ sagst/  
das Ihnen ein solcher Lutherischer ernst hoch noth gewesen/  
das sie den Schlafftrunk des Christlichen Glaubens auf  
dem

dem Toyff bringen/ vnd auf Gottes feinden Gottes freund  
werden möchten/ welches dein 221: 222 vnd 223 iste Lugen CCXXI.  
sein/ Das hergegen die schige Lutherische vnd Caluinische CCXXII.  
fürsten vnd Vnderthonen nicht vom Lutherischen vnd Cal-  
uinischen Hurentrunc/ schlafftrunkn weren/ oder doch  
Ihnen durch Gottes Wort vnd der Kirchen Predig den  
verdächtlichen Schlafftrunk aus Ihnen verführten Heup-  
pien vnd Herzen austreiben liessen/ vnd wie sie auf Un-  
wissenheit des Christlichen Glaubens vnd Gottes feind sein/  
also hernach deren liebhaber würden/ Dann es mit Ihnen an  
Sei vnd Leib/ vnd auch mit dem ganzen Römischen Reich  
besser sehn soße.

Du leugst aber Huber Zum 224 isten/ Das Herrr Pi. CCXXIII.  
storius gern die Verstorbne/ vnd den Teuffel selbst vff/  
mekken wolt/ wider den Luther zustreiten. Dann Herr Pi-  
storius ohn zweifel die Verstorbnen in Gottes gewalt  
gern lasset/ vnd der Teuffel keines vffweckens bedarff/ der  
auch über sein lieben Luther nicht zürnet das er Ihn so offe-  
gemit vnd so gute Kundischaft mit Ihm geübt oder auch  
sine bishweilen vbel außgangen/ Welches alles er Ihm gern  
verträgt/ weil er sihet daß es Ihm zum bessen/ vnd zu vermeh-  
lung seines Heltischen Reichs dienet.

Derhalb du Hudler diese Diaten wol sparen vnd dein  
Nimrotisch Horn ungeblasen lassen mögen/ das man ohne Verba Huberi.  
das nicht an allen orten hören/ oder wann man es höret mehr/  
darvor erschrecken/ vnd dich sampt dem Luther verdammen/  
dann solchen Mord vnd Luggengeschrey gern zuhören oder  
nirer entschuldigung annemen wirdet.

Das mich wundert/ warumb du armer blinder Geck/ Verba Huberi.  
du Lutherischer Kosiger Kolbentrager vnd Brillenreisser/  
du armer Hudler/ Schmucl vnd SchalckenNarr/ dich doch  
solches vergebenen Lermengeschreys vnderstehest/ Weil du  
doch sihest/ was deinem Luther vnd seinem Unglauben bish-

her:

her für Stöß geben worden/ daß kein Dorff oder Mensch mehr ist/ der sich des Luthers ernstlich im Teutschland vnd der ganken Welt animpt/ vnd sich zu Ihm simpliciter besetzt/ vnd also kein flicken oder heffien/ kein Geschrey oder Geheul mehr am Luther hilfet. Dann du zum Andern ih weisest was erſt im Fürstenthumb Anhald/ da Luther auſſenlich vil golten/ geschichte/ Das man auch seine Bücher vnd ſonderlich den Catechismus zuleſen verbotten. Noch dannoch ist kein wiſh bey dir/ vnd woltestu gern den Lutheriſche Seul der Pestilenz/ den du in der predestination ſelbst verdammest/ widerum vffrichten/ vnd hergegen den Stil Petri (für deia 225 Lügen) für verſtoſſen vnd verbrochen außſchreien/ wider welchen alle Porten der Hellen nichts vermögen/ vnd der je lenger je mehr gemehrt vnd außweicht/ Da hergegen das Lutherthumb wie ein Staub vom Wind verwehet/ vnd erſtlich in Caluinische/ darnach in Arrianische/ vnd Samosatenische vnd Huberische/ vnd leſlich in Türkische abſchewlichkeit verwandlet vnd bald berrer werden daß kein gedecktnuß anderſt vom Luther/ dann des Pilati im Credo vberig bleiben würde/ Sey nur gedultig Huber/ Es iſt ſchon vor der Thür/ Gott erbarm ſich über die arme Teutschen.

CCXXVI. Zum 226 iſten leugſtu/ Daß für ein Mirackel zu halten/ daß Luther wider des Bapſts Bann/ des Keyſers Acht/ der Fürſten Born/ der Hohenſchul Verdammung/ der falſchen Brüder Neid vnd Zwittrach/ vnd allerhand Auſſaf/ dan nocht forgefahren/ Und des Luthers lehr/ welche du zum

CCXXVII. 227 iſten abermals ein Euangelium verlogener maſſen nen/ nest/ nichts hindern können/ Sondern er mit gewaltiger Hand des Herrn vñ durch Gottes vñüberwindliche Macht

CCXXVIII. (welches du Zum 228 iſten leugſt) Immer fort vnd durch gebrochen. Daß ſolches kein Mirackel vnd vil weniger nach

CCXXIX. deines 229 iſten Schand vnd Landlügen ein ſolch Mirackel

ist dergleichen keins nach den Aposteln bis vff uns geschehen sein soll.

Sunsten auch des Mahomets Unglaub (darauf Luthers Lehr von einem vatter dem bösen Feind vñ einer Mutter dem Mutwillen der H. Schrift eigenes gefallens zuversichn anzunemen oder zu verwerffen erboren vñ gewachsen ist ein Mirackel vnd darumb sein Alcoran der rechte Glaub sein müsset / Sonderlich weil auch die ganze Christliche Kirch vnd dero weltlich vnd geistlich Schwerdt vnd Gewalt des Bapsts / Keysers / König vnd Fürsten ganz Asien, Europe vnd Africæ noch bis dahero so vil dawider nicht vermöcht daz er nicht je lenger je mehr gewachsen vnd durch des Teuffels gewalt fortgebrochen.

Oder sag mir / Wann den Mahomet der ganzen Christheit gewaltnicht hindern kan / vnd doch darumb der Alcoran kein rechter Glaub sein soll / Warumb auf eben dieser versch das verdampft Lutherthumb der rechte Glaub sein müsse / oder hältestu bey dir den Türkischen Alcoran auch für ein rechten Glauben / wie Ich meyn daß du in warheit hyst / vnd der wegen auch die Türklen für prädestinirt und Christi Genad theilhaftig vnd selig hältest / welches zu seiner zeit noch besser aufzubrechen wirdt /

Vnd was wiltu wegen deines Arguments zu den Arrianen sagen / die (leyder) vorzeiten wider die ganze Christliche Kirch beinah die ganze Welt eingenommen hattent / vnd doch ein schandlich verdampfte Secta waren /

Was sagstu zun Calvinischen / die je lenger je mehr wider ewer Lutherschen unsinniges schelten vnd tollen gewalte vnd tobten durchbrechen / vñ euch all (wie ewer Narren Prophylang zuvor geweissagt Tomo Latino sub finem Tomi) auffressen / daß Ihr wenigen Schutz vnd Beifall mehr habet /

Also ein herrlicher Dialetticus bistu Schalckenarr /  
M vnd

und ein solch fein medium brauchestu zu beweisung des Lutherschen Unglaubens/ das du dadurch alle Rechrey vnd Unglauben so durch Gottes gewalt in der Welt zu straffung unserer Sünd vnd Un dankbarkeit überhand nemen/ zu rechtem Glauben vnd dich zu Schand vnd Spott macheſt.

Dann sag mir weiter/ Wann ein Jeder Glaub der ein zeitlang nicht kan gedempft werden/ der rechte Glaub ist. Warumb ist nicht vilmehr der Catholisch Glaub der rechte Glaub? welcher von soviel gewalt der Kicher/ Teuffels vnd Welt durch Fünfzehnhundert vñ mehr Jar nicht kan ver- tilget werden/ Sondern nur soviel freudiger auffblühet/ und desto mehr sich außbreitet? Wie auch Jesund geschicht/ da Teutsch vnd Engelland abfelt/ das her gegen zehnmal soviel in America dazu felt/ vnd disen abgang reichlich erstatteſt. Wie auch Gott lob im Teutschland täglich die verlorne Schäſlin sich widerumb hin vnd wider finden lassen vnd die Catholische Kirch Christi vermehren.

So ist Engelland (Gott lob) auch voll Catholischer Christen/ welches die grosse anzahl der Marixter vberzeugen:

Müsset derhalb/ wann du wizig werest vnd dein Argumenet etwas zubedenken hetteſt/ die Catholische Kirch vnd nicht dein Lutherische oder Caluinische Synagog vnd getreue täglich schwindende Rotten die rechte Kirch sein vnd nicht die wenige bleibung der Lutherischen Kirchen vnd diser durch ungeserd Achzig Jar foribrechung/ Sondern vilmehr der Catholische Immerwehrende beharrung für ein rechi Mückel auffgenommen werden/ wie es auch ist/ vnd auf diſer vrsach kein ander Kirch Christi sein kan.

Dann deiner Kirch noch das manglet/ das sie nicht lang gestanden oder lang bestehn wirdt/ wie du wider allen Verstand vnd Warheit Zum 230 iſten mal leugſt/ Sondern iſt nie einig Jar vnuerruckt vnd ungeendert bliben/ bis sie nun meheſt.

mehr von den Calvinisten vñ Arrianer gar gefressen wirdt  
vnd Jesund mit jhr Maithel am letzten ist.

Dabey du mich der verlogenen Prophecey erinnerst/  
da Luther (Tomo 2 German. Anno 22) In der treuen  
Warnung vor vffruhr) seinen Eugengeist grob mercken las-  
sen vnd wil weissagen/ Das Bapstumb werd nicht lang bes-  
sich/vnd seiner gewissen meynung nach/ In zweyen Jaren  
biß vff Annum 25 ganz vnd gar wie ein Rauch verschwin-  
den/Aber es hat dem bösen Feind vnd seinem Propheten ges-  
chlet/vnd er in die Hell fahren/vnd das Bapstumb mit Got-  
ts wunderbarlichem gewaltigem Schutz hinder sich verlaß-  
nüssen/D Eugenmaul vnd Schand Prophet.

Aber widerumb vff dich zukommen/ merckstu selbst/ daß  
du mit deiner Prophecey/ Daß das Lutherthumb lang bestehn  
werd/ öffentlich gelogen/ vnd der halben hengstu diese Gloß  
daran/ Daß gleich wol solches onder dem Creuz beschehen/  
id est/ Der Lutherisch Glaub widerumb verbretten werden  
möcht/Wie/ Gott lob vor augen/ vnd du selbst nicht mehr  
Lutherisch bist/ auch nicht leugnen kanst/ Sondern zu deiner  
entschuldigung Luther zum Buben machen müssest/ Als  
hät Luther sein Buch de libero arbitrio widerruffen/ vnd  
were nicht bey selbiger meynung bliben/Welches Ich gleich-  
wol/ es sey wahr oder nicht wahr/ geschehen lasset/ Aber doch  
meniglich zubedenken gib/ was Luther für ein Prophet/ vnd  
du sin ein Narr in vertheydigung des Luthers seiest/ vnd ob  
das Lutherthumb/ das vff so vil abwechslung fundirt ist/ die  
richt Religion sein könn/ dessen erster anfänger vnd Prophet  
nie bestendiglich (wie du selbst bekennst) gewußt was er glauben  
oder lehren soll.

Daß aber Luther auf zweyen Reichstagen zu Worms  
vnd Augspurg sich dapffer/ frölich vnd munter erzeigte/ Ist  
dein 21 iste Unwarheit/ Da hergegen sein eigene Historie CCXXXI.  
et wie verzagt er geantwortet (Das Ich Ich kann nicht  
M 2 we-

weiter) Auch wie er dem Väpstlichen Gesandten Herrn  
Caietano so falsch vnd verschlagen vnder augen gangen/  
vnd wider sein Käserisch Gewissen in allem gelogen vnd sich  
demütiget hab/ gute nachrichtung geben/ vnd du Im andern  
Spiritu der Lutherischen Anatomie In der dritten Azo-  
ra. cap. i. fol. 39 vnd Azoara 5 fol. 124 zufinden/ Auch ohn-  
zweifel/ du seiest dann gar ein blinder Geck/ gefunden/ Aber  
durch dein böse/ Lötterbübische verlogene Natur dich nicht  
gebessert hat.

Dabey zu lachen doß du sagest/ Er sey allweg unbeleid-  
get dauen kommen. Dann er selbst bekennet/ wie heymlich er  
dauen zogen/ So hat man Ihn mit sicher Geleydt also über-  
schütten müssen/ dergleichen keinen Propheten niemal ge-  
schehen/ Auch von keinem begert worden/ Aber Luther hat  
das Irdisch Fewer nicht riechen können/ vnd sich am ewigen  
Hellenbrand genügen lassen.

Inmassen auch weiter zuuerwundern daß du vnd all  
Ihr Lutherischen nicht wissen könst/ wann ewers Luthers  
Affengelium angefangen/ daß du auch albie selbst öffentlich  
zweifeln vnd sagen müssest/ Es sey Anno &c. 20 oder drey  
Jar zuvor geschehen? Warumb weisest es aber nicht gewiß  
oder ist sein Lehr von Anno &c. 17 bis 20 nicht gar gewiß  
das rein lauter Euangelium gewesen? Schamet Ihr euch  
aber nicht ewere Torheit Jedermann schen vnd greissen  
zulassen?

CCXXXII. Zum 232: 233 vnd 234 isten leugstu/ Das Luther rü-  
CCXXXIII. higlich vnd seliglich eingeschlaffen/ Item Christum getrew-  
lich vnd beständiglich 26 Jar bis in Tod geprediget/ vnd  
Gott Ihn vfferweckt das Euangelium zuoßenbaren/ Des-  
CCXXXIV. gleichen daß er in seinem Herrn vñ Erlöser abgescheiden sey/  
Du meynst dann vielleicht durch das erst/ daß er mit Seel  
vnd Leib gestorben vnd entschlaffen sey/ wie dein Luther mey-  
net daß alle Menschen an Seel vnd Leib sterben vnd ents-  
schlaf-

schaffen bis an Jüngsten Tag. Zum andern vnd dritten/  
dass er ein eigenen Christum vnd Herrn gehabt/ der nicht  
Gottes Sohn vnd der ganzen Welt Heyland/Sondern al-  
lein des Luthers Christus vnd sein Herr gewesen/vff welche  
meynung mandir dein Lügen für gut haben könnte.

Du leugst aber erschrecklich Zum 233 istē. Das der Bapst **CXXXXV.**  
des Teuffels Bapst sey/ Und Zum 236 istē. Das der Teuf. **CXXXXVI.**  
selben Luther zuverhindern begert vñ wider Ihn die Hell vñ  
die Welt ins Feld gefürt/ (Anderst daß was er mit der Non-  
nen Keihen vnd mit allen fleischlichen Lüsten gethon) Wie  
auch Zum 237 istē. Das der Teuffel den Luther nicht ver- **CXXXVII.**  
söhlingen mögen/ Dann er Ihn ja mit Haut vnd Har/ Seel  
vnd Leib gefressen.

Zum 238 istē leugstu widerumb die alte Lüge/ Das Gott **CCXXXVIII.**  
gewoll das Luther sein Sohn Christum soll auf dem Euan-  
gelio rechi zu erkennen geben/ Wie du auch Zum 239: 240. **CCXXXIX.**  
vnd 241 istē leugst/ Das die Lehr Christi zuvor in der Kir- **CCXL.**  
chen vom Bapst mit wideriger vñ dem Leide Christi schmäh-  
licher Lehr verdunklet vnd verdrücket gewesen/ oder der  
Bapst die Kirchen von Christo abgefürt vnd seinem Abgott  
unterworffen/ vnd darauf Ihm ein eigene Ehebrecherische  
Kirch aus allerhand Gewel gemacht/ vnd die ganze Welt  
mit einem falschen Schein vnd Namen gedaffet/ Item sich  
als ein Antichrist in die Kirch vñ in das Ehebetih Christi ge-  
legt/ vnd die rechte Kirch mit allerhand toben vnd wüten/  
Decret vnd Decretaln verfolgt hab/ Welches alles dein abs-  
chweiliche Lügenwort sein vnd das gegenspit wahr ist/ Das  
Gott den Luther zu einem werkzeug seines Zorns/ wie den  
Mahomet brauchen wollen/ vnd Luther die alte reine Lehr  
Christi zu Spott vnd Schmach Christo im Himmel vnd wi-  
der seinen heiligen Namen/ Leiben vnd sterben/ auf lauter  
Mutwill ohn einigen Schein der warheit gar vmbgewü-  
lt/ Auch die liebe Christen so durch ihres Heylandis Blut

erlediget gewesen/ von Christo zum Teuffel abgerissen/ vnd  
ohn einigen Ehrlichen Titul der Kirchen Ihm ein newen  
Wolffstall auffgebawet vnd sich vnder dem falschen Schein  
vñ geschreydes lautern Wort Gottes in das Ehebeth Christi  
wie ein abschewlicher Ehebrecher eingeleget vnd vil hun-  
dert Tausent armer Seelen schandlich in das ewig verden-  
ben gefahret/ auch die ganze Welt mit Mord vnd Auffruh  
ersfüllt hab.

Da widerumb dein Unbestendigkeit vnd Eugenwerk  
in acht zunemen/ das du sagest/ der Papst hab die Kirchen  
von Christo abgesürt/ vñ doch dawider den nechste schreibt/  
die rechte Kirch Christi sey allweg beim Wort bliben/ vñ hab  
allein auf Christu vertrawet/ vñ sich nicht verfahren lassen.

Dann hat der Papst die Kirchen verführt/ vnd die Ley  
verdunkelt/ Wie hat dann die rechte reine Kirch Christi blei-  
ben können/ vnd wo ist sie gebliben? In welchem Land? In  
welcher Kirchen? In welchem Haß? In welcher Stube?  
In welcher Rauher? In welchem Beith? In welchem Win-  
kel? In welchem Wald? Sag doch heraus/ vnd erzahl uns  
wo dein Kirchen selbige zeit gewesen? wie sie geheyssen? wo  
sie Ihr Lehrer? Ihr Sacrament? Ihr zusammenkunst ge-  
habt? Dann das du sagst das sey die rechte Kirch gewesen/ die  
bey dem Wort gebliben vñ Ihr vertrawen vff Christum ge-  
setzt/ das geschein wir vnd sagen aber es sey eben unsrer Cathe-  
lische Kirch gewesen die beim Wort ewiglich bleibt vnd au-  
ßerhalb Christo kein Heyl oder Seligkeit suchet. Was geht  
aber euch dises an/ vnd was habt Ihr daran zugewinnen?  
Anderst dann das wir mit deinem Schwerdt dich schlagen  
vnd öffentlich schreien/ das du selbst unsrer Kirch für Christi  
Kirch vnd unsrer Lehr für Christi Lehr hältest/ Weil das die  
rechte Kirch ist/ die beim Wort bleibt vnd all Vertrawen vff  
Christum setzt/ Wir aber solches Jederzeit gehon/ vñ noch  
thun/ vnd bis in Ewigkeit thun werden? Darüber wirdt vñ  
menig

meniglich Trus biechen/ das Ihr ein wahr wort davider reden oder schreiben könnet.

Was sagstu dann dazu du ellender Narr? du Lugenficker? du mutwilliger Sack? du Blodersack? du vnuermütliger Beller vnd Schreyer? damit Ich dich mit deinen eigenen worten ehre.

Also leugstu Zum 242 isten/ Das alle Papistē Ihr macht CCXLII.  
wider den Luther gesetzt/ Weiters dann was mit schriften  
bschehen. Dann wer hat se ein Krieg wider Ihn angefangen?  
Wer hat Ihn zu Wittenberg gesucht? belegert? vnd ange-  
sotzt? Wie du auch Zum 243 iste leugst/ Das er kein Schutz CCXLIII.  
in ganzer Welt gehabt. Daß nichts von seines Abgotts des  
bösen Feindis Schutz zusagen/ Hater nicht mechtige Chur-  
vnd Fürsten auch König gehabt/ die alle Ihn macht auff sein  
Bischirmung gewendet? Begert er nicht selbst Schutz von  
seinen Churfürsten vnd weltlichen Herrn/ daß sie nicht allein  
sein Euāgelium mit der Faust schützen/ Sondern auch Bapst/  
Keyser vnd alle Catholische Fürsten wie die Hund würgen  
vnd umbringen sollen? wie du Im andern Geist Azoara 4.  
fol. 63 zulesen?

Ist dann das kein weltlicher Schirm? haben seine Für-  
sten nicht sich weydtlich gebraucht? Die Bischöff vnd Ap-  
tropzogen? den Herzog von Württemberg wider den Keyser  
tingesetz? Herzog Heinrichen von Braunschweig versagte  
die Bistumb/ Apstelen vnd Klöster eingenothen? bis sie end-  
lich öffentlich wider den Keyser ins Feld gezogen? Da Luther  
solches in seinem täglich wachsenden Affengelio endlich für-  
rechterkent/ das er zuvor nie billichen wollen/ Wie du aber-  
mal am erstbesagten orth vnd sunst weileufig aufgesüre:  
findest?

Warumb sagstu dann durch dein verlogen Maul/ Lu-  
ther hab kein Schutz gehabt? sein der Churfürst von Sach-  
sen/ Lande gräff von Hessen/ König von Dennmark vnd  
Schwei-

Schweden? die Fürsten von Pomern? Meckelburg? Wittenberg vnd andere? Item die Reichsstädte? sein solche kein Schutz? Seind die Schmalcaldische vnd mehrer Bündniss kein Schutz? da doch der Keyser disen weltlichen Gewalt fürchten müssen? was denkstu vergessener Mann? Welcher Prophet hat Jemals mehr Schutz gehabt? vñ ist Ihm nicht genug Schutz gewesen daz er zu Witteberg in den Mawern eingeschlossen gewesen? da niemand zu Ihm kommen können?

Dazu wann es schon were wie du sagest/ vnd anfänglich Luther ein kleine zeit wenig Schutz gehabt hett/ Was wolesstu aber noch daraus schliessen? Welche Keyser/ König/ Fürsten vñ Herrn haben den Mahomet beschirmet? Noch dan nocht ist er so groß vnd weit gewachsen? soll aber darumb sein Lehr der rechte Glaub sein? was sagstu Türkischer Alcoraner?

CCXLIV. Der wegen du Zum 244 isten vnuerschambt leugst/ Das

solches den Catholischen ein ewige Schand vnd ein überzeug  
nuss Götlicher Krafft vñ Warheit im Luther sein müs. Und  
Zum 245 isten/ Daz des Luthers Nam vnd anmeldung den  
Bayst noch heutigs tags ans Herz brenn. Dann wol wah  
daz Luther aus disem leben weltlichen gewalts halben sowol  
als Mahomet/ Arrius vñ ander unbeschedigt abgescheiden/  
Item wann er sich und zum Bapst kommen soll daz er als von  
hellischem Feuer angezündet jhn wol brennen möchte. Aber  
erlogen ist zum ersten/ Daz es den Catholischen an Ihrem  
Glauben abbrücklich sey daz der liebe Gott zur Straff der  
vndankbaren Christenheit/ den Mahomet/ Arrium vnd  
Luthern überhand nemen lassen/ Zum andern daz der Luthe  
risch Nam/ der nun mehr (Gott lob) bald bis in Grund/ mit  
gedecktnuss vñ aller wurzel auch von dir selbst vertriebt/ auf  
gereutet vnd verfolget wirdt/ einem Catholischen den we  
nigsten verdrüß mach/ Dann allein daz sie sich über das arm  
verbliendi vñ in die Hell abgestürzt Volk herzlich erbarmē.

D

Die 246 iste Lugen ist/ Das einiger Mensch am Stul CCXLVI.  
 Petruslacken begert/ der keines flickens bedarf/ vnd wider  
 welchen alle Porten der Hellen bis in Ewigkeit nichis vermo-  
 gen werden. Wie du auch Zum 247 isten leugst/ Das einiger CCXLVII  
 Mensch so wider Luthern geschrieben/ zuschanden worden/  
 Allein das wahr einmal ist was du sagest/ Das man nemlich  
 Gottes Allmacht vnd gewalt in seinem Zorn spuren muß/  
 Das er dieses flagellum mundi/ diesen geistlichen Artilam/  
 vnd Antichristischen Vorlauffer den Luther sowol als den  
 Mahomet vnd Turken/ zu abstraffung seiner ungehorsa-  
 men Kinder also weit durchbrechen lassen/ Da doch vil gröf-  
 se gewalt Gottes beim Mahomet dann beim Luther zuspä-  
 ren ist/ Weil Mahomet ohn einiges Fürsten Schutz vnd zu-  
 thun also weit kommen/ vil so vil hundert Jar beharret/ Aber  
 Luther Menschen hilff vnd schirm mit defension vnd mie-  
 Behren vnd Waffen gehabt/ vnd doch nicht ein einig Hun-  
 dert Jar bleiben mögen/ vnd dazu von seiner eigenen Babes-  
 stendigkeit/ vnd seinen lieben Jüngern vffgefressen wird/  
 Das du dich billich solcher Schandlügen schamen sollen/  
 Sonderlich weil du auch nach deiner einfältigen tobenden  
 Narrheit das best dazu thust/ daß Luther widerumb von dir  
 mit newer Rezerey getrennet vnd für ein verlogenes Was-  
 serohr mit widerruffung seiner ersten für Himmelisch von  
 Ihm aufgeschriener Bücher gescholten/ vnd also desto ehens-  
 der/ wann noch etwas von Ihm überig sein vffgefressen wer-  
 den könn.

Wie du Zum 248 isten mehr dann leugst/ Das Eccius, CCXLVIII.  
 Caietanus vil ander den Tod am Luther gefressen/ vnd mit  
 Schanden begraben worden. Auch Zum 249 isten leugst/ CCXLIX.  
 Das wir Catholischen uns solcher herrlicher Männer schä-  
 men müssen/ Welche wir für hoherleuchte fromme Herrn  
 halten/ an welchen Luther den Tod gefressen/ vnd späterlich  
 zuschanden worden/ wie das die hinterlassene Bücher noch

N augen-

CCL. 2  
Verba Huberi.

augenscheinlich vberwisen/ vnd den Luther zu einem Esch  
Narren/ vnd Gottlosen abscherwlichen Mann machen/ vnd  
bis an Jüngsten tag reden werden.

Zum 250 isten leugstu Hudelischer Bloddersack/ Daz  
die alte Catholische Sribenten vnd Herr Pistorius lie-  
gen vnd lessern/ oder Herr Pistorius gern Gelt im Se-  
kel haben wolt. Dann dises dein herrliche Tugent sein/  
So dich auf Bern/ Württemberg vnd Sachsen land bis-  
gen Speier wie in der präfation gehört worden/ vertrieben  
haben/ Auch villeicht dein blecken/ bellen/ vnd hurnwünig  
schnaupen/ ohnangesehen weder du noch andere mehr ge-  
liderte vnd wizigere Luthersche vnd Caluinische der lieben  
Römischen Kirchē/ den wenigsten Schaden nicht verfügen  
könnet/ bis in dein unseligen Tod zu vermehrung deiner  
hellische ewigen Straff antreiben magst. Allein das dir ni-  
emand mehr antworten wird/ vnd Ich selbst meniglich in  
das künftig für etwas unbedachsam halten wil/ der dich  
Bacchanten einiger Antwort werth verhaltet. Nicht das dir  
solches zu deinem Lob diene/ wie du ellender Narr meynest.  
Weil die Herrn Jesuiten dein Hudelmanns lumpen keiner  
Antwort würdigen können/ das sie derhalben von dir ge-  
schweygt seyn/ Sonder sie dich Bacchanten vnd Scurrum  
einiger Antwort nicht würdigen. Derhalb auch du künftig

„ desto mehr vrsach nemen kanst/ weil dir niemand antwortet/  
„ desto unsinniger zwüten vnd zutoben/ vnd dich vff die freie  
„ Schanz wie ein verlorner ellender Soldner zuwagen.

Welches wir an dir als einem gemeinen Binkorbischen  
„ Pantagreuelischen/ Heschanischen/ Schalckenarren/ nicht  
„ verargen vnd dich ein solchen geselle/ das du den faulen/ sim-  
„ kenden/ von die selbst verbrochenen Lutherschen Stul se-  
„ mehr du Ihn flickest vnd besserst/ desto mehr verbrechen vnd  
„ sein Schand vnd Roth offenbaren sollest/ ewiglich bleibem  
„ lassen wollen.

3

Zu welchem Werk sich alle benebendir brauchen sollen/ " "  
welche in Ihrem Herzen von keinem Gott vnd keinem " "  
Ewigen leben wissen/ Sondern sampt Ihren Litterbu/ " "  
bin dem Luther vnd den Siben bösen Geistern so euch reit/ " "  
ten/ zur Hellen abgrund zu mutwilliglich rennen/ doch zuvor " "  
auff Erden neue Kekerey vnd grossen närrischen Namen " "  
haben wollen. Wie dann du Huber derselben armen Ellen/ " "  
den erbarmlichen Creatur auch eine sein vnd bleiben wilst/ " "  
vnd meinehalben sein magst so lang du wile. "

Vnd sey dir dieses vff das was du von numero 177 bis  
vff numerum 200 vnd dasi numero 154 bis vff nume-  
rum 157 vnd nemlich In Vierzehn kleinen quareblettlen  
Dritthalb hundert mal zu deinem ewigen Spott glogen/  
vnd nicht allein den Luther nicht gerettet/ Sondern Ihn vnd  
dich zu vil mehrer Verachtung gebracht hast/ Kurklich aber  
gründlich/ vnd mit bestendiger Warheit geantwortet.

Gott bekere dich oder krafft dich ewiglich/ Damit Ich  
das Erst Theil geendet sein las.



N 2 Vom